

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2014

Bernd Koop

Koop, B. 2020. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2014. *Corax* 24: 211–296.

In der Sammlung vogelkundlicher Daten ist mit www.ornitho.de ein neues Zeitalter angebrochen. Nach dem Start im November 2011 wurden 2014 bereits > 240.000 Datensätze für Schleswig-Holstein eingegeben. Dies ist ein Mehrfaches des bis 2011 üblichen Umfangs. Insgesamt nimmt die systematische Erfassung von Vögeln, oft im Rahmen übergeordneter Projekte des DDA, weiter zu.

2014 war ein überdurchschnittlich warmes Jahr. 2013/14 war erstmals wieder ein sehr milder Winter ohne längere Kältephasen. Er bleibt als ‚Entenwinter‘ mit hohen Zahlen insbesondere von Gründelenten in Erinnerung. In der Brutzeit gab es folgende Entwicklungen: Arten, die bei uns überwintern, zeigten erste Wiederzunahmen, insbesondere Eisvogel, Zwergtaucher, Wasserralle oder Bartmeise. Als Besonderheit wurde die erste Brut des Fischadlers seit 130 Jahren registriert. Auf Fehmarn erfolgte erneut ein Familiennachweis der Bergente, im Hauke-Haien-Koog brütete erneut ein Paar Stelzenläufer mit einem Helfer. Kampfläufer wurden in größerer Zahl brutverdächtig registriert als in den Jahren zuvor. Der Bruterfolg war angesichts der oft milden, windarmen Witterung vergleichsweise hoch, insbesondere auch im Wattenmeer. Sehr gering und/oder stark abnehmend waren die Bestände insbesondere von Bekassine, Turteltaube, Steinschmätzer und Ortolan. Die Vorkommen mausernder Wasservögel bewegen sich im seit Jahren bekannten Rahmen und mit den Trends der letzten Jahre. Der Heimzug des Fichtenkreuzschnabels war so stark wie noch nie, da nach dem Einflug 2013 kein geeignetes Nahrungsangebot bestand und die Vögel wieder abzogen. Deutlich überdurchschnittlich war der Heimzug der Wacholderdrossel. Mitte Mai passierte ein sehr starker Durchzug der Weißflügel-Seeschwalbe das Land. Im Wegzuggeschehen war erneut der Kranichzug mit > 20.000 registrierten Vögeln sehr auffällig, zunehmend auch in Ostholstein. Ein starker Blässganzzug konzentrierte sich in den ersten Oktobertagen. Weitere Arten mit überdurchschnittlichem Zuggeschehen waren Bekassine, Grünschenkel oder Spatelraubmöwe. Die Zahl der registrierten Ringeltauben überschritt 1 Million, auch die weiteren Taubenarten waren überdurchschnittlich, ebenso Singdrossel und Bachstelze. Zahlenstark war der Durchzug von Wintergoldhähnchen im Lande, von denen in Falsterbo eine Rekordanzahl beringt worden ist. Unter den Gastvögeln fielen insbesondere Nachweise von einem Adlerbussard auf Trischen und einem wochenlang verweilenden Steppenkiebitz auf Fehmarn auf. Erstnachweise gab es bei Kanadakranich, Jungfernkranich und Seidensänger. Viele Nachweise von Seltenheiten gelangen an der Nordseeküste oder auf Inseln.

Bernd Koop, Waldwinkel 12, 24306 Plön, E-Mail: koop@oagsh.de

1 Einleitung

2014 ist ein weiteres Jahr, in dem sich die online-Datenbank www.ornitho.de als das zentrale Eingabemedium etabliert hat. Dies gilt für Seltenheiten, die bereits oft mit Belegen eingestellt werden, genauso wie für punktgenaue Ergebnisse von Suchexkursionen, für die sich daraus ergebende Raumnutzung von Vögeln in der Landschaft bis hin zu den zahlreichen Gelegenheitsbeobachtungen, die zwar auch ein Abbild der Beobachteraktivität sind, aber gleichzeitig durch die ungleich höhere Zahl von Meldungen mehr Vollständigkeit entsteht. So werden die Erstbeobachtungen vieler häufiger oder mittelhäufiger Arten stärker der Realität entsprechen als noch vor 2011. Gleichwohl gibt es saisonale Schwankungen sowie eine Meldephänologie, die auch den Wochenrhythmus erkennen lässt und leider nur zu einem kleinen Teil mit weiteren

Detailangaben versehen ist, wodurch für manche Fragestellungen auch nur ein kleiner Teil der Daten nutzbar ist.

Für unsere Arbeit zweifellos ein Fortschritt, doch ist die große Datenmenge für Jahresberichte zunehmend schwerer zu fassen. So nachvollziehbar daher der Wunsch auch ist, zu allen Aspekten bei jeder Art auch etwas im Jahresbericht zu schreiben – er muss gedämpft werden, denn manche Aspekte lassen sich nicht mit wenigen Sätzen in Jahresberichten abhandeln und andererseits ergeben sich bei vielen Arten auch keine neuen, nicht bereits dargestellten Aspekte. Für einige Aspekte wäre eine tiefer gehende Auswertung wünschenswert.

Die Möglichkeiten zur Erfassung steigen somit, doch die Auswertungen des umfangreichen Materials können kaum folgen. Dies wird die Gratwanderung der nächsten Jahre.

Wir haben jedoch nur von etlichen seltenen Vogelarten und Koloniebrütern regelmäßig neue Bestandsangaben (im vorliegenden Bericht zitiert als Monitoring seltener Brutvögel 2014). Dieses Monitoring ist keine nachlesbare Veröffentlichung, sondern eine dem Dachverband Deutscher Avifaunisten zugestellte, jeweils aktualisierte Tabelle mit den zuvor ermittelten und abgestimmten Angaben für zahlreiche seltene Brutvogelarten.

Für viele häufige Brutvogelarten gibt es das Monitoring häufiger Brutvögel. In diesen Jahresberichten (z.B. Mitschke 2015) werden die jeweiligen relativen Bestände auf Basis der untersuchten Probeflächen dargestellt. Je länger das Monitoring erfolgt, desto besser abgesichert sind die Bestandsveränderungen.

Für viele mittelhäufige Brutvogelarten fehlen hingegen vielfach neuere Bestandsangaben, weil deren Reviere zu groß und damit die Anzahlen in den Probeflächen für belastbare Aussagen zu gering sind. Dies betrifft z. B. etliche Entenvögel, häufige Greifvögel, Rallen, Tauben, Spechte, Rabenvögel und seltenere Kleinvögel. Von den mittelhäufigen Arten werden nur wenige regelmäßig erfasst, z. B. Rothalstaucher, einige mehr oder weniger regelmäßig auf Probeflächen. Dies kann dazu führen, dass stets dieselben Arten den Schwerpunkt der Jahresberichte ausmachen – was langfristig aber vermieden werden soll.

Insgesamt gilt: Das umfangreiche Material ermöglicht bisher noch keine erneute Darstellung der Bestände

Tab. 1: Witterungsdaten 2014 von Schleswig-Holstein. Dargestellt sind die Abweichungen vom langjährigen Mittel. // *Climatical characteristics in 2014. The deviations from the long term average are shown.* Deutscher Wetterdienst.

2013	Lufttemperatur [°C]		Niederschlag [mm]		Sonnenscheindauer [h]	
	List/Sylt	Mittel 1981–2000	List/Sylt	Mittel 1981–2000	List/Sylt	Mittel 1981–2000
Januar	0,7	1,9	-0,9	58,9	-29,7	57
Februar	2,7	1,7	0,1	40,2	8	81
März	2,9	3,5	-45,3	74	99,6	61
April	2,9	6,8	0,3	32,9	14	181
Mai	0,9	11,3	-4,4	39,4	-71,1	251
Juni	1,3	13,9	-11,6	56,3	24,7	225
Juli	3,7	16,4	11,6	49,2	45	237
August	0,7	16,3	94,4	76	-22	224
September	2	14	-39,7	88	35,5	144
Oktober	3	10,5	19	91,7	-16,2	102
November	2,6	5,8	-53,2	74	-10,2	61
Dezember	1,7	3,1	45,1	70,3	-1,2	41
Abweichung	2,09		15,4		76,4	
	KI-Holtenau	Mittel 1981–2000	KI-Holtenau	Mittel 1981–2000	KI-Holtenau	Mittel 1981–2000
Januar	1,2	0,7	-2,1	61,1	-15,8	38,5
Februar	4,4	1	11,5	36,9	14,9	64,4
März	3,5	3,3	-19,7	47	54,5	106,4
April	2,8	6,7	31,5	49,4	17,3	171,1
Mai	2,8	9,7	10,2	37,4	-53,2	261,9
Juni	0,5	15,1	-82	64,9	5,3	237,1
Juli	4	16,3	-45,2	87,5	72,2	218,7
August	0,2	16,3	0	70,9	-19,8	220,4
September	2,7	13,3	-16,2	63,9	26,2	150,5
Oktober	3,3	9,7	-14,6	69	-20	102,3
November	2,4	5,3	-57,7	81,8	0,9	52
Dezember	1,8	1,9	130,5	57	-7,6	30,2
Abweichung	1,5		-53,8		74,9	

vieler Arten nach dem zweiten Atlas (Koop & Berndt 2014); hierfür sind viel mehr systematische Bestandserfassungen notwendig.

Wie bereits in Koop & Berndt (2014) dargestellt, nimmt bereits seit längerem die Zahl klassischer Siedlungsdichteuntersuchungen ab. Solche Untersuchungen sind jedoch unverzichtbar, da sie methodisch gut vergleichbar sind mit früheren Angaben. Siedlungsdichteuntersuchungen auf abgegrenzten Probestellen sind daher sehr erwünscht, besonders dabei Wiederholungsuntersuchungen auf früher kartierten Flächen.

Angaben zu Rastbeständen, vor allem der Wat- und Wasservögel, werden in mehrjährigem Abstand durch die Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein in Abstimmung mit Artkennern in der OAG abgestimmt.

Dank

Allen Beobachtern sei herzlich gedankt für die Meldung von Beobachtungen auf www.ornitho.de, die Zusendung von Beobachtungsberichten, Daten aus Erfassungsprojekten und Sonderdrucken. Zunehmend wird auch das Angebot von Publikationsorganen unübersichtlicher. Daher auch an alle ein herzlicher Dank für Literaturhinweise. Rolf K. Berndt und Martin Kühn gaben zahlreiche Hinweise zum Manuskript, Axel Bränlich prüfte die Daten der Seltenheiten.

2 Witterung

2014 war ein besonders warmes und sonnenscheinreiches Jahr. Zu hohe Temperaturen gab es vor allem im sehr milden Winter, vor allem von Januar bis April an beiden Messstellen. Die Abweichung fiel auf List deutlicher aus als in Kiel. Daran hatte die hohe Sonneneinstrahlung auf Sylt im März ihren Anteil mit einem Plus von knapp 100 Stunden.

Der für die Brutzeit wichtige Mai war warm, aber nass. Insgesamt war die Westküste (Sylt) nasser als das Östliche Hügelland (Kiel), auf Sylt fiel mehr Niederschlag als

im Mittel, in Kiel deutlich weniger. Das starke Defizit in Kiel wurde erst durch einen sehr regenreichen Dezember etwas ausgeglichen (Tab. 1).

Vereisung der Binnengewässer

Dank des Mildwinters gab es keine großflächigen Vereisungen. Kleine, flache Gewässer vereisen stets sehr schnell, wenn bei Windstille die Temperatur nachts auf Frostgrade sinkt. Kleine und mittelgroße Gewässer vereisten in dem Winter 2013/14 erst zwischen Ende Januar und Mitte Februar, mittelgroße Gewässer dabei oft nur teilweise. Von Rand- oder Buchtenvereisung abgesehen blieben große Binnenseen eisfrei, ebenso die Küste (Tab. 2). Im Wattenmeer bildete sich Treibeis.

Auswirkungen der Witterung auf die Vogelwelt

Die Vegetationsentwicklung war dem langjährigen Mittel im Januar um ca. 2–3 Wochen voraus. Erst ab dem 19. Januar wurde es kalt, bis Monatsende mit neun Eistagen und nächtlichen Temperaturen nachts bis $< -13^{\circ}\text{C}$. Rasch erfolgte eine Vereisung kleiner Gewässer. Für Auskühlung sorgte vor allem ein anhaltend starker Ostwind, der in den Wetterdaten nicht abgebildet wird.

Ab Anfang Februar setzte Milderung ein, die von einigen Nachtfrosttagen abgesehen bis in den März anhielt. Der Februar war 2,7 (List) bis 4,4°C (Kiel) wärmer als im Durchschnitt. Vereisungen traten immer nur kurzzeitig und an geschützten, flachen Gewässern auf (Hohwachter Strandseen, Fischteiche); das Wattenmeer bildete trotz der milderen Temperaturen Eisschollen bis Anfang Februar aus.

März: anhaltend mild, leichter Nachtfrost, Vegetation weiter um drei Wochen voraus, bereits Entwicklung von Laub an den Sträuchern, insbesondere Holunder, Schlehe, Weißdorn und Hainbuche.

Insgesamt war 2014 ein frühes Frühjahr, dazu durchgehend trocken. Bis Ende Juli hat sich ein

Tab. 2: Vereisung (grau) der Gewässer im Winter 2013/2014. // Ice cover (grey) of lakes and coastal waters in winter 2013/2014.

2014	Dez			Jan			Feb			März		
Vereisung	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III
kleine Gewässer												
größere Seen												
Küste												

Tab. 3: Brutvögel im Buchenwald Stiftungsland ‚Pülser Vieh‘/ PLÖ 2014. // *Breeding birds in the natural beech forest ‚Pülser Vieh‘ in 2014.* 1 2013 – 3 Sg. D. Fürstenau.

Art	Rev	Rev/10 ha
Buchfink	24	6,49
Kohlmeise	22	5,95
Rotkehlchen	12	3,24
Kleiber	12	3,24
Blaumeise	11	2,97
Mönchsgrasmücke	8	2,16
Amsel	7	1,89
Zaunkönig	6	1,62
Gartenbaumläufer	6	1,62
Zilpzalp	6	1,62
Buntspecht	4	1,08
Sumpfmeise	4	1,08
Singdrossel	3	0,81
Star	3	0,81
Ringeltaube	3	0,81
Gartengrasmücke	3	0,81
Mittelspecht	3	0,81
Gartenrotschwanz	3	0,81
Waldbaumläufer	2	0,54
Eichelhäher	2	0,54
Hohltaube	2	0,54
Mäusebussard	1	0,27
Kolkrabe	1	0,27
Schwanzmeise	1	0,27
Wintergoldhähnchen	1	0,27
Kernbeißer	1	0,27
Grünfink	1	0,27
Rabenkrähe	1	0,27
Schwarzspecht	1	0,27
Graugans	1	0,27
Stockente	1	0,27
Dompdfaff (Gimpel)	1	0,27
Fitis	1	0,27
Heckenbraunelle	1	0,27
Grauschnäpper	1	0,27
Trauerschnäpper	1	0,27
Waldlaubsänger ¹	0	0,00
Artenzahl	36	
Anzahl Reviere	161	
Kranich	1	Randsiedler
Bachstelze	1	Randsiedler

Niederschlagsdefizit von – regional unterschiedlich – 150 bis 200 mm entwickelt. Während das südöstliche Holstein um Mitte Juli mit 65 bis 80 mm sehr starke Niederschläge erhielt, blieb der Raum Plön – Ostholstein erheblich zu trocken. Ende Juli versiegten teilweise die Waldbäche Ostholsteins mit negativen Auswirkungen auf Fische und Brutvögel (Eisvogel, Gebirgsstelze).

Die Frühjahrstrockenheit sorgte erneut für zu geringe Wasserstände in einigen großen Teichanlagen, u. a. an den Lebrader Teichen/PLÖ. Zusätzlich ist der Wasserstand einiger Teiche aufgrund defekter Mönche immer noch sehr niedrig, u. a. am Gödfeldteich/PLÖ, die somit als Brutgewässer einmal mehr ausgefallen sind.

Das trockene Wetter ohne kalt-windige Phasen bescherte aber auch ein hervorragendes Schwalbenbrutjahr mit hohen Beständen und hohem Bruterfolg bei Rauch- und Mehlschwalbe.

An der Westküste war der Bruterfolg bei den Küstenvögeln 2014 fast durchgehend sehr gut. Das betrifft z. B. die Lachseeschwalben (>1 flügger Jungvogel/P.), Fluss-, Küsten-, Brandseeschwalben, Lach-, Herings- und Silbermöwen (letztere wohl mit etwas geringerem Bruterfolg als die Heringsmöwen), aber auch Austernfischer und Rotschenkel. Schlüsselfaktor ist sicher die gute Nahrungsverfügbarkeit, insbesondere in Form von Hering und Stint. Hochwasserverluste gab es nur in relativ geringem Umfang am 19. Juni, aus Nachgelegen z. B. bei Flusseeschwalben schlüpfen Ende Juli immer noch Küken, so dass sich die Brutzeit noch bis in den September hinein hingezogen hat (B. Hälterlein).

Die Kleinsäugersituation war regional unterschiedlich: Im Südwesten gab es ein durchschnittliches, im Sommer sehr gutes Kleinsäugerauftreten (Mitt. U. Robitzky), im Osten baute sich ein Kleinsäugerbestand im Laufe der Brutzeit auf, neben Feld- und Rötelmäusen auch Langschwanzmäuse (B. Koop, K. Boerner, R. Bornmann).

3 Arbeitsvorhaben

Die bereits in den vergangenen Jahren skizzierten Entwicklungen in unseren Aktivitäten haben sich fortgesetzt: Ein erheblich gestiegener Teil der Arbeit der OAG umfasst Monitoringprogramme, insbesondere:

- Monitoring verbreiteter Anhang-I-Arten: 2014 waren dies Rohrdommel, Rohrweihe, Goldregenpfeifer (Synchronerfassung Mitte Oktober) mit Schwanensynchronerfassungen im Januar (Singschwan) und Anfang März (Zwergschwan);

- Monitoring von Brutvögeln der Normallandschaft (= Monitoring häufiger Brutvögel, MhB);
- Vogelzugplanbeobachtungen;
- Wasservogelzählungen (WVZ);
- Schlafplatzzählungen (Kormoran);
- Mauserzählungen (s. Tab. 4);
- Wintervogelzählungen.

Herausgegriffen: Die Brutvögel im Pülser Vieh/ PLÖ (B. Struwe-Juhl)

Der 37 ha große Wald befindet sich im Eigentum der Stiftung Naturschutz. Es handelt sich um ein aufgelichtetes Buchen-Altholz mit zahlreichen alten Stieleichen. Der Hauptbestand ist zwischen 120–140 Jahre alt. In dem Altholz gibt es mehrere versumpfte Waldsenken, die von Schwarzerlen und Eschen umsäumt sind. Östlich bildet der Verlauf der Hohenfelder Mühlenau zusammen mit dem Buchenwald einen strukturreichen Waldrand. Daran schließt sich ein mit Rindern beweidetes Grünland mit zahlreichen Kleingewässern an.

Im Rahmen der Herstellung eines Ökokontos wurde seit 2007 die Anreicherung von Alt- und Totholz durch Nutzungsaufgabe gefördert. 2008 wurden mit Hilfe eines Baggers alle Entwässerungsgräben mit Erdwällen verschlossen und so ein naturnaher Wasserhaushalt in dem Wald wieder hergestellt. Im Zuge dieser Renaturierung sind um die Waldweiher kleinräumig einige Baumbestände ins Totholz übergegangen. Im Rahmen der Verkehrssicherung werden an den Waldwegen einzelne Bäume entnommen.

Das Pülser Vieh ist durch einen Rundwanderweg erschlossen und wird von Anwohnern der Ortschaften Pülsen und Köhn regelmäßig für Spaziergänge genutzt.

Mit Hilfe einer flächendeckenden Linienkartierung wurden im Jahr 2014 insgesamt 36 Brutvogelarten erfasst (Tab. 3). Nächtliche Exkursionen wurden in dem Jahr nicht durchgeführt. Hinweise auf Brutvorkommen von Waldschnepfe und Waldkauz liegen auch aus Vorjahren bislang nicht vor.

Die Gesamtsiedlungsdichte lag bei 37 Bp./10 ha.

Siedlungsdichten von Röhrichtbewohnern im Kreis NF

2014 wurden kleinflächige Stiftungsflächen im Umfeld um den Gotteskoogsee/NF im Auftrag der Stiftung Naturschutz untersucht. Bemerkenswert sind z. T. hohe Siedlungsdichten etlicher Offenlandarten (Koop 2014c).

Einige ausgewählte Siedlungsdichten sind in den jeweiligen Artbearbeitungen dargestellt. Eine spätere

Erfassung könnte aufzeigen, inwieweit sich die positive Entwicklung fortgesetzt haben mag.

4 Vogelleben im Jahreslauf

Wintervorkommen

Der Winter 2013/2014 ist der erste Mildwinter nach vier Wintern mit anhaltend kalten Phasen in Folge.

4.1.2014, B. Koop über OAGSHNet: *Liebe Beobachter, das weiterhin milde Wetter treibt inzwischen auch die Pflanzenwelt an, in Plön sind z. B. Rosen an Hauswänden ausgeschlagen, Tulpen und Krokusse treiben lange Blattspitzen, Ringelblumen blühen immer noch. ... In der Hohwacher Bucht zeigte sich immer noch der ‚Entenherbst‘ mit immerhin 26 Brandgänsen, 10 Schnatter-, 7 Spieß- und 66 Krickenten am Sehlendorfer See und 66 Löffelenten am Großen Binnensee. Auch die Zahl der übernachtenden Kraniche (Abflug 8:10–8:15) war mit mind. 138 sehr hoch. Große Ententrupps von Arten, die bei uns eigentlich nicht in größerer Zahl überwintern, zeigten sich nach Ornitho auch andernorts, u. a. 60 Schnatterenten am Blankensee/HL (H. Daum), 68 Krickenten im Schellbruch/HL (K. Saager). Auch Kiebitze und Goldregenpfeifer teilweise noch in größerer Zahl. F. Kummetz sah vor einigen Tagen 500 Goldregenpfeifer an der Schlei auf Getreide, auf Fehmarn registrierte S. Lunk Trupps um die Jahreswende. Dies sind natürlich Auswirkungen der milden Witterung (die ich dankend aufnehme...).* Highlight heute ein nahe am Strand vorbeifliegender vorjähriger Basstöpel, der dann leider hinter der Hohwacher Steilküste nach West entschwand – der fünfte diesen Herbst/Winter an unserer Ostseeküste. Beste Grüße. Bernd Koop

Der Winter 2013/2014 bleibt sicher als ‚Entenwinter‘ in Erinnerung: anhaltend große **Reiherentenscharen** in der Seenplatte, zahlreiche Trupps überwinternder **Schnatter-, Krick- und Pfeifenten**, große Trupps **Spießenten** an der Nordseeküste, ausharrende **Löffelenten** und im Februar und März eindrucksvolle Rastansammlungen von **Bergenten, Eiderenten und Trauerenten** zwischen Kieler Förde und Fehmarn.

Die Januaransammlungen von **Reiherente, Bergente, Zwergsäger** und **Gänsesäger** markieren vermutlich die Obergrenze der bisher bekannten Winterbestände.

Einige Arten waren trotz der milden Witterung erstaunlich selten (z. B. **Zwergtaucher, Rohrdommel**,

Wasserralle, Teichhuhn und Eisvogel), so dass zu vermuten ist, dass die Standvogelanteile dieser Arten in den strengen Wintern zuvor weitgehend ausgelöscht worden sind.

Generell selten waren Kleinsäugerjäger, lokal sind fast alle **Bussarde, Rotmilane** und **Turmfalken** abgezogen. **Kornweihe** und **Rauhfußbussard** sowie **Sumpfohreulen** konzentrierten sich weitgehend auf den Westküstenbereich. Die Rückkehr erfolgte eher zögerlich um Mitte März.

Heimzug

Bemerkenswert stark verlief der Einflug der **Weißflügel-Seeschwalben** an der Westküste und durchs Binnenland. Nach dem starken Einflug der **Fichtenkreuzschnäbel** im Herbst 2013 erfolgte ein einmalig starker Heimzug der Kreuzschnäbel im März, insbesondere vor Heidkate/PLÖ und an der Geltinger Birk/SL.

Brutzeit: Allgemein: Früher Brutbeginn, frühes Ausfliegen etlicher Arten, z.B. Gebirgsstelze am 6.5.2014 Flarupgaard (G. Rossen).

Sehr frühe Nachweise erfolgten u.a. auch bei der **Reiherente** mit einer Familie am 3.5.2014 am Barkauer See/OH (B. BOHNSACK).

Positive Bestandsentwicklungen: Folgende Brutvogelarten haben 2014 nach der Datenlage höhere Bestände: **Graureiher** (Zunahme um 20 %, W. Knief); **Eisvogel** (gegenüber 2013 Anzahl der Orte mehr als verdoppelt), **Rauchschwalbe**, **Mehlschwalbe**, **Zaunkönig** und **Bartmeise**.

Zunahme und Ausbreitung haben sich fortgesetzt bei **Blau- und Schwarzkehlchen**. Die hohen Zahlen gemeldeter **Rohr- und Schlagschwirle**, sowie der **Pirole** könnten Artefakte aufgrund der Zunahme der Meldebereitschaft auf www.ornitho.de sein.

Geringere Bestände 2014 bei folgenden Arten: **Wachtel, Rohrweihe, Wachtelkönig, Turteltaube, Trauerschnäpper, Grauschnäpper, Braunkehlchen, Steinschnäpper, Wiesenschafstelze, Girlitz, Ortolan** und **Graummer**.

Deutlicher Rückgang beim Bruterfolg wurde bei **Mäusebussard, Rohrweihe** und **Turmfalke** registriert, Bruterfolg im Hügelland sehr gering, der Bestand der **Rohrweihe** im Hügelland und auf Fehmarn hat sich innerhalb weniger Jahre halbiert.

Möwen: Der Zusammenbruch der Möwenkolonien im Binnenland hat sich fortgesetzt, vital ist nur noch

die Kolonie Tempel im Großen Plöner See (B. Koop, M. Haupt).

Erhebliche Einbrüche gab es von 2013 auf 2014 vor allem bei Arten der Agrarlandschaft, die sich so deutlich abzeichneten wie nie zuvor. Besonders betroffen: **Feldlerche** außerhalb von Biolandbauflächen, **Schafstelze** in Raps und Weizen, **Star** im Hügelland.

Besonderheiten Brutzeit 2014

Erneut eine **Bergenten**-Familie auf Fehmarn; die lang erwartete erste **Fischadlerbrut** in Schleswig-Holstein seit 130 Jahren;

Erneut gab es eine Brut des **Stelzenläufers** im Hauke-Haien-Koog mit einem Helfervogel, zwei Junge schlüpften, gingen aber verloren.

Gezielte Nachsuchen ergaben Brutnachweise von **Alpenstrandläufer** und **Kampfläufer** (O. Thorup). Eine Umsiedlung der Molfseer Möwen auf das Dach der Unibibliothek wurde durch Ringablesung bestätigt (M. Haupt).

Lachseschwalbe (und andere Arten im Wattenmeer) brütete mit gutem Bruterfolg.

2 Bp. der **Trauerbachstelze** auf dem Graswarder/OH, bereits 1 Bp. 2013 (K. Dürkop).

Mauser

Graagänse mauserten im Schnitt gut zwei Wochen später als normal – als Reaktion auf die verzögerte Brutzeit der meisten Paare. Bei Stockenten-M. fiel eine späte Mauser ins SK. auf, noch bis zum 9.6. gab es weitgehend nur M. im Pk. Auch **Schnatter-** und **Kolbenten** erschienen an den großen Mauserplätzen verzögert, **Kanadagans** und die weiteren Wasservögel mauserten hingegen normal.

Wegzug

Rast: **Mornellregenpfeifer** in ungewöhnlich großer Zahl; lebhafter Durchzug des **Gelbbrauen-Laubsängers**; **Goldregenpfeifer** 110.000 Ind. während der Synchronzählung 11./12.10.2014, zeitgleich dabei 89.000 **Kiebitze**. Auffallend starker Durchzug der **Spatelraubmöwe**; stärkster registrierter Durchzug bei **Wintergoldhähnchen**; gut dokumentierter Wegzug der **Kurzschnabelgans** über Sylt mit 2.809 Ind.; Massenzugtag **Ringeltaube** am 31.10.2014 mit ca. 500.000 Ind. über Ostholstein.

Tab. 4: Mauserbestände von Wasservögeln in Schleswig-Holstein 2014. // *Moulting waterbirds 2014.*

Art	Gesamtzahl (Ind.)	die drei größten Mauserplätze (Anzahl Ind.)
Haubentaucher	2.862	499 Selenter See, 331 Großer Plöner See, 223 Beltringharder Koog
Rothalstaucher	112	70 Lebrader Teiche, 19 Wallnau, 18 Kührener Teich
Schwarzhalstaucher	321	177 Beltringharder Koog, 128 Dassower See
Zwergtaucher	177	42 Dassower See, 16 Katinger Watt
Höckerschwan	4.133	1.105 Schwansener See, 804 Dassower See, 198 Großer Binnensee
Graugans	36.708	8.476 Hauke-Haien-Koog, 4.250 Großer Plöner See, 4.000 Beltringharder Koog
Kanadagans	1.776	620 Neustädter Binnenwasser, 400 Kiel, Stadtgebiet
Weißwangengans	3.526	1.953 Hauke-Haien-Koog, 726 Beltringharder Koog, 580 Fahretofter Westerkoog
Stockente	13.158	3.740 Katinger Watt, 1.666 Beltringharder Koog 1.494 Hauke-Haien-Koog
Schnatterente	4.436	1.090 Lebrader Teiche, 614 Kührener Teich, 392 Beltringharder Koog
Löffelente	363	175 Beltringharder Koog, 65 Lebrader Teiche
Krickente	1.398	339 Beltringharder Koog
Pfeifente	374	116 Beltringharder Koog, 59 Hauke-Haien-Koog
Spießente	18	3 Eidermündung
Kolbenente	136	70 Lebrader Teiche, 31 Selenter See
Tafelente	11.292	3.150 Dassower See, 3.050 Großer Binnensee, 3.036 Beltringharder Koog
Reiherente	26.221	12.000 Dassower See, 4.270 Großer Binnensee, 1.335 Postsee
Bergente	0	
Schellente	14.234	12.040 Dassower See + Pötenitzer Wiek, 1.486 Beltringharder Koog
Gänsesäger	65	28 Selenter See, 15 Dassower See
Mittelsäger	182	69 Gollendorfer Wiek/Fehmarn, 65 Beltringharder Koog
Blässhuhn	9.203	1.232 Beltringharder Koog, 690 Postsee, 570 Lebrader Teiche

Zähler bei den Mauserzählungen insbesondere: H. Andritzke, R. K. Berndt, B. Bohnsack, Team H.A. Bruns, I. & A. Fahne, K. Günther, W. Knief, B. Koop, M. Kühn, H. Taudien.

Gastvögel

43 nicht alljährlich auftretende Arten, davon 3 erstmalig in Schleswig-Holstein: **Kanadakranich, Jungfernkranich, Seidensäger.**

Die Dokumentation von seltenen Vogelarten kann über ein Dokument erfolgen, welches auf www.oagsh.de verfügbar ist.

Wir benutzen folgende Abkürzungen:

Ind. = Individuum/en; Sg. = Sänger; Rf. = Rufer; sg. = singend; rf. = rufend; 1,1 = 1 Männchen und 1 Weibchen (farbenes) Ind.; P. = Paar/e; Bp. = Brutpaar/e; Rp. = Revierpaar/e; Fml. = Familie/n; Rev. = Revier/e; juv. = Jungvogel/-vögel; p. = pullus/pulli,

nj. = nestjunge/s Ind.; immat. = unausgefärbte/s Ind.; dj. = diesjährige/s Ind.; vj. = vorjährige/s Ind.; ad. = Altvogel/-vögel; 2/3 = 2 ad./3 juv.; Fgl. = Fängling/e; dz. = durchziehend; Kj. = Kalenderjahr; bvd. = brutverdächtig; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Pk. = Prachtkleid; Sk. = Schlichtkleid; d.M. = dunkle Morphe; h.M. = helle Morphe; mind. = mindestens; max. = maximal; SH = Schleswig-Holstein; NOK = Nord-Ostsee-Kanal; ELK = Elbe-Lübeck-Kanal; AK VSW HH = Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg; MOIN = Michael-Otto-Institut im NABU; RVM = Rastvogel-Monitoring im SH-Wattenmeer; STZ = Springtidenzählung an der Westküste (im TMAP); SPA = Special Protected Area (= EU-Vogelschutzgebiet); TMAP:

Trilateral Monitoring and Assessment Programme; MsB = Monitoring seltener Brutvögel; MhB = Monitoring häufiger Brutvögel.

Die Himmelsrichtungen werden wie folgt benannt: Nord = N; Ost = E; Süd = S und West = W; sowie entsprechend NE; SE; SW und NW.

AK-SH/HH = Avifaunistische Seltenheitenkommission für Schleswig-Holstein und Hamburg, DAK = Deutsche Avifaunistische Kommission. * = Vogelarten, die dokumentationspflichtig und der AK-SH/HH bzw. der DAK zu melden sind.

Mit Ausnahme der Inseln stehen bei Ortsbezeichnungen Abkürzungen der betroffenen Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen, Monate werden in Phänologien mit ihren Anfangsbuchstaben abgekürzt. Die systematische Reihenfolge folgt nochmals Barthel & Helbig (2005).

5 Systematischer Teil

Singschwan *C g g*

Brutbestand: 13 Rp./Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014); Wintergast

Brutzeit: Brutnachweise: Südrand Moorsee/PLÖ P. mit 3 Jungen, Schlupf bereits Ende April (B. Koop), Tackesdorf/RD 22.5. brütend (R. K. Berndt).

Weitere Reviere: Ostholstein: Erneut 1 P. in der Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Koop u. a.); 15.5. 1 P. Postsee/PLÖ (H. Taudien), wohl die von der benachbarten Pohnsdorfer Stauung; 30.5. 1 P. Bothkamper See/PLÖ, wohl diese 9.6. am benachbarten Hochfelder See/PLÖ (I. Rabe). 18.4. 1 ad. mit Höckerschwan verpaart Lammershagen/PLÖ (J. Forster); 29.5. dort rufend (B. Struwe-Juhl); 3.5. 1 P. Klasterteich/PLÖ, ohne Nest (R. K. Berndt).

Südholstein/Hamburger Umland: 29.3. 1 P. Gräberkatener Mühlenteich/OD (J. W. Berg, H. Wirth); 15.4. 1 Nienwohlder Moor/OD (I. & A. Fahne, zuvor im Umfeld 1 A. Ruesbuedt); 26.5. 1 brütend Landschaftspark Ahrensburg/OD (L. Götz).

Eider-Treene-Sorge-Niederung: 10.4. 1 P. Schlote/Steinschleuse/NF (D. Cimiotti); 11.4. 1 P. ohne Bruterfolg Treenewiesen Hollbüllhuus/NF (H.-J. Augst, L. Kretschmer); 29.4. 1 P. Gotteskoogsee/NF (B. Koop); 28.6. 1 P. mit 3 Jungen Klärteich Wohlde/SL (B. Hälterlein, L. Kretschmer).

Speicherköge/Küste: 21./27.4. 1 ad. Katinger Watt/NF (F. Schrauth, U. Albrecht); 1.5. 1 ad. dort (D. Gruber). Insgesamt also 13 Reviere/Brutvorkommen.

Winter 2013/2014: Mitte Januar 2014 ca. 4.200: 1.600 Ind. im Norden und Westen, 2.600 im Osten, darunter 600 Schlei, 300 Probstei, 300 Hohwachter Bucht, 300 Warder See und Umgebung, 570 Dassower See, 100 Schaalseegebiet (M. Braun, W. Knief, B. Koop, F. Kummetz, N. Wuttke u. a.). Im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern wurden Mitte Januar 2014 7.027 Sing Schwäne erfasst (Vökler 2016).

Herbst 2014: Im November/Dezember erneut in größerer Zahl an Seen mit ausgedehnten Unterwasserwiesen: 13.12.: 195/14 Selenter See, 14.12. 45/7 Großer Plöner See (B. Koop).

Zwergschwan *C g* Durchzügler; Wintergast

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtungen Heimzug: 31.3. 17 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber); 17.4. 1 Odde-rrade/HEI (H. Lemke). Erstbeobachtung Herbst: 7.10. 15 Ind. Katinger Watt/Eider (S. Trösch); 8.10. 11 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (C. Rotfuß).

Winter 2013/2014: Im milden Januar hielten sich ca. 1.000 Zwergschwäne im Lande auf, davon 851 im Zählgebiet der Westküste am 14.1.2014 (Daten Springtidenzählungen TMAP). Die großen Rastplätze in den Niederungen wurden bereits seit der zweiten Februarhälfte besetzt: 23.2. 2.800 Eider-Treene-Sorge-Niederung mit >1.000 Colsrakmoor und Börmer Koog, dazu Haaler Au/RD und Hörner Au/PI (H. J. Augst, H. Eggers, B. Hälterlein, S. Rathgeber, u. a.), dazu 8 Gammelunder See/SL, 25 Ahrenholzer See/SL (R. Heidenreich), 7 Elmenhorst/RZ (A. Frädriich) und 82 Barsbeker Wiesen/PLÖ (W. Knief, 22.2.).

Anfang bis Mitte März wurden maximal 3.800 Zwergschwäne gezählt, die vor allem in den Niederungen im Westen rasteten: 12.3. 520 Hörner Au/PI (H. Eggers), 1.450 Breiholz-Oldenbüttel (H. Eggers); 14.3. 1.180 Eider-Treene-Sorge-Niederung: Börmer Koog, Meggerkoog, Bergenhusen/SL (B. Hälterlein, K. Jeromin, S. Rathgeber). Eine Zählung vom Flugzeug aus erbrachte am 13.3. noch 2.386 Zwergschwäne; bereits am 25.3. rasteten nur noch 9 im Meggerkoog (D. Cimiotti), so dass der Abzug bei milder Witterung früh abgeschlossen war (Jeromin & Koop 2014). Insgesamt hat sich der maximale Rastbestand seit dem Maximum 2005 und 2008 erkennbar verringert (Jeromin & Koop 2014).

Herbst 2014: Im Westen rasteten in der 2. Oktoberhälfte summarisch mind. 500 Ind. im Lande, z.T. nur kurzzeitig, v. a. in den Speicherkögen und in den

Tab. 5: Rastbestände von Gänsen und Schwänen in Schleswig-Holstein Mitte November 2014. // *Roosting Swans and Geese during a synchronous count at Nov. 7th and 8th*

	Ringelgans	Weißwangengans	Kanadagans	Graugans	Blässgans	Kurzschnebelgans	Saatgans	Singschwan	Zwergschwan	Höckerschwan
Westküste/NP	6.441	106.865	30	11.600	2.438	1	35	27	23	121
Marschen	0	9.750	10	1.229	1.348	1	0	4		0
Niederungen	0	3.552	465	3.662	10.000	1	13	73	17	80
Elbmarschen	1	12.100	395	1.809	618	0	57	8	10	57
Seenplatte	0	9	599	7.959	2.485	0	350	288	7	640
Ostseeküste	6	4.130	591	2.640	3.460	0	94	151	1	382
Siedlungen	0	0	354	173	0	0	0	0	0	10
Gesamt	6.448	136.406	2.444	29.072	20.349	3	549	551	58	1.290

Vorhandene Lücken gab es an der Traveförde (Schlafplatz für Saatgänse) und im Schaalseegebiet.

Niederungen; Auswahl Trupps ab 25 Ex: 22.10. 52 Ellund/NF (P. Gleisenstein); 20.10. 90 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn), 25.10. dort 195 sowie 97 im Rickelsbüller Koog/NF (I. Fahne); 26.10. 42 (2 Familien mit 4+3 Jungen) Kasseteiche/PLÖ (W. Knief); 28.10. 40 Katinger Watt/Eider (B.-R. Hündorf); 30.10. 30 Kleine Breite, Schlei (O. Piepgras); 2.11. 80 Hauke-Haien-Koog/NF (L. Andersen), 35 Breitenburger Moor/IZ (H. H. Dürnberg), 27 Katinger Watt/Eider (B. Fischer, J. Sohler); 3.11. 128 Königsanbau/SL (K.H. Reiser); 8.11. 22 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 23.11. 25 abfliegend Haasberger See/NF (B. Fischer); 6.12. 33 Embühren/RD (I. & A. Fahne); 30.11. 34, 7.12. 32 Barsbek/PLÖ (W. Knief bzw. H. Taudien).

Höckerschwan C g Brutbestand: 1.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Brut: Weiterhin gibt es einen vergleichsweise geringen Brutbestand und Bruterfolg an den großen Seen (Großer Plöner See, Selenter See/PLÖ) und einigen Fischteichen. An den großen Fischteichen in Ostholstein war vielfach der Wasserstand im trockenen Frühjahr zu gering.

Familiengröße: 89 Familien haben folgende Jungenzahlen: 11x1, 15x2, 12x3, 17x4, 25x5, 7x6, 1x7, 1x9 Junge, im Schnitt 3,66 Junge/Fml. Dieser Bruterfolg ist höher als nach dem strengen Nachwinter 2010, aber ähnlich wenig wie 2013 mit 3,72 Jungen/Fml.

Mauser: Mit >4.100 mausernden Höckerschwanen wurde eine hohe Zahl registriert.

Gänse

Eine Synchronzählung erfolgte am 7./8.11.2014 im Wattenmeer und in den angrenzenden Marschen (Tab.5), in der Seenplatte vom 10.–12.11.2014. Die Ergebnisse: Die Rastbestände wurden vermutlich recht vollständig erfasst. Bemerkenswert hoch sind die Zahl der landesweit registrierten Weißwangengänse sowie die Zahl der Blässgänse in den Niederungen. Die Zahl der Schwäne war gering.

Rothalsgans B Wintergast in geringer Zahl < 30 Ind.

Heimzug: 33 Beobachtungen mit 43 Individuen (einschl. der Mehrfachfeststellungen an unterschiedlichen Tagen im selben Gebiet von 24 Beobachtern). Länger rasteten Vögel u.a. auf Hallig Hooge mit bis 3 Ind. (10.4., M. Kühn), auf Langeneß und im Fahretofter Westerkoog (bis 3 Ind., 26.4., M. Kühn). Letztbeobachtung im Frühjahr: 21.5. 1 Ind. Hooge/NF (M. Kühn).

Vom 28.6. bis in den August hinein verweilte durchgehend 1 (vermutlich entflohenes) Ind. in der Wedeler Marsch/PI (K. Klänig, danach zahlreiche Beobachter).

Dunkelbäuchige Ringelgans**B** | |
Durchzügler (100.000 Dz. Heimzug)

Winter: Der Winterbestand im Wattenmeer lag Mitte Januar bei knapp 10.000 Ringelgänsen (Daten der Springtidenzählungen im TMAP) – eine hohe Zahl, aber typisch für einen Mildwinter.

Hellbäuchige Ringelgans**B** | |
Wintergast in geringer Zahl < 50 Ind.

Im milden Winter im Vergleich mit den Wintern seit 2009/10 wieder deutlich seltener, vermutlich weil die Vögel, die in Dänemark überwintern, nicht nach Süden ausweichen mussten: 2. 2. 2 Nordstrand/NF (M. Kühn); Ende Februar bis Mitte März 1 im Raum Büsum-Dithmarscher Speicherkoog/HEI (K. Dallmann, K. Borkenhagen, F. Schrauth, M. Kühn); 17.–19. 2. und 4.–13. 3. 1 Ind. Hooge/NF (J. Timrott, M. Kühn); 28. 1. und 17. 3. 1 Ind. Neugallmsbüll/NF (S. Zirpel bzw. M. Kühn); 6. 2. 2 Ind. Nössekoog/Sylt, 19. 3. dort 1 Ind. (S. Schauerte bzw. C. Portofée).

Heimzug: Nach dem milden Winter wieder in geringerer Zahl, der Übergang vom Winter zum Heimzug ist nicht abgrenzbar: maximal 4 ad. Hooge/NF am 10. 4., hier am 16. 4. noch 3 (M. Kühn); 11. 4. 3 Vorland Nordstrand-Süderhafen (M. Kühn), daneben weitere Einzelvögel, zuletzt 21. 5. 2 Hooge (M. Kühn).

11. 7. 1 Ind. am Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, P. Michel). Neben einer Beobachtung am 20. 6. 2012 vor Sylt (F. Dannenburg) bisher der einzige Sommernachweis.

Pazifische Ringelgans**B** | | g
Spärlicher Durchzügler

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): Heimzug: 19. 2.–12. 3. 1 Ind. Hallig Hooge/NF (J. Timrott, M. Kühn, R. Rehms); 26./27. 2. 1 Ind. Büsum/HEI (M. Gottschling, L. Enners); 26. 3. 1 Ind. Morsum/Sylt (H. Habke); 4.–7. 4. 1 Ind., 6./7. 4. sogar 2 verschiedene Ind. Büsum, Wiese am FTZ (H. Volmer, K. Borkenhagen, S. Garthe, M. Gottschling, F. Schrauth, L. Enners); 10.–19. 4. 1 Ind. Hooge (M. Kühn, R. Rehms); 19. und 26. 4. 1 Ind. Lange- neß (B. Eisenhardt, M. Kühn); 30. 4. 1 Ind. Gröde (M. Kühn); 16. 5. 2 Ind. auf Eiderstedt: Westerspätlinge und

Vorland Westerhever (M. Gottschling); 17.–18. 5. 1 Ind. Vorland Ockholmer Koog/NF (M. Kühn, T. Wulf).

Wegzug: 21. 9. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF, 25. 9. 1 Ind. an der Hamburger Hallig/NF (M. Kühn); 14. 10. 1 Neugallmsbüllkoog/NF (M. Kühn).

Kanadagans B**Brutbestand: 700 Bp. (Koop & Berndt 2014), weiter zunehmend**

Mauser: Mausererfassungen erbrachten mind. 1.776 mausernde Gänse, größter Platz ist weiterhin das Neustädter Binnenwasser/OH mit 620 Ind. (K. Boerner, B. Koop, I. & A. Fahne, Tab. 4).

Mauserzug: Zwischen dem 19. 5. und 6. 6. gab es 6 Beobachtungen mit 136 nordostwärts ziehenden Kanadagänsen über Trischen/HEI (B. Gnep). Hierbei handelt es sich sicherlich um Mausergäste aus den Niederlanden. Über Helgoland wurden im Zeitraum 22. 5. bis 6. 6. 226 dz. Ind. registriert (Dierschke et al. 2015).

Weißwangengans B |**Brutbestand: ca. 440 Bp. (2014)**

Brutzeit: Im Wattenmeer wurde 2014 ein Bestand von 447 Bp. erfasst (B. Hälterlein, briefl.), vor allem auf Föhr. Details: Auf Sylt, Katrevel, 26. 4. 7 Bp., 4. 6. 59 ad. und pulli (F. Dannenburg); 23. 7. insges. 97 Junge führende Bp. im Fahretofter Westerkoog (M. Kühn lt. W. Petersen-Andresen); 3. 7. noch 4 Nester und 2 Familien Föhr, Midlumer Vorland (B. Hälterlein). Im Osten bestehen keine Brutvorkommen mehr.

In Dänemark brüten alleine auf Saltholm inzwischen 3.000 Bp. (DOF, 2014).

Mauser: Etwa 3.500 Weißwangengänse mausern in den Speicherkögen Nordfrieslands (Tab. 4).

Heimzug: Mit 163.400 Heimzüglern wurde im Rahmen der Planzugbefassungen die bisher höchste Heimzugsumme registriert, herausragend mehrere starke Tage auf Trischen/HEI. Am 3. 5. wurden 15.300, am 7. 5. gut 39.000 erfasst, am 17. 5. erneut 20.000 ziehende Ind., insbesondere auf der Route Trischen > Eider > Kieler Außenförde.

Winter: Der Winterbestand nimmt zu, befördert durch die milde Witterung. Mitte Januar knapp 92.000 Ind. im Westküstenraum (Daten der Springtidenzählungen, TMAP), 16.000 Ind. Unterelbe (12. 1. (D. Meyer, H. Ewers, NABU Haseldorf), 1.500 Ind. an der Ostseeküste, 1.400 Ind. Fehmarn, 3.200 Ind. in der zentralen

ETS (V. Rohr) und weitere 200 im Hügelland, somit 115.000 Weißwangengänse als Mittwinterbestand in einem Mildwinter.

Waldsaatgans A *

Ehemaliger, nur noch unregelmäßiger Wintergast

Winter/Heimzug: 4 Beobachtungen mit 13 Ind.: 26.1. 4 Ind. Wedeler Marsch/PI (S. Zirpel); 10.2. 4 Ind. Eider-Treene-Sorge-Niederung bei Meggerdorf, Sand-schleuse/SL (B. Hälterlein); 14.2. 4 Ind. Seedorfer See/SE (I. Fahne); 17.2. 1 Ind. Duvenseeniederung/RZ (T. Herfurth), zumeist unter Tundrasaatgänsen.

Herbst/Wegzug: 11.10. 3 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ abseits der Tundrasaatgänse (K. Boerner).

Inzwischen ist die Waldsaatgans bei der AKSH/HH dokumentationspflichtig.

Kurzschnabelgans A

Durchzügler (Nordseeküste), Wintergast in geringer Zahl (Rastbestand: < 100)

In einer ersten nach SW gerichteten Welle zogen 2.809 Kurzschnabelgänse bei fast täglichen Kontrollen zwischen dem 21.9. und 1.12. nach SSW (F. Dannenburg, B. Fischer, M. Kühn, C. Portofée; Abb. 1). Ähnlich stark mit 2.678 Vögeln war der Durchzug über Helgoland bis zum 5.11. (Dierschke et al. 2015).

Ende Dezember querten größere Trupps Amrum: 29.12.2013 500 Jungnamensand + 111 Nebel/Amrum + 65 Steenodder Kliff/Amrum + 170 Norddorf/Amrum

dz. NE (T. Sacher, N. Roland), nachfolgend dz. vor Westerland: 1.1. 16 dz. N (K. Bütje); rastende Trupps gab es auf Föhr: max. 24.1. 26 Ind. Oevenum/Föhr (A. Steinbeck); 31.1. 60 Ind. dz. NE Ellenbogen/Sylt (H. Habke).

Elbe: 22.3. und 24.3. 2 Ind. Wedeler Marsch bzw. Wedeler Au-Mündung/PI (G. Fick);

Ostseeküste, Östl. Hügelland: 17.2. 1 Ind. Duvenseeniederung/RZ unter Tundrasaatgänsen (T. Herfurth).

Blässgans A

Durchzügler, Wintergast (15.000–42.000)

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtung Heimzug: 28.4. 2 Ind. vor Westerland/Sylt nach N (F. Dannenburg); Erstbeobachtung Herbst: 23.9. 2 Ind. Jardelunder Moor/SL (N. Gaedecke).

Sommer: Ab 1.5. verweilen verstreut an > 20 Stellen einzelne, zumeist vorjährige Blässgänse, maximal 9 Ind. am 8.7. im Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).

Wegzug: Zuzug vor allem Anfang Oktober sehr auffällig: Von den knapp 54.000 registrierten Durchzüglern entfielen 29.400 auf die ersten drei Oktobertage und insgesamt 37.400 auf die ersten 5 Oktobertage. Bereits am 7.10. 2.000–3.000 in der Eidermündung übernachtend (H. A. Bruns). Am 7./8.11. mind. 9.500 Ind. v. a. im Westen des Landes und der Eider-Treene-Sorge-Niederung.

Details: Hoher Bruterfolg, nach Stichproben waren etwa die Hälfte der Vögel diesjährige: 11.10. 1.805 ad., 1.680 dj. Kleiner Binnensee/PLÖ am 23.10. 370 ad., 450 dj. Krummensiek/Fehmarn; 7.11. 340 ad., 350 dj. Marschen Gotteskoog-Leck/NF (alle B. Koop).

Anzahl [n]

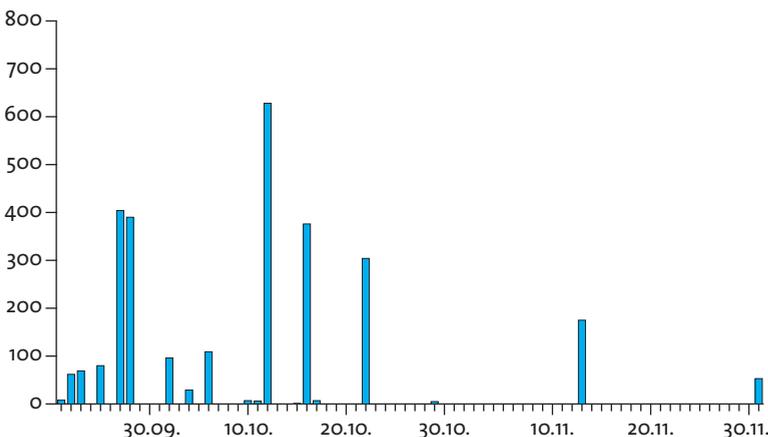


Abb. 1: Wegzug der Kurzschnabelgans über Sylt vom 21.9. bis 1.12.2014 (n = 2.809 Ind.). // Autumn migration of Pink-footed Gees over Sylt 2014 (n = 2.809 ind.).

Zwerggans A *

Wintergast v. a. aus Aussetzungsprogrammen

Alle Daten: Heimzug: 14.3. 1 ad. unter Blässgänsen Wedeler Marsch/PI (G. Fick).

Herbst: 23.11. 3 farbberingte Zwerggänse, davon 1 besondert, aus dem Wiedereinbürgerungsprogramm in Norwegen erschienen im Raum Neukirchen/NF, wurden dort am 23.11. und den Folgetagen registriert (B. Fischer, M. Kühn, C. Portofée). Vom 05.–10.12. erschien eine Zwerggans auf Hooge, die in Nordschweden ausgewildert worden war (F. Müller über K. Günther).

Graugans A

Brutbestand: 5.000–6.000 Bp. (OAGArchiv).

Mauser: Der Mauserbestand Ende Mai–Anfang Juni betrug knapp 37.000 gezählte Ind.

Winter: Mitte Januar überwinterten im Westküstenraum ca. 18.000 Graugänse (Daten der Springtidenzählungen im TMAP), im Binnenland und an der Ostsee verweilten mind. 17.000 Graugänse (Daten: www.ornitho.de).

Brandgans T

Brutbestand: 3.200 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Auf Amrum wurden mind. 77 Bp. in Kaninchenhöhlen in den Dünen festgestellt (Öomrang Ferian).

Mauser: Das Mauservorkommen im Wattenmeer ist von Landseite aus kaum erfassbar; herausragend die Zahlen um Trischen/HEI: 6.7. 4.700, 11.7. 7.500, 21.7. 20.230, 28.7. 22.800, 4.8. 28.760 vor allem südlich und westlich von Trischen/HEI (B. Gnep); 15.8. 8.500 Vorland Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (C. Piening). Der Mauserbestand im deutschen Wattenmeer, konzentriert auf die nördliche Elbemündung, liegt bei ca. 160.000 Ind., ein neueres und wachsendes Vorkommen hat sich im niederländischen Wattenmeer entwickelt (N. Kempf 2013).

Winter: Mitte Januar rasteten im Westküstenbereich gut 51.000 Ind. (Daten der Springtidenzählungen im TMAP).

Schnatterente A

Brutbestand: 2.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Heimzug: 24.3. 105 Haasberger See/NF (B. Koop), im Westen hohe Zahl.

Winter: Ein Mildwinter mit hohem Überwinterungsbestand! Datenauswahl: Mitte–Ende Januar während

der Kältephase: ca. 800 im Lande, Auswahl ab 15 Ind.: 18.1. 21 Ind. Wedeler Marsch/PI (T. Habenicht, G. Fick); 20.1. 30 Ind. Duvensee/RZ (B. Koop), 60 Ind. Schellbruch/HL, 25 Ind. Blankensee/HL (H. Daum), 30 Ind. Überschwemmung Achterwehr/RD (R. K. Berndt), 28+6 Ind. Schwentine Rosensee/PLÖ (I. & A. Fahne), 24 Ind. Domäental/KI (R.K. Berndt), 18 Ind. Mönkeberg/PLÖ (B. Reibisch), 16 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen) und 34 Ind. Klärteiche Winning/SL (J. P. Hansen). Im Westküstenraum überwinterten Mitte Januar ca. 364 Ind. (Daten der Springtidenzählungen im TMAP).

Mitte Februar u. a. 40 Ind. Schellbruch/HL (B. Mor-eth) und 40 Ind. Klärteiche Winning/SL (J. P. Hansen). In der letzten Februarwoche Heimzugbeginn mit mind. 500 Ind., davon 24.2. 134 Ind. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (F. Schrauth), 55–72 Ind. Duvenseeniederung/RZ (T. Herfurth bzw. H.-A. Borck).

Insgesamt die bisher höchsten Überwinterungsbestände, die bei uns in einem Winter registriert worden sind, diese rasteten allerdings weitgehend auf den Osten beschränkt.

Pfeifente A |

Brutbestand: 25–30 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Rast: Spätwinter-Heimzug: 25.2. 2.200 Ind. Fastensee/Fehmarn (B. Koop); 12.2. 2.090 Ind. Burger Binnensee + 1.140 Ind. Ostteil und Sund; 13.3. 3.192 Ind. Burger Binnensee/Fehmarn (I. & A. Fahne), ansonsten verweilten kleine Überwinterungsgruppen an vielen Stellen der Küsten.

Winter 2013/14: Hohe Winter- und Heimzugbestände wurden vor allem von Fehmarn gemeldet: Mitte Januar dort knapp 10.000 Ind. (Hartmann, Ber.), nach langem Rückgang und niedrigen Beständen aktuell wieder in einer Größenordnung wie um 1990. Im Bereich Ostseeküste und Seenplatte wurden insgesamt 11.225 Ind. gezählt (IWZ Januar 2014), im Westküstenraum wurden Mitte Januar gut 52.300 Ind. erfasst (Daten der Springtidenzählungen im TMAP), so dass ein Winterbestand von gut 60.000 Pfeifenten anwesend war.

Kanadapfeifente A *

Seltener Gast, 2014 ein neuer Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 13.–26.4. 1 ♂ Oldenswörter Vorland (M. & S. Kühn, M. Gottschling, A. Kreusel, F. Schrauth, F. Weiß u. a.).

Krickente A

Brutbestand: 830 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Winter: Insgesamt hielten sich Mitte Januar gut 8.000 Krickenten an der Westküste auf (Daten der Springtidenzählungen im TMAP). An der Unterelbe hielten sich Mitte Januar mind. 800 auf (F. Fröbel, G. Fick u. a.), auf Fehmarn und an der Ostseeküste mind 350 und weitere 75 an verschiedenen Seen. Damit verweilten etwa 2–3 x so viele Krickenten wie in den 1970 und 1980er Jahren in Mildwintern, als von ca. 3.000 Krickenten ausgegangen worden war (Busche 1980, Berndt & Busche 1991).

Carolinakrickente A

Seltener Gast oder ggf. Gefangenschaftsflüchtling, 2014 ein neuer Nachweis

Ein anerkannter Nachweis (DAK 2015): 13.–14.5. 1 ♂ Oldensworter Vorland/NF (K. Günther, M. Gottschling, M. Kühn, M. Walter, F. Weiß).

Spießente A

Brutbestand: 15–17 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: Es liegen keine Brutnachweise vor, die Anzahl bezieht sich weiterhin auf Beobachtungen zur Brutzeit, insbesondere in den Kögen an der Westküste.

Winter 2013/14: Große Trupps verblieben vor allem in den Speicherkögen, Auswahl: 23.12.2013 400 Ind. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H.H. Müller), 14.1.2014 484 Ind. (J. Wildraut); 11.1. 130 Ind. Vorland Marienkoog/NF (N. Roland); 15.1. 207 Ind. Vorland Friedrichskoog/HEI (J. Wildraut); insges. hielten sich Mitte Januar 6.444 Spießenten an der Westküste auf (Daten der Springtidenzählungen im TMAP).

30.1. 56 Ind. zwischen Eisschollen vor dem Hauke-Haien-Koog/NF (C. Grave); 13.2. 454 Ind. Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (R. Rehm); 14.2. 173 Ind. Vorland Simonsberger Koog/Eiderstedt (M. Tenhaeff) und 148 Ind. Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn). Mitte Februar Heimzugbeginn, am 20.2. bereits 33 Ind. Überschwemmung Duvensee/RZ (B. Moreth).

Knäkente A

Brutbestand: 300 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 6.3. 1 Ind. NOK, Fischerhütte/RD (S. Pfungsten); 10.3. ♂

Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (T. Runge, H.-H. Krause); 13.3. 2 ♂ Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn). Letztbeobachtungen: 2014 verblieben einige Knäkenten recht lange, insbesondere: 26.9. 1 Ockholmer Westerkooog/NF (M. Kühn); 3.10. 1 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel).

Brutzeit: Meldungen von 63 Orten mit >75 P. 3 Familiennachweise: 10.6. ♀/10 pull. Speicherkoog/HEI (F. Schrauth); 11.6. ♀/4 Brückengrabenniederung/NF (B. Koop); 30.7. 5 dj. Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (B. Koop). Der hohe Bestand des Zeitraumes 2005–2009 (Koop & Berndt 2014) wird vermutlich nicht mehr erreicht, so dass sich ein (erheblicher) Rückgang abzeichnet.

Löffelente A

Brutbestand: 1.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Winter 2013/14: Mitte Januar noch Trupps wie Ende Dezember, u. a. 14.1. 14 Ind. Hemmeldorfer See/OH (I. & A. Fahne), 106 Ind. Fahretofter Westerkooog/NF (M. Kühn); 15.1. 54 Ind. Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop), hier auch 23.2. 10 Ind. (P. Michel); 17./18.1. 22 Ind. Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (I. & A. Fahne, S. Lunk), landesweit sicherlich >>1.500 Löffelenten, deutlich mehr als mit max. 150 in Mildwintern bei Berndt & Busche (1991) angegeben. Alleine im Westküstenraum harrten Mitte Januar noch 1.432 aus (Daten der Springtidenzählungen im TMAP).

Ende Februar bereits deutlich einsetzender, sehr früher Heimzug: 27.2. 50 rastend Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. H. Müller) und 46 Ind. Beltringharder Koog/NF (A. Bränlich).

Kolbenente N

Brutbestand: 30–35 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: Frühe Erstmeldungen: 8.3. 1 ♂ Baggerseen Groß Pampau/RZ (A. Frädrieh); 9.3. 3 Dobersdorfer See/PLÖ (M. Bohlen); 9 ♂+3 ♀ Schaalseegebiet, Seedorf und Seedorf Küchensee/RZ (S. Zirpel); 10.3. 1 ♂ Sagsee/PLÖ (B. Koop).

Brutzeit: Es liegen drei Familiennachweise vor: 26.6. ♀/6 p., 10 Tage alt, Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (B. Koop); 4.7. ♀/4 p., 3 Wochen alt, Baggersee südlich Fastensee/Fehmarn (R. K. Berndt); 16.8. ♀/2 p. Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop).



Abb. 2: Brutnachweis der Bergente auf Fehmarn. Artkennzeichnend ist neben dem langen, kräftigen Schnabel und der weißen Schnabelumrahmung auch der helle Ohrfleck. // *Another breeding record of Greater Scaup at Fehmarn.* Foto: B. Koop, 30.7.2014, Orther Bucht/OH.

Mauser: Zur Schwingenmauser wurden 136 Kolbenenten gezählt, davon 70 an den Lebrader Teichen/PLÖ und 31 am Selenter See/PLÖ (B. Koop).

Rast: Im Herbst kam es wiederum zu bemerkenswerten Ansammlungen im Kreis Plön: 25.8. 204, 13.9. 348 Ind. Selenter See/PLÖ, 32 Ind. Schöhsee/PLÖ (B. Koop); 4.10. 45 Ind. Selenter See-Bellin/PLÖ (B. Koop) sowie 136 Ind. Schöhsee/PLÖ (F. Heydemann); 10.10. 177 Ind. Schöhsee (B. Koop); zuletzt 2.11. noch 27 Ind. am Suhrer See/PLÖ (B. Struwe-Juhl).

Tafelente A

Brutbestand: 800 Bp. (KOOP & BERNDT 2014)

Mauser: 11.300 (11.292) Vögel sind ein neues Maximum, davon herausragend 3.036 mausernd im Beltringharder Koog/NF (K. Günther), 3.150 Ind. am Dassower See/Traveförde und 3.050 Ind. am Großen Binnensee/PLÖ (B. Koop).

Reiherente A | g |

Brutbestand: 5.000 Bp. (KOOP & BERNDT 2014)

Winter: Nach Zählergebnissen aus der Seenplatte hielten sich Mitte Januar im Hügelland und auf Fehmarn

knapp 70.000 Reiherenten auf – vergleichsweise hohe Zahl, im Westen 660 (Daten der Springtidenzählung im TMAP).

Bergente A

Brutbestand: 1–3 (KOOP & BERNDT 2014)

Brutzeit: Erneut erfolgte ein Brutnachweis: 30.7. 1 ♀ mit 6 pulli, ca. 14-tg., Orther Bucht/Fehmarn (B. Koop, Abb. 2).

Mauser: 2014: 20.8. 20 Dassower See/HL (B. Moreth); 28.8. 3 w-farbige Speicherbecken Katinger Watt/Eidermündung (H.A. Bruns).

Spätherbst: Im Laufe des November/Dezember wurden wieder mehrere Rastplätze besetzt, darunter bemerkenswert zahlreich Mitte Dezember 3.000 Ind. am Neustädter Binnenwasser/OH (B. Struwe-Juhl bzw. I. & A. Fahne) und am 9.12. 2.050 Ind. Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop).

Eiderente S

Brutbestand: 330 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Die Datenlage erlaubt keine aktuelle Abschätzung des Brutbestandes. Die Brutplätze

konzentrieren sich auf das Rantumbecken/Sylt (F. Dannenburg); Amrum (A. Jess); Godelniederung/Föhr (K. Fiehl) und den Raum Fehmarnsund (R. Przybylski, S. Lunk).

Rast: Heimzugrasthöhepunkt: 8.3. 25.000–30.000 rastend Flüggesand und 15.000–18.000 rastend Markelsdorfer Huk bis Puttgarden/Fehmarn, somit 40.000–48.000 Ind. Am 12.3. rasteten immer noch 7.500 Eiderenten in der Hohwachter Bucht von Neuland bis Hohwacht/PLÖ (B. Koop).

Heimzug: Heimzugbeginn im Eidermündungstrichter ab 6.2. (H.A. Bruns). Zwei bemerkenswerte Zugbeobachtungen von Fehmarn: 7.1. von 8:50–16:00 Uhr pausenlos Zug im Belt gen W, anfangs 30–35/min, ab 14:00 bis 80/min, also mind. 18.000 Ind. Dasselbe, aber schwächer am 17.2.: 9:38–14:48 Uhr ca. 9.000–9.600 gen W (B. Koop). Räumung der dänischen Rastgebiete nach Aberntung der Muscheln?

Wegzug: Starke Zugtage im Fehmarnbelt gab es nach Mitte Oktober, die großen Rastplätze waren seit Ende Oktober/Anfang November besetzt: 21.10. 11.400 dz. W innerhalb 1 Stunde vor Markelsdorfer Huk/Fehmarn (H. Haag); 23.10. 30.700 Fehmarnbelt dz. W; 9.11. 69.950 dz. Fehmarnbelt, am Markelsdorfer Huk nach S abdrechend Richtung Flüggesand > Hohwachter Bucht (B. Koop).

Winter: Mitte Januar 35.000 um Fehmarn (J. Hartmann, Ber.), hohe Zahl. An den übrigen Küstenabschnitten hingegen in deutlich geringerer Anzahl als bisher bekannt rastend.

Prachteiderente S *

Seltener Gast/spärlicher Durchzügler; 2014 3 neue Nachweise

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 30.5. 1 vj. zwischen Büsum und Trischen/HEI (F. Drutkowski); 3.12. 1 ♂ ad. Staberhuk/Fehmarn (B. Moreth); 31.12. 1 ♂ Norddorf/Amrum (N. Roland, T. Sacher, H. Volmer).

Eisente C

Wintergast (7.000–10.000 einschl. der Flachgründe)

Sommer: 23.5. und 11.6. je 1 ♂ Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 5.8. 1 ♀ Vorland Helmsand/HEI (C. Piening). Eisenten zählen in den Monaten Juni bis September zu den seltenen Arten.

Herbst/Winter: Große Ansammlungen ab 300 Ind. erschienen nur stellenweise in der Hohwachter Bucht und vor Ostfehmar: 25.11. 310 vor Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster) + 335 vor Lippe/PLÖ (B. Koop); 3.12. 480, 7.12. 520 vor Staberhuk/Fehmarn (B. Moreth bzw. S. Wolff, F. Specht).

An der Nordseeküste max. 35 am 29.12. vor Norddorf/Amrum (T. Sacher).

Trauerente M g

Nordsee ganzjähriger Gast, Ostsee Durchzügler, Wintergast (> 100.000)

Heimzug: 12.3. 11.700 rastend/balzend Hohwachter Bucht Neuland bis Hohwacht/PLÖ (B. Koop), Maximum aus diesem Raum, dazu 13.3. 6.000–8.000 Ind. westliches Fehmarn (I. & A. Fahne). Diese Zahlen beschreiben das kurzzeitige (?) Rastmaximum aus der Kieler Bucht.

Rast Herbst: 21.11. 2.900 vielfach balzend vor dem Grünen Brink/Fehmarn (B. Koop); 25.11. 1.000 vor Lippe/PLÖ (B. Koop); 13.12. 1.050 vor Bottsand/PLÖ (M. Bohlen).

Zug: Das Auftreten der Trauerente hat spürbar zugenommen, auch als Durchzügler. Tage mit mehreren hundert Durchzüglern sind inzwischen an der Ostsee nicht mehr ungewöhnlich, z.B. 29.8. 474, 30.8. 269, 31.8. 433; 1.9. 240; 2.9. 176 dz. W Ostsee Fehmarnbelt/Fehmarn, somit knapp 1.600 Ind. in 5 Tagen (T. Hansen), nachfolgend maximal am 23.10. 1.623 dz. W von 7:30–15:00 Uhr (B. Koop). Auch durch die Lübecker Bucht zogen bemerkenswerte Anzahlen mit max. 331 am 15.10. (I. & A. Fahne). Die Zunahme korrespondiert mit der deutlichen Zunahme der Trauerente vor Falsterbo/Schweden (Kjällen 2015) und der Bestandszunahme zumindest in Schweden (Ottoosson et al. 2012).

Samtente M

Durchzügler, Wintergast (150)

Winter 2013/14: In diesem Winter gab es wieder nur sehr wenige Meldungen, insbesondere nur wenige Trupps: 12.1. 15 Ind. Ostsee vor Grüner Brink/Fehmarn (M. Kandolf); 30.12. 2013 20, 14.3. 13 Ind. vor der Gellinginger Birk/SL; 23.3. 72, 5.4. 60, 10.4. 48 Ind. dort (M. Fischer, E. Glaeser bzw. B. Koop). Einzige Binnenlandfeststellung: 26.1.–4.2. 1 ♀ Kiessee Appen-Eitz/PI (F. Braun, G. Fick, B. Kondziella, C. Wegst, u. a.).



Abb.3: . Mittelsäger. // Red-breasted Merganser. Foto: R. Schaack.

Herbst/Wegzug: Rast: 21.11. 21 rastend Ostsee vor Niobe-Denkmal unter Trauerenten (B. Koop). Binnenland/Elbe: 8.12. 6 Ind. vor Neßsand bei Elbzählfahrt (M. Goepel).

Durchzug: Insgesamt 109 registrierte Durchzügler, herausragend: 23.10. 32 dz. W Fehmarnbelt, 7:30–15:00 Uhr, 21.11. dort 17 dz. W, 7:45–13:45 Uhr; zuletzt am 30.12. 43 dz. W im Fehmarnbelt (B. Koop).

Zwergsäger *M g* | || Wintergast (1.300–1.500 Ind.)

Winter 2013/14: Nach den Wasservogelzählergebnissen aus der Seenplatte und Daten auf www.ornitho.de etwa 1.300 Ind. Mitte Januar – eine vergleichsweise hohe Zahl, zuzüglich 102–106 im Westen (Daten der Springtidenzählungen im TMAP). Größte Trupps: 8.1. 174, 10.1. 92 Ind. Dodauer See/OH (D. Heldt). Dieser Bestand liegt deutlich höher als in Berndt & Busche (1993) angegeben, aber wie in den milden Wintern vor 2010.

Herbst 2014: Aufgrund der milden Witterung eher zögerliche Ankunft zumindest der großen Ansammlungen, nachfolgend Beobachtungen mit ≥ 80 Individuen: 21.11. bereits 86 Dodauer See/OH (O. Klose), nachfolgend mehrfach in größerer Zahl hier, zuletzt 13.12. wiederum 86 (D. Heldt); 6.12. 134 Beltringharder Koog/NF (K. Günther); 9.12. 341 (110, 231) Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop); 14.12. 128 Westensee/RD (T. Holzhüter).

Gänsesäger *M g g* Brutbestand: 250 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Nachweise von 19 Familien, darunter folgende neue Orte: Postsee/PLÖ 5.6. ♀/9 p. Insel im Postsee; 6.6. weiteres ♀/7 p. (H. Taudien).

Herbst: Am 14.10. verweilten bereits 300 am Selenter See/PLÖ (B. Koop) – erneut eine hohe Zahl vor dem Beginn des Hauptwegzuges. Es scheint sich bei diesen Vögeln um den gesammelten Nachbrutzeitbestand der ostholsteinischen Brutvögel nebst einigen Mauservögeln zu handeln.

Winter 2013/14: Nach Zählergebnissen aus der Seenplatte knapp 4.000 Mitte Januar, vergleichsweise hohe Zahl. Herausragend: 12.1. 453 Ind. Westensee/RD (T. Holzhüter) und 430 Ind. Wardersee/SE (H.-D. Würfel).

Mittelsäger *M g* Brutbestand: 250–300 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: M. Haupt und H. Lemke fanden bei Brutzeitkontrollen auf der Schleuseninsel in Kiel-Holtenau/KI insges. 9 Bp.! Der Nordostseekanal fungiert auch als Ausbreitungssachse bis zumindest zum Flemhuder See/RD: 3.5. 6; 18.5. 4 ♂, 2 ♀ (N. Gaedecke bzw. H. Fedders).

Zur Brutzeit in der Seenplatte 1 P. am Schluensee/PLÖ 4.6. (I. Reuer), mehrfach ein ♀ Trammer See/PLÖ und ein P. Kleiner Plöner See (B. Koop, I. Reuer). Brutnachweise außerhalb des Großen Plöner Sees fehlen seit Bestehen des Vorkommens im Plöner Raum 1981. Weitere frühere, inzwischen erloschene Binnenlandbrutvorkommen: 1970 am Selenter See, 1930er Jahre Schaalsee/RZ (Berndt & Busche 1993).

Mauser: An drei Orten gab es zwischen Ende Juli und der zweiten Augushälfte nennenswerte Mauseransammlungen: Beltringharder Koog/NF: 69 (K. Günther); Gollendorfer Wiek/Fehmarn (30.7., B. Koop) und Geltingnoor/SL (B. Koop).

Wachtel *C* 300–1.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 11.4. 3 Ind. Kühsen/RZ am Straßenrand (J. Deckert, K. Däkena); 20.4. der erste von später bis zu 5 rf. Meldorfer Speicherkoog/HEI (J. Wildraut); Letztbeobachtungen:

6. 8. Rufe Dagebüll/NF (C. Loose); 1 rf. Beltringharder Koog/NF (T. Wulf); 13. 8. 1 noch rf. Langenlehsten/RZ (U. Dierking).

Brutzeitvorkommen: Meldungen von >110 Rufern, damit ein mäßig starkes Jahr. Erste Meldungen liegen bereits ab Mitte April vor: 11. 4. 3 Kühsen/RZ am Straßenrand (J. Deckert, K. Däkena); 20. 4. 1 Speicherkoog/HEI s.o. (J. Wildraut); 25. 4. 1 rf. Quaaler Bruch/Old. Graben (K. Boerner); 28. 4. 1 rf. Gotteskooggebiet/NF (B. Koop); 29. 4. 1 rf. Neuengörs/SE (B. Eggert). Regelmäßig angenommen werden die Naturschutzäcker im Raum Langenlehsten/RZ (bis 4 ♂, U. Dierking, I. & A. Fahne, O. & F. Specht).

Zwergtaucher T



Brutbestand: 900–1.200 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Lokal sehr verschieden, insgesamt nach den Beobachtungsmeldungen auf www.ornitho.de gab es eine deutliche Erholung des Bestandes und zahlreiche Nachweise von Familien.

Bei hohem Wasserstand an den Fischteichen diverse Vorkommen, u. a. Waldhütten/Aukrug 10 Rp., Spülfläche Flemhude-West/RD 9 Rev.; Spülfeld Tackesdorf/RD wiederum späte Ansiedlung in großem Umfang: am 22. 5. 5 Rev., am 6. 8. 19 (R.K. Berndt); Kührener Teich/PLÖ 27. 7. 17 ad., 11 immat. (A. Drews), Lebrader Teiche/PLÖ mind. 8 Rev., also recht wenig, aber Wasserstand zumeist zu niedrig (B. Koop). Angaben von wenig gemeldeten bzw. neuen Orten: 19. 4. 4 Rev. Glücksburg, Bremsberg/SL (R. K. Berndt), 4 Rev. Stiftungsfläche Winderatter See/SL auf den kleinen Amphibienweihern (B. Koop); 14. 6. 1 Fml. Langenberg, Schardebüllfeld/NF (H. Christensen).

2x sehr geringe Nestabstände: 3 Bp. Weiher Stiftungswiesen Kleiner Binnensee/PLÖ, ein P. unternahm Anfang August den Start zur 3. Brut (P. Zeelen), 2 Nester 50 m voneinander entfernt Scharbeutz, Margarethenhöhe/OH (D. Saß); 6. 7. 2 Fml. Mönkeberger See/PLÖ (B. Reibisch).

Haubentaucher P

Brutbestand: 3.500 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Bruterfolg: erste Fml.: 4. 5. P./2 p. Herrenteich/OD (I. Reichardt); 6. 5. 1 P./2 pulli, Schlupf jeweils um 1. 5.; Beispiele für Bruterfolg: 4. 8. Trammer See 12 Fml. mit 22 pulli bei ursprünglich 18–20 Bp.; ansonsten in

der Seenplatte PLÖ-OH insgesamt geringer Bruterfolg: 2 Fml. Kleiner Plöner See; 6 Fml. Großer Plöner See, 1 Fml. Schöhsee bei zusammen mind. 150–200 Bp. (B. Koop); Fischteiche Rixdorf und Lebrade/PLÖ mit je 4 Fml. bei 5 bzw. 6 Bp. recht hoher Bruterfolg (B. Struwe-Juhl, B. Koop); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn 5 Fml. bei 8 Bp. (R. K. Berndt, B. Koop).

Drittbrut am Weiher Domäental/KI: 1. Brut mit 4 p. (Schlupf um 13. 5.); 2. Brut 3 p., am 24. 7. 10 Tage alt; 20. 9. 4 p. der Drittbrut 10 Tage alt, dabei die Jungen der zweiten Brut weg, in der Summe 4+3+4 Junge (R. K. Berndt); **Zweitbrut** am Heidenberger Teich/KI, 2+1 p., Aufzucht des Jungen der zweiten Brut erfolglos (R. K. Berndt). **Zweitbrut** Freizeitpark Kaltenkirchen/SE: 11. 4. 2 Nester, 3. 5. der erste mit Jungen, 14. 9. die Jungen der 2. Brut 2 Wochen alt (K. Simon). Letzte Familie: 10. 10. 1 ad./1 p. Stadtsee/PLÖ, Schlupf ca. 20. 9. (B. Koop).

Mauser: In der Summe knapp 2.900 Ind., ein durchschnittlicher Mauserbestand (Tab. 4).

Rast/Winter: Mitte Januar 4.200, Mitte Februar an den 10 größten Plätzen insgesamt 5.200 Ind.

Rothalstaucher P

g g

Brutbestand: 500–700 Bp. schwankend (J. J. Vlуг)

Brutzeit: Mitte Juni 4 brütend an der neuen Vernässung Geltinger Birk/SL (B. Koop), allerdings bei sinkendem Wasserstand erfolglos (I. & A. Fahne). An den großen Brutplätzen im Kreis Plön (Kührener Teich, Lebrader Teiche) später Brutbeginn nach anfangs zu geringen Wasserständen, Bruterfolg aber nur mäßig.

Extrem hohe Dichten u. a. am Ausstichtich Westermarkelsdorf/Fehmarn mit ca. 30–36 Bp. (J.J. Vlуг, R.K. Berndt) und 27 Bp. am Weiher östl. des Niobe-Denkmal, Grüner Brink, Fehmarn (B. Koop). Diese Vögel suchen auf der Ostsee Nahrung.

Rast: 7. 1. 31 vor Wenkendorfer See/Fehmarnbelt (B. Koop); 31. 10. > 60 Teichhof-Wenkendorfer/Fehmarnbelt (M. Jönck, E. Luther); 21. 11. 89 auf nur 2 km Strecke an der Nordküste Fehmarns, Grüner Brink bis Wenkendorfer See (B. Koop). Diese Küstenstrecke ist wohl das wichtigste Rastgebiet.

Ohrentaucher P

Ganzjährig, vor allem Wintergast (100–130 Ind.)

Heimzug: 5. 4. 45, danach bis Anfang Mai noch Heimzügler an der Geltinger Birk/SL (E. Glaeser, M. Fischer);

2.5. 1 Pk. vor Fehmarn (I. & A. Fahne); 2.5. noch 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (F. Schrauth, J. Wildraut); 3.5. noch 1 Ind. vor Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Sommernachweise: 14. 6. 1 im Pk. Geltinger Birk/SL (O. Ekelöf, danach I. & A. Fahne); 5.7. dort immer noch (C. Blessing); 2.5. bis 4.7. wiederholt 1 ad. im Katinger Watt/NF (R. & M. Cattin, F. Schrauth u. a.); 5.7. und 31.7. 1 Ind. im Beltringharder Koog/NF (M. Kühn bzw. N. Molzahn).

Winter: 19.11. 10 Ind. Dassower See/HL (B. Moreth); 29.12. 46 Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Schwarzhalstaucher P g ¶

Brutbestand: 39–44 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Brutvorkommen: Es wurden nur noch 39–44 Bp. landesweit registriert: 2 P. Nestbau Molfsee/RD (B. Koop); 10–15 P. Ruppertsdorfer See/OH, max. 23.5. 30 Ind. (B. Moreth, H. Gerhardt, H. Daum u. a.), aber nur 1 Nest bzw. 2 Familien am 7.7. Brutnachweise wie zuvor erstmals 2013 auch am Kührener Teich/PLÖ: 15.6. 33 ad. (H. Taudien); 28.7. 10 Familien (J.J. Vlugg), während das Vorkommen am Lanker See/PLÖ nunmehr wohl erloschen ist. 29.6. 1 Fml. Wildes Moor/RD (S. Schnack, S. Rathgeber, N. Fröhberg); 24.5. 20 Ind. Postsee/PLÖ (B. Moreth), hier erfolgten keine Bruten.

9.5. 54 Ind. Beltringharder Koog/NF (F. Weiß), 28.7. dort 20 ad. ohne Junge + 11 P. mit einem, 3 P. mit 2 Jungen (A. Bränlich); 2.7. 1 ad. mit 1 p. Katinger Watt/NF (F. Schrauth), zuletzt 2 P. mit 3 Bruten/5 Jungen (H.A. Bruns).

Mauser: Der Mauserbestand war mit 321 Ind. recht hoch, die vor allem auf dem Dassower See/Traveförde (128 am 31.7., B. Koop) und im Beltringharder Koog/NF (177, K. Günther/TMAP) mauserten.

Winter: Am Großen Plöner See haben wiederum 3 Vögel überwintert (B. Koop), auf der Ostsee vor dem Sehlendorfer See/PLÖ erneut 7 (P. Michel, F. Specht, O. Specht) und am 11.1. hielten sich 2 Ind. auf dem Neustädter Binnenwasser/OH auf (I. & A. Fahne).

Sterntaucher G ¶

Nordsee: ganzjährig, sonst Durchzügler, Wintergast

Winter: 1 Ind. hielt sich bis weit in den Januar hinein im Hafen Hörnum/Sylt auf (K. & F. Stange u. v. a.).

Heimzug: 12.3. 19 Ostsee Neuland > Hohwacht/PLÖ (B. Koop) und 14 Hohwacht > Weißenhaus/OH (S. Lorenzen). Ein großer Teil der rastenden Sterntaucher hält sich außer Sichtweite vor der Küste auf. Zunehmend bessere optische Geräte und günstige Bedingungen erlauben zunehmend Meldungen größerer Ansammlungen.

Zugeschehen vor Sylt, Heimzug: 551 Ind. vom 1.1. bis 11.6.

Wegzug: 2.222 Ind. vom 16.6. bis 30.12. (F. Dannenburg bei nahezu täglichen Kontrollen von durchschnittlich 3 Stunden vor Westerland/Sylt).

Eistaucher G *

Spärlicher Wintergast; 2014 2 neue Nachweise

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 1 ad. versuchte, im Beltringharder Koog/NF zu mausern, was mit der Vereisung Ende Januar möglicherweise tragisch endete: der mauserbedingt flugunfähige Taucher ist auf der Flucht vor einem Seeadler nicht wieder an einem Eisloch aufgetaucht und wurde nicht wieder gesehen (K. Günther).

Ein weiterer Eistaucher verweilte seit Ende Dezember 2013 und bis 22.1.2014 im Hafen von Hörnum/Sylt (H. Habke, F. Stange u. a.). Am 3.12. 1 Ind. 800 m vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Prachtaucher G

Wintergast

Neben den Einzelvögeln entlang der Küste folgende besondere Mitteilungen:

Durchzug Sylt: Heimzug 12 Ind. vom 8.1. bis 9.6.

Wegzug: 9.9. –30.12. 19 Beobachtungen mit 22 dz. Ind. (F. Dannenburg bei fast täglichen 3-stündigen Erfassungen).

Winter: Binnenland: 1.1. 1 Ind. Bornhöveder See/SE (H.-J. Böhr); 2.2. 1 Ind. Groß Zecher/Schaalsee (S. Baumung), 5.2. 2 Ind. Schaalsee vor Tiergarten/RZ (J. Jauß).

Details: 19.10. 1 Ind. kollidiert bei Fiel/HEI mit WKA, wird im Wildtierheim Fiel kurzzeitig gepflegt und am 20.10. im Speicherkoog/HEI freigelassen (R. Harsch).

Kormoran P ¶

Brutbestand: 2.653 besetzte Nester in 15 Kolonien (Koop 2014a)

Brutzeit: Mehr als die Hälfte des Landesbestandes brütet mittlerweile an der Nordseeküste und an der Unterelbe,

während die Vorkommen im Binnenland und an der Ostseeküste langsam abnehmen.

Winter: Mitte Januar 1.800 Ind. Ostsee und Binnenland. Es sind neue Winterschlafplätze gefunden worden, die in den vergangenen Jahren bereits vermutet worden waren: Mözener See/SE (12.1.100, S. Grell); Wakenitz/HL (H. Daum); Warder See/SE (50 Ind., B. Koop, H.D. Würfel). Die im Plöner Raum „fehlenden“ Vögel nährten wohl am Wielener See/PLÖ nahe der Kolonie Gisdorf (B. Koop) und flogen von dort wohl (auch) zu den Preetzer Seen, dort tagsüber max. 12.1. 255 am Postsee/PLÖ (H. Taudien).

Eissturmvogel *F* | *g* | |
Brutvogel Helgoland (2014: 67 Nester, Dierschke et al. 2015); Durchzügler, Nordsee ganzjährig

Brutzeit: Der Brutbestand auf Helgoland hat gegenüber dem Maximum von 121 besetzten Nestern 2005 auf nur noch 67 Nester deutlich abgenommen (Dierschke et al. 2015).

Herbst: 24.9. 1 Ind. der dunklen Morphe vor Gröde/NF (M. Kühn, J. Reinhardt); 27.9. 25, 28.9. 20 Ind. vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg, T. Luther, B. Fischer, I. Weiß).

Wellenläufer *O* | |
Durchzügler

2014 erfolgte in sichtbarer Entfernung zur Küste nur sehr schwacher Durchzug mit folgenden Beobachtungen: 2 x 1 vor Sylt: 19. und 20.10.2014 je 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Atlantiksturmtaucher *P* *
Gast: 2014 ein neuer Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 20.8. 1 vor Westerland/Sylt (C. Portofée).

Dunkler Sturmtaucher *P* *g*
Durchzügler

Wegzug: Wie andere pelagische Arten im Herbst 2014 nur spärlich erscheinend, insgesamt nur 5 Beobachtungen zwischen 25.9. und 6.12., davon 3 vor Sylt am 25., 27. und 28.9. (F. Dannenburg); 16.10. 1 Ind. vor Dithmarschen (D. Weisser) und zuletzt am 6.12. 1 Ind. in

der Elbemündung vor Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (T. Rautenberg u. a.).

Basstöpel *S* | |
Brutvogel Helgoland (2014: 656 Nester, Dierschke et al. 2015); Durchzügler, Nordsee ganzjährig

Winter: Im Winter 2013/2014 wiederholt an der Ostsee, wohl weiterhin mehrere verschiedene Vögel: 29.12.2013 1 ad. Ostsee Dänisch Niendorf/RD (N. Hansmann); 4.1.2014 1 1 vj. Steilufer vor Hohwacht/PLÖ (B. Koop); 9.2. 1 ad. Heidkate/PLÖ (J. Forster); 14.2. und 14.3. je 1 vj. Geltinger Birk/SL (M. Fischer bzw. B. Koop).

Rosaflamingo *P*

Gast, ggf. aus Gefangenschaft

15.7.2014 3 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI, davon 1 farbberingt, entflohen aus GB (F. Schrauth, H. Volmer, M. Gottschling, L. Klänig).

Sichler *Pl* *g* | | | *
Gast: 2014 4 neue Nachweise

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): Unter den Nachweisen auch mehrere Winternachweise: 19.1. 1 Ind. Alte Schwentine Postfeld/PLÖ (R. Glowinski); 24.1. 1 über Wenningstedt/Sylt Richtung Rantumbecken (J. Sprengel); 25.2. bis 17.05 sowie 16.-29.7. 1 vj. Föhr, Boldixum (A. Steinbeck, F. Schrauth, T. Stegmann u. a.), zwischenzeitlich dieses Ind. 07.-09.06, 20.6. und 11.7. im Hauke-Haien-Koog/NF (K. Borkenhagen, T. Matthies, L. Klänig, M. Wachter, B. Fischer, L. Barbek u. a.); 13.-24.3. ein weiteres Ind. Füsinger Au/SL (R. Gerhardt, O. Piepgras, E. Lange, T. Remmers), beide zeitgleich am 23.3. nachgewiesen, somit verschiedene Ind.

Rohrdommel *B* | | |
Brutbestand: 46 Rufer, geschätzt maximal 75 (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: Eine Bestandserholung ist noch nicht eingetreten, der erfasste Bestand von 46 Rufern und der danach geschätzte Landesbestand verharren auf einem sehr niedrigen Niveau von maximal 75 Rufern (Jeromin & Koop 2014a, Abb. 4).

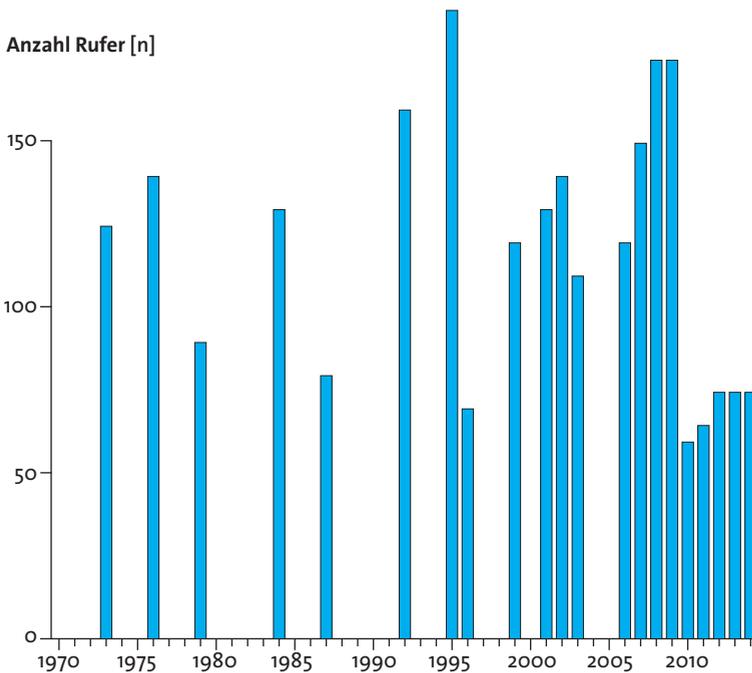


Abb. 4: Bestandsentwicklung der Rohrdommel in Schleswig-Holstein seit 1973. // Population trend of Great Bittern in Schleswig-Holsteins since 1973.

Lokale Häufungen bestehen auf Fehmarn (10) und im nördlichen Nordfriesland (8 Rufer), in den Naturschutzkögen/NF mind. 7 Rufer. Im zentralen Kreis Plön nur je 1 Rufer am Rixdorfer- und Lammershagener Teich (B. Koop, J. Forster u. a.), sowie 1 Rufer am Barsbeker See (H. Weidmann), hingegen Fehlanzeigen an etlichen traditionellen Brutplätzen: Postsee, Lanker See, Kührener Teich, Lebrader Teiche, Selenter See, Kassesteiche, Klettkamper Teich, Kronswarder (B. Koop).

Graureiher A

Brutbestand: 1.428 Bp. in 70 Kolonien (Knief & Kieckbusch 2014)

Brutzeit: Spät-/Zweitbrut: R. K. Berndt, OAGSH-Net 28.8.2014 „In diesem Jahr haben dort (Teich Domänental/RD) drei Paare erfolgreich auf der Insel gebrütet; die Jungen waren Mitte bis Ende Mai flügge. Überraschenderweise fand ich heute eine weitere Brut; neben einem Nest an anderer Stelle der Insel saßen drei fast flugfähige Junge. Sie müssen etwa Anfang Juli geschlüpft sein, und die Eiablage ist etwa Anfang Juni erfolgt. Nach dem Schrifttum sind Zweitbruten bzw. späte Bruten nicht selten (Berndt & Drenckhahn 1990).“

Silberreiher C

Ganzjährig mit Schwerpunkt Juli bis November

Rast Herbst 2014: Erneut hohe Bestände in den bekannten Rastgebieten: Hohwachter Bucht: 2.11. 105 Schlafplatz Tempelberg/PLÖ, B. Koop), Fischteiche Plön – Selent Mitte Oktober bis 170 (v. a. Lebrader Teiche, H. G. Peglow, F. Heydemann, B. Koop) und Mitte November (140 Lammershagener Teiche, B. Koop).

Es scheint eine Ansammlung von ca. 180 Silberreiher im Kreis Plön zu sein, die je nach Nahrungsangebot zwischen verschiedenen Gebieten pendeln: Binnensee Hohwachter Bucht (v. a. Großer- und Sehlendorfer Binnensee, P. Michel, B. Koop), Fischteiche zw. Plön und Selent (Lebrader- und Lammershagener Teiche, Oberteich, R. Bornmann, B. Koop, F. Heydemann, F. Ziesemer), Probstei mit Bornbrook, Kassesteiche und Passader See (B. Reibisch, W. Knief), Raum Preetz (Pohnsdorfer Stauung, Lanker See, Kührener Teich, Postsee, Bothkamper See mit Viehteich Dosenbek). Daten zusätzlich von: R. Bornmann, F. Heydemann, (Abb. 5).

Winter: In diesem Mildwinter überwinterten mind. 450 bis 500 Ind., insbesondere im Osten. Summarisch:



Anzahl [n]

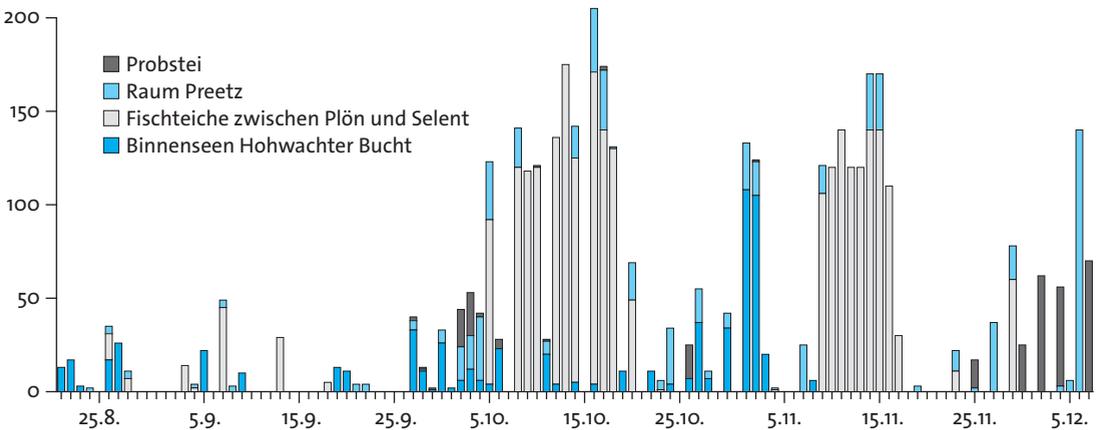


Abb. 5: Silberreiher in Ostholstein im Herbst 2014: Da in allen Beobachtungsräumen regelmäßig beobachtet und auf www.ornitho.de gemeldet wird, deuten die örtlich und zeitlich schwankenden Anzahlen darauf hin, dass die Vögel zwischen diesen Gebieten (vermutlich je nach Nahrungsverfügbarkeit) hin- und herwechseln. Die Gesamtzahl bleibt über Wochen in der Größenordnung recht konstant. // Great White Egrets in eastern Schleswig-Holstein in autumn 2014. The overall number seems to be rather stable. The birds perhaps interchange between the different locations. Foto: B. Koop, Lebrader Teiche/PLÖ.



Abb. 6: Diesjähriger Nachtreiher. // *Night Heron Kl.* Foto: H. Erhardt, Rothensande/OH.

Raum Postsee/PLÖ: 100, Wardersee/SE: 130, Westküste/NF, HEI: 70, Elbe/PI: 30–40, Raum Lübeck-Ostholstein/OH: 30–50, Hohwachter Bucht/PLÖ: 20–30, Südholstein: 30, Fischteiche Plön – Selent/PLÖ: 15–20, Schlei-Angeln/SL: 15–20. Dies ist die höchste bisher registrierte Anzahl.

Details, Beringung: Bisherige Farbringablesungen belegen eine Herkunft aus Polen, Frankreich und der Ukraine. Ein 2007 in Ostdeutschland beringter und mit einem Telemetriesender ausgestatteter Silberreiher brütete 2008 und 2009 in der Ukraine und überwinterte 3 Winter in Ostdeutschland (Todt et al. 2010).

In Dänemark ist der Silberreiher nun Brutvogel mit 2 Bp. auf Saltholm/Øresund in einer Graureiherkolonie (DOF).

Seidenreiher *Eg g*
Spärlicher Durchzügler

Drei späte Exemplare ab Oktober: 2 Ind. zwischen 1.10. und 6.11. im Beltringharder Koog/NF (30 Beobachter lt. www.ornitho.de), 20./21.10. 1 Herrenteich/OD (I. Reichardt, mit Beschreibung).

Kuhreiher *B | **
Gast: 2014 ein neuer Nachweis

Alle Daten: 28.9.–1.10. 1 dj. in der Hohwachter Bucht/PLÖ, wechselt zwischen dem Sehlendorfer und Kleinen

Binnensee (I.& A. Fahne, P. Michel, O. Specht, H. Taudien). Nicht alljährlich in Schleswig-Holstein.

Nachtreiher *N **
Gast: 2014 3 neue Nachweise mit 6 Ind.

3 Meldungen: 31.8. –7.9. 1 dj. rastend bei Rothensande/Malente, OH (Entdecker: H. Ehrhardt, 20 Beobachter); 2.9. 2 ad. SW fliegend Wrohe/RD (H. Roweck). Eine weitere Beobachtung mit 3 ad. datiert vom 23.8. von List/Sylt (R. Michaelis). 2014 ist damit das bisher Nachtreiher-reichste Jahr

Löffler *Pl | |*
Brutbestand: 205 Bp. (K. Günther)

Brutzeit: Der Brutbestand ist nahezu kontinuierlich weiter gestiegen, einen deutlichen Rückgang gab es auf Hallig Oland, wo über den Verbindungsdamm Prädatoren auf die Hallig gelangten und für entsprechende Verluste und eine vorzeitige Abwanderung sorgten (K. Günther, Tab. 6).

Tab. 6: Bestandsentwicklung des Löfflers seit 2011. // *Breeding population of Spoonbills since 2011.*

	2014	2013	2012	2011	farbberingte Küken 2014
Trischen	101	75	45	45	20
Föhr	45	22	11	14	10
Südfall	32	25	14	13	0
Oland	27	57	57	62	16
Gesamt	205	179	127	134	46

Weißstorch *C*
Brutbestand: 294 Bp. (Thomsen & Heyna 2015)

Beobachtungszeitraum: inzwischen ganzjährig.

Bis Mitte Februar erste Rückkehr an etlichen Brutplätzen in HEI, RD, SL. Frühe Rückkehr auch im Osten: 14.2. 1 Ind. Böbs/OH auf Nest (O. Juhnke); 18.2. 1 P. Großharrie/PLÖ (J. Heyna); 19.2. P. in Nusse/RZ (B. Koop). Insgesamt ein sehr frühes Jahr.

Das frühe Brutgeschehen vieler P. spiegelt sich im Schlupf bei einigen P. wieder: Schlupf in Nusse/RZ 18.4. (B. Koop).

Brutzeit: 2014 brüteten 294 P., 22 mehr als 2013. Dies ist der höchste Brutbestand seit knapp 30 Jahren. Der



Abb. 7: Schlafgruppe von Weißstörchen. // *Roosting White Storks on a roof.* Foto: D. Bender, Dissau/OH (wegen des besonderen Belegcharakters trotz mäßiger Qualität dargestellt).

am schwächsten besetzte Kreis ist der Kreis Plön mit 4 P. Beringungen belegen einen hohen Anteil dreijähriger Störche am Brutbestand. Dieser hohe Anteil spiegelt den vergleichsweise hohen Bruterfolg 2010 wider (K.-M. Thomsen).

Zuggeschehen: Heimzug: Heimzugtrupps sind selten, u. a. folgende: 26. 4. 8 Almdorf/NF, die letzte Brut erfolgte hier 1982 (W. Striberny).

Wegzug: Eine bemerkenswerte Zugbewegung schwedischer „Projektstörche“ über Ostholstein: 5. 8. mind. 40, in Dissau/OH, übernachteten auf einem Gebäude, alle mit Farbringen schwedischer Jungstörche (D. Bender über S. Struppat), nach durch D. Bender überlieferten Mitteilungen waren es sogar 50–80 Störche. Nach der großen Rastansammlung 2011 auf Fehmarn nun wiederum eine große Rastansammlung schwedischer Weißstörche auf der Fehmarnzugroute! Weiterer Trupp: 23. 8. mind. 18 kreisend Curauer Moor/OH (O. Juhnke).

Winter 2013/2014: Winterbeobachtungen wie bekannt aus den Gebieten mit Haltungen: Aalbeek/OH (F. Gräfe, H. Gerhardt, I. & A. Fahne), Breiholz/RD (J. Heyna, J. Lustig); 9. 1. 1 P. Bergenhusen/SL (D. Cimioti); 3. 2. 17

Ind. nahe des Westküstenparks St. Peter/Eiderstedt (F. Sommer); 8. 2. dort 22 Ind. (H. Mulsow), hier liegt der Winterbestand bei mind. 30 Ind. (S. Kühn).

Schwarzstorch C ^g Brutbestand: 7 Bp. (J. Kock)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 20. 3. Ankunft des P. in RZ (A. Dwenger), früh. Letztbeobachtung: 15. 9. 1 Gräberkate/OD (K. Wesolowski).

Brutzeit: 2014 gab es einen vergleichsweise hohen Bruterfolg: 6 Bp. ziehen 17 Jungvögel auf (J. Kock).

Wegzug: Die bisher stärkste Wegzugperiode mit 53 Beobachtungen und 85 Ind. (einschließlich Doppelerfassungen, Abb. 8).

Zeitlich/räumlich bzw. hinsichtlich Anzahl besondere Beobachtungen: 28. 7. 4 Mustin/RZ kreisend nach N (R. Witt); 31. 7. 2 Ind. Grüner Brink/Fehmarn (F. Specht, O. Specht), 3 Fargau-Pratjau/PLÖ kreisend nach E (F. Ziesemer); 1. 8. 4 kreisend nach S Flarupgaard/SL (G. Rossen); 8. 8. 2 dj. nach NE Fahretotter Norderkoog/NF (M. Kühn); 20. 8. 5 kreisend S,

Anzahl [n]

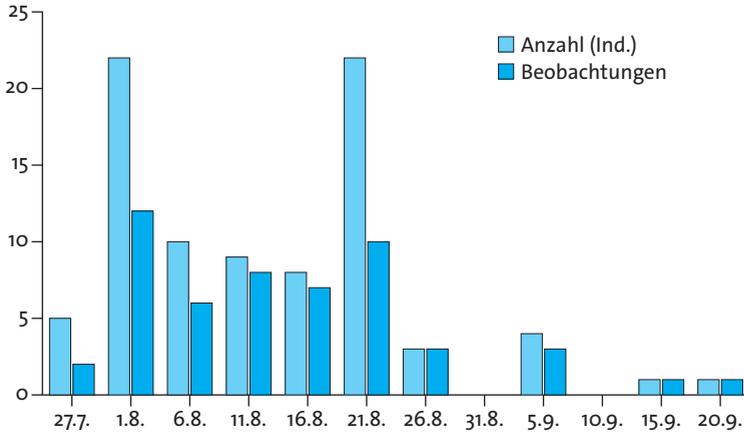


Abb. 8: Phänologie des Schwarzstorches auf dem Wegzug: Daten aus www.ornitho.de und anderweitigen Daten ohne diejenigen, die sich bekannten Brutvorkommen zuordnen ließen. // *Phenology of Black Storks autumn migration in 2014, data from www.ornitho.de.*

Glüsing/Elbe (S. Dröse); 22. 8. 4 Butterbergsmoor/PI (W. Buchheim).

Gänsegeier G | *

Gast: Ein neuer, bemerkenswerter Winternachweis

Alle Daten: 15. 2.–13. 3. 1 Ind. auf Fehmarn, wechselnd von Marienleuchte bis in den Raum Westermarkelsdorf mit Fotos (Erstbeob.: M. Kulisch bzw. V. Binding über M. Altemüller, danach zahlreiche Beobachter). Der Vogel saß häufig auf Ackerflächen und wurde meistens sitzend beobachtet, er besuchte aber auch Wallnau – bemerkenswerter Winternachweis und die bisher längste Verweildauer im Lande! Nach seinem Abzug von Fehmarn wurde wahrscheinlich dieser Gänsegeier am 29. 3. auf Rügen tot unter einer Hochspannungsleitung gefunden (Vöckler 2016).

Wespenbussard P

Brutbestand: ca. 400 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeob.: 22. 4. 1 Ind. Himmelmoor/PI nach E (I. & A. Fahne); 24. 4. 6 Ind. Pagensand/PI (F. Allmer); 25. 4. 1 Ind. Lütjenbrode/OH gen NE (R. Przybylski). Letztbeobachtungen: 9. 10. 1 nach SE Katinger Watt/Eidermündung (J. Sohler); 12. 10. dort 1 K1 mit Mäusebussarden nach SW (M. Kühn).

Brutzeit: Lokale Häufung: 6 Bp./Rp. im Raum Lensahn/OH, mind. 2 Beute eintragend (B. Koop).

Wegzug: Mit summarisch 1.765 Dz. ein deutlich unterdurchschnittlicher Wegzug, in Falsterbo durchschnittlich (Kjellén 2015). In Schleswig-Holstein haben NW- und SW-Wind an den Hauptzugtagen für eine Verdriftung an Fehmarn vorbei gesorgt. Stärkster Tag: 28. 8. 297 dz. S 16:00–18:00 Uhr Lütjenbrode/OH (R. Przybylski).

Fischadler P |

Brutbestand: 1 Bp. (2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 6. 3. 1 Ind. Pohnsdorferfeld/PLÖ (K. Fiehl); 8. 3. 1 Ind. bei Witzhave/OD (W. Jansen); 9. 3. 2 Ind. Schaalsee/RZ (V. Jansen); diese Daten sind auch nach Looft & Busche (1981) sehr früh.

Letztbeobachtungen: nach dem 20. 10. noch 7 Beobachtungen mit 7 Ind.: 21. –26. 10. 1 Ind. Gotteskoogsee/NF (J. Scharon; I. & A. Fahne); 25. 10. 1 Ind. Klenzauer See/OH (D. Heldt), 1 Ind. Heidkate/PLÖ (B. Reibisch), 1 Ind. Wedeler Marsch/PI (T. Demuth); 30. 10. 1 dz. Harksheide/SE (I. Poerschke).

Fischadler in Schleswig-Holstein

In diesem Jahr hat es im Naturpark Lauenburgische Seen an einem See bei Mölln die erste erfolgreiche Fischadlerbrut in Schleswig-Holstein gegeben. Circa 130 Jahren nach seiner Ausrottung (vgl. Looft & Busche 1981) ist der Fischadler damit als neue Brutvogelart nach Schleswig-Holstein zurückgekehrt. Das Paar war bereits im Jahr 2013



Abb. 9: Gänsegeier: Seltener Winterfund auf Fehmarn // Griffon Vulture on Fehmarn. Foto: B. Moreth, 6. 3. 2014, Fehmarn/OH.

anwesend, hatte aber nicht mit einer Brut begonnen. Die Brut begann erst am 20. April 2014. Am 9. Juli 2014 wurde dann die Fütterung von drei Jungvögeln im Alter von sechs Wochen beobachtet. Die Jungvögel sind um den 28. Juli herum ausgeflogen, die Familie hielt sich aber noch bis mindestens zum 8. August in der Horstumgebung auf. Zur Herkunft der Vögel können keine Angaben gemacht werden, da das Männchen unberingt ist und vom Weibchen derzeit keine Angaben zur Beringung vorliegen. Der Horst befindet sich, gestützt durch eine kleine zusätzliche hölzerne Plattform, auf einer circa 120-jährigen trockenen Kiefer in nur etwa 12 Metern Höhe. Diese Nisthilfe wurde vor 21 Jahren durch Mitarbeiter des WWF gebaut. Die Projektgruppe Seeadlerschutz hat dort zur Unterstützung eines weiteren Populationsaufbaus im Umkreis von 10 Kilometern in 2011 und 2012 mit finanzieller Unterstützung durch das MELUR noch zwei weitere Fischadler-Nisthilfen auf Kiefern montiert. Über den genauen Brutort wurde Stillschweigen vereinbart, um mögliche Störungen einzugrenzen. Die Fischadler sind im Horstbereich sehr störepfindlich, was übrigens auch für exponierte Horststandorte auf Strommasten gilt. 2014 wurde deshalb das umliegende

Wegenetz gesperrt und jagdliche und holzwirtschaftliche Aktivitäten nach Rücksprache mit der Kreisforst freiwillig eingestellt. Der Horststandort ist lokal bereits bekannt, die Sperrung der Horstschutzzone wird nach unseren Beobachtungen jedoch bisher beachtet.

T. Neumann & B. Struwe-Juhl

Wegzug: Mit 95 ziehend registrierten Fischadlern ein eher unterdurchschnittliches Jahr. Spät: noch 7 Ind. in der letzten Oktoberdekade (s.o.).

Kornweihe C

Brutbestand: 3–5 Bp.

Brutzeit: Es liegen keine konkreten Bruthin- oder gar Nachweise vor.

Winter: Nahezu alle der wenigen Meldungen stammen von der unmittelbaren Westküste, selbst aus den Niederungen nur vereinzelte Vögel wegen des weitreichenden Kleinsäugermangels.

Ab 3 Ind.: 8.1. 4 w-farbene Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 2.2. 3 ♂ Hörner Au/PI (J. Kock); 23.2. 4 Ind. Eider-Treene-Sorge-Niederung/SL (B. Hälterlein, L. Kretschmer, D. M. Fleet); 2.2., 21.2. und 1.3. je 3 (1 ♂,

2 w-farbene) Wildes Moor/RD (S. Rathgeber bzw. S. Schnack bzw. I. Greve).

Rohrweihe C g
Brutbestand: 750 Bp. (Jeromin & Koop 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstmeldungen: 21.3. 1 ♂. Nindorf/HEI (H. Lemke); 22.3. 1 ♂. Haasberger See/NF (C. Portofée), 1 Timmerhorn/OD (H.-J. Hohmann), 1 ♂ Mözener Au/SE (H. Taudien); 23.3. 1 ♂. Föhr (H. Finckh), 1 ♀ ad. ziehend N Heidkate/PLÖ (J. Forster, T. Hansen, B. Koop, S. Lorenzen) – nach bisherigem Kenntnisstand normale Ankunft.

Brutzeit: Die Entwicklung im Lande erfolgt lokal sehr verschieden. Während es im Westen, z.B. auf Föhr, einen hohen Bestand gab (31 Bruthin- und -nachweise im Kreis NF), war der Bestand im Kreis Plön und auf Fehmarn sehr schwach, und vielerorts fehlt die Art inzwischen als Brutvogel. Im Kreis Plön halbierte sich der Bestand gegenüber 2001 (64 Rp./Bp.) bzw. dem Zeitraum der ADEBAR-Kartierung 2005–2009 (73 Bp./Rp.) auf nur noch 30–32 in diesem Jahr und vielerorts ist der Bruterfolg sehr gering (R. Bornmann, E. Brumm, D. Heldt, F. Heydemann, W. Knief, B. Koop, P. Michel, P. Zeelen, F. Ziesemer); auf Fehmarn nahm der Bestand von 37 Rev. (2008) auf 24–28 (2014) ab (B. Koop). Es scheinen also vor allem regional wirksame Ursachen für den geringen Bestand und Erfolg verantwortlich zu sein (Jeromin & Koop 2014a).

Winter: Drei Meldungen aus dem Januar 2014 von Sylt: 7.1. 1 Lister Koog (M. Kuschereitz), 3 Beobachtungen (am 30.1. als ♀ gemeldet) aus dem Raum Nössekoog-Rantumbecken könnte stets dasselbe Individuum gewesen sein (K. & F. Stange, H. Habke, J. Wildraut). Im Dezember: 4.12. 1 K1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 28.12. 1 ♀ Rickelsbüller Koog/NF (A. Kraus); 31.12. 1 ♂ immat. Rantumbecken/Sylt (K. Bütje). Januarbeobachtungen 2015 folgten.

Steppenweihe C *
Spärlicher, aber zunehmender Durchzügler

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 13.4. ♂ vj. Wesselburen/Vorland Hedwigenkoog/HEI (M. Gottschling); 22.4. bis 19.5. 1 ♂ mind. K3 mit Balz, und Revierverteidigung bei Neuengörs/SE (S. Wischmann und 54 weitere Beobachter). Ein derartig langer Aufenthalt war bislang nie dokumentiert worden und ist nicht zuletzt dank www.ornitho.de möglich, weil sich täglich Beobachter über die Anwesenheit informieren können.

Heimzug: 24.4. 1 K2 ziehend Trischen/HEI (B. Gnep); 3.5. 1 ♂ Wesselburen/HEI (F. Schrauth).

Wegzug: 1.9. 1 ad. ♂ Westerdeichstrich/HEI (M. Gottschling); 17.9. 1 K2 St. Peter, Eiderstedt (DAK); 17.10. 1 K1 Hörnum/Sylt (DAK).

Nachfolgende Beobachtungen sind nicht eingereicht worden: 1.5. 1 vj. Bottsclotter See/NF nach NNW; 2.9. 1 K1 dz. S, Bottsclotter See/NF (M. Kühn).

Anzahl Bp. [n]

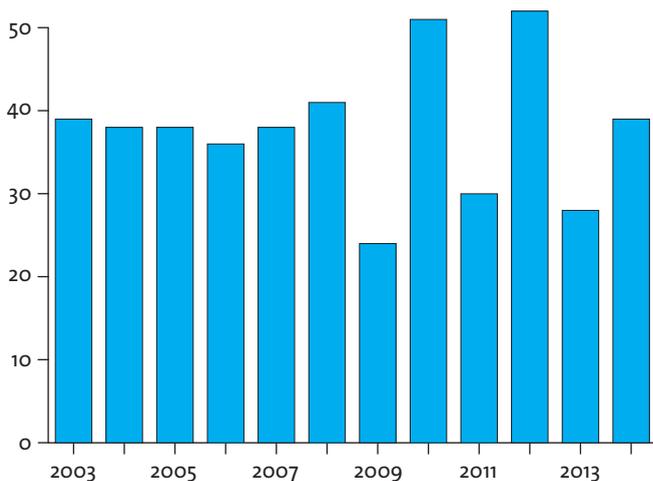


Abb. 10: Bestandsentwicklung der Wiesenweihe in Schleswig-Holstein 2003–2014. // *Trend of Montagu’s Harrier in Schleswig-Holstein 2003–2014.* Daten: C. Hertz-Kleptow.

Wiesenweihe C g g
Brutbestand: 39 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel, C. Hertz-Kleptow 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 9.4. 1 ♂ Meezen/RD (H. Ralf); 15.4. 1 ♂, 1 ♀ Colsrakmoor/SL (W. Petersen); Letztbeobachtungen: 27.8. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (J. Düsterhof); 28.9. 1 ♂ Börmer Koog/SL (U. Klitzke).

Brutzeit: Tendenziell scheint der Bestand leicht abzunehmen, der Bestand 2014 war durchschnittlich (Abb. 10).

Illner (2017) interpretiert die Entwicklung als Rückgang auf Basis einer weniger vollständigen Erfassung vor 2007 und diskutiert dabei den Einfluss von Windkraftnutzung und den von Nahrungsmangel infolge eines gestiegenen Maisanbaus.

Weitgehend geräumt wurde in jedem Fall der frühere Verbreitungsschwerpunkt im Nordwesten des Landes – heute einer der Schwerpunkte sowohl von Windkraftnutzung als auch des Maisanbaus.

Seeadler H | | |
Brutbestand: 83 Bp./Rp. (Struwe-Juhl & Latendorf 2014)

Brutzeit: Noch immer steigt der Bestand. 2014 wurden 6 neue Vorkommen erfasst, 3 Reviere blieben verwaist.

Winter: Im milden Winter blieben Ansammlungen weitgehend aus, wenige Ansammlungen mit >5 Ind. zumeist in der kurzen Periode der

Gewässervereisungen: 26.1. 6, 8.2. 2 ad., 7 immat. auf dem Eis des Postsees/PLÖ (H. Taudien); 10.2. 6 immat. auf dem Eis des Ruppersdorfer See/OH (U. Heise, J. Klinker, P. Ehlers); 12.2. 7 immat. ziehen Fische aus Gräben, in denen kurz zuvor noch Wasser stand, Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen, B. Koop); 23.2. 7 kreisend Hingstberg, Altenkrempe/OH (I. & A. Fahne).

Rotmilan M | |
Brutbestand: 130 Bp. (Koop 2014b)

Beobachtungszeitraum: durchgängig Beobachtungen.

Brutzeit: Landesweit Meldungen von 91 Brut- und konkreten Rp. Im Raum Plön ist 1 P. nicht erneut erschienen (Wittmoldt), 1 P. hat nicht gebrütet (Rathjensdorf, in beiden Fällen aufgrund von Störungen durch Selbstwerber, B. Koop). In anderen Bereichen Ostholsteins stabil, aber vielerorts schlechter Bruterfolg (H. Wirth, J. Peters, B. Koop, F. Ziesemer).

Winter: 21.12.–15.2. 19 Beobachtungen mit 21 Ind., davon 4 von Fehmarn, möglicherweise immer derselbe (M. Altemüller, A. Thiele u. a.). Ab der 2. Februarhälfte beginnender Heimzug und Revierbesetzung mit täglichen Meldungen ab 20.2. (Abb. 11).

Durch das Artenschutzprojekt „Rotmilan – Land zum Leben“ sollen durch Förderung einer rotmilanfreundlichen Landwirtschaft, u. a. durch einen Futterbau über Klee bzw. Klee gras, die Ernährungsbedingungen im Kerngebiet der Verbreitung verbessert werden (Gasse et al. 2014).

Anzahl [n]

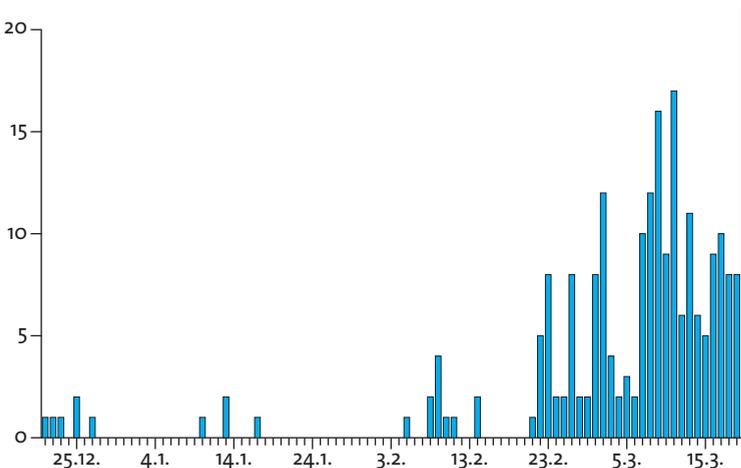


Abb. 11: Einzug des Rotmilans nach Schleswig-Holstein 2014, Daten aus www.ornitho.de und trekellen.nl (n=230 Ind.). // *Return of Red Kites to Schleswig-Holstein in 2014.*

Schwarzmilan M | g
Brubestand: 5–10 Bp.

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 30.3. 1 Ind. Groß Pampau/RZ (A. Frädrieh); 2.4. 1 Ind. Sehlendorfer See/PLÖ (I. Briegel); Letztbeobachtung: 1.11. noch 1 Ind. bei Lensahn/OH (R. Fuchs).

Heimzug: 16 Beobachtungen mit 16 Ind. zwischen dem 2.4. und 21.5., davon zwei an der Westküste (hier zu beiden Zugzeiten selten): 21.4. 1 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (V. Salewski); 2.5. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, B. Bischof, W. Koschel).

Wegzug: 5 Beobachtungen zwischen 1.9. und 30.10. zuletzt am 30.10. 1 dz. Grüner Brink/Fehmarn mit 4 Rotmilanen (B. Moreth).

Schreiadler Aq | *
In den letzten Jahren regelmäßiger Gast

Alle Daten: 2.6. 1 subad./ad. auf Kleegrasmahdfläche, Hof Ritzerau/RZ (B. Koop), in den Folgetagen bis 6.6. vermutlich derselbe in der Umgebung: Linauer Moor (P. Aldenhoff), Duvensee („unbest. Adler“ (I. & A. Fahne) und zuletzt einen wahrscheinlichen Schreiadler in den Steinbuschwiesen am 11.7. (E. Kropla über T. Neumann). Wiederum mehrfach ein Adler, vermutlich ebenfalls Schreiadler, im Westenseegebiet/RD (N. Gaedecke, H. von Benda).

Schelladler Aq | | g *
Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 12.10. 1 KI Mieleniederung/HEI, dz. S (B. Koop).

Schrei-/Schelladler Aq | / | g
Gast

28.8. 1 ziehend Fastensee/Fehmarn nach S, flog ins Gegenlicht und ließ keine weitergehende Bestimmung zu (B. Koop). Vermutlich derselbe als unbest. Adler später ebenfalls im Gegenlicht am Flügger Leuchtturm (I. & A. Fahne).

Steinadler Aq | *
Gast

Alle Daten: 23.4. 1 vj. Marxdorf-Vogelsang/OH (B. Koop, K. Boerner).

Im Spätsommer hielt sich ein immat. (K 3) Steinadler im Raum Lensahn auf. 13.8. zuerst im Quaal Bruch/Oldenburger Graben, 3 Stunden später Beschendorf/Lensahn (K. Boerner). 24.8. 1 unbest. großer *Aquila spec.*, vermutl. Steinadler, Warendorf/OH (B. Büning), am 27.8. eventuell derselbe unbest. Adler am Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne).

Zwergadler Aq | *
Gast: 1 Nachweis 2014

Alle Daten: 10.6. 1 intermediäres Ind. Elsdorf-Westermühlen/RD (N. Gaedecke, J. Kock). – Anscheinend nicht der DAK eingereicht.

Adlerbussard B *
Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 25./26.7. 1 KI Trischen/HEI (B. Gnep).

Mäusebussard B
Brutbestand: 5.000 Bp. (Koop & Berndt 2014);
vermutlich inzwischen deutlich weniger

Brutzeit: Mitteilung zu Bestand und Bruterfolg von Mäusebussarden auf Probeflächen: Boksee–Moorsee–Meimersdorf/PLÖ, RD, KI: Auf 15 km² insgesamt 9 Bp., von denen mind. 7 Bruterfolg hatten, davon 2 mit je 3 Jungen, 4 mit 2 und 1 mit mind. 1 Jungen (B. Koop); Warendorf–Hobstin–Marxdorf/OH: Auf 15 km² insgesamt 11 Bp., von denen 10 Bruterfolg hatten: 1x 4 (!), 3x 3, 4x 2 Junge, 1x 1–2, 1x 2–3 Junge (B. Koop); Brutbestände von der Barmstedter Geest/PI vgl. Tab.7 (H.-J. Raddatz); Grünkorn (2014) zeigt anhand der Bestandsuntersuchungen von 2014 im Vergleich mit den Jahren 1990–2004 einen deutlichen Bestandsrückgang um knapp ¾: Von 105 Bp. 1999 und 2000 blieben 2014 nur noch 27; Besonderheit: Ein ‚Trio‘ aus 3 Altvögeln zieht 5 Jungvögel auf (T. Grünkorn).

Durchzug: In der Summe von 4.819 Ind. durchschnittlich (2004–2013: 5.119 Ind.), die stärksten Tage wurden über dem Landsteil Schleswig registriert: 2.10. 421 Geltinger Birk/SL (C. Blaessing); 12.10. 332 Schleswig/SL (O. Piepgras), 215 Miele-Niederung/HEI entlang der Geestkante nach S (B. Koop); 22.10. 493 Geltinger Birk/SL (M. Fischer), 152 Schleswig/SL (O. Piepgras), 139 Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 26.10. nochmals 230 dz. Schleswig/SL (O. Piepgras).

Tab. 7: Brutbestände des Mäusebussards auf der Barmstedter Geest-Süd (66 km²). // *Breeding Common Buzzards at Barmstedter Geest (66 skm)*. Daten: H.-J. Raddatz.

Jahr	Revierpaare	Sichere Brutpaare	Bruterfolg nachgewiesen	Bruterfolg ungewiß	Brutausfälle (einschl. Paare ohne Brutbeginn)
1993	65	65	50 (76,9 %)	0	15
2005	53	53	38 (71,7 %)	8 (15,1 %)	7
2013	51	37	28 (55 %)	0	23
2014	54	50–53 (92,6 % bis 98,1 %)	36 (66,67 %)	3 (5,55 %)	15 (27,77 %)

Insgesamt wurden bei uns nur wenige Mäusebussarde erfasst. Ziehende Bussarde über Sønderborg auf der Nordseite der Flensburger Förde umfliegen diese und werden bei uns kaum gesehen, am ehesten an der Westküste. Über Sønderborg wurden zwischen dem 17. 9. und dem 30. 10. 9.651 ziehende Ind. registriert (DOF).

Der Fehmarnzugweg wurde 2014 mit 800 registrierten Durchzüglern deutlich weniger frequentiert.

Raufußbussard *B | g* Durchzügler, Wintergast

Winter 2013/14: Wie bei der Kornweihe fiel eine starke Konzentration der wenigen Ind. auf den Westküstenraum, insbesondere Amrum, Föhr und Küste Nordfrieslands auf, hingegen im Osten nur Einzelvögel, u. a. 20. 1. 1 Ind. Klein-Hansdorf/OD (H. Scheffler); 24. 1. 1 Ind. Lindau/RD (H. Siemen); 25. 1. 1 Ind. Klosterf/OH (R. Przybylski); 4. 2. 1 Ind. Barsbeker Wiesen/PLÖ (R. K. Berndt); 5. 2. 1 Ind. Hirtenberg/Trave (T. Herfurth); 6. 2. 1 Ind. Dollerup/SL (K. Fiehl); 8. 2. 2 Ind. Oldenburger Graben/OH (K. Fiehl), einzelne Heidmoor/SE (O. Klose, D. Heldt); 18. 1. 1 Ind. Krummesse/HL (T. Herfurth), eventuell derselbe am 23. 2. Bliestorf/HL (R. Mönke); 23. 2. 1 Ind. Oberalsterniederung/SE (T. Langer), somit sehr schwaches Auftreten.

Herbst 2014: Erneut war das Auftreten recht schwach: Erste: 21. 9. 1 Ind. Hohenhof/PI (H. H. Dürnberg); 29. 9. 1 Ind. Vorland Dieksander Koog/HEI (M. Otten); 30. 9. 1 Ind. Ackerflächen Katinger Watt/Eidermündung (M. Povel). Stärkerer Zug: 22. 10. 8, 30. 10. 12 dz. SW Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne).

Winter 2014/15: Trotz des Mäusereichtums verweilten nur recht wenige, 16. 11. 3 Ind. Altenteiler Wald/Fehmarn (P. Ehlers); 10. 12. 3, 21. 12. 4 Ind. Hörner Au/PI (J. Kock bzw. H. H. Dürnberg). Die meisten Daten entfallen auf den unmittelbaren Küstenbereich und

die Inseln (NF, HEI, Fehmarn). Aus der Eider-Treene-Sorge-Niederung von 4 einzelnen Ind. keine Angaben über größere Wintervorkommen.

Baumfalke *F |* Brutbestand: 180 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 19. 4. 1 Binnenhorster Teich/OD (S. Wischmann); 21. 4. 1 Siezbüttel/IZ (J. Kock); 25. 4. mind. 2 Himmelmoor/PI (M. Schlorf). Späte Letztbeobachtungen: 11. 10. noch 3 Ind. an 3 Orten: 1 Dz. Hamburger Yachthafen/Elbe (T. Stegmann, B. Kondziella); 1 Ind. Rosenfelde/OH, 1 Ind. Grube/OH (beide I. & A. Fahne); 12. 10. 1 Ind. Hörnum/Sylt (C. Portofée); 2. 11. 1 ungewöhnlich später Vogel mit Beschreibung Grauel/RD (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Meldungen von 12 Orten mit Brutnachweisen, von weiteren 14 mit Bruthinweisen, sowie weiteren 22 Orten (gesamt: 48 Orte). Von 8 Bp. auf 150 km² Barmstedter Geest brüteten 7 auf Masten, eines in einem Pappelbestand (H.-J. Raddatz).

Rotfußfalke *F |* * Durchzügler

Alle Daten: 2. 5. 1 w. vj. Quaal/SE (H.-D. Würfel).

Herbst: 4 Nachweise von Jungvögeln im September: 14. 9. 1 immat. Lehstener Moor/RZ (A. Frädlich); 16. 9. 21 K1 Wildes Moor/RD (R. K. Berndt); 17. 9. 1 K1 Trischen/HEI (B. Gnep); 25. 9. 1 K1 Himmelmoor/PI (C. Neumann).

Turmfalke *F |* Brutbestand: 1.700 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Erholung auf der Nistkasten-Probefläche (80 Kästen) im Kreis Plön, nachdem 2013 bei Mäusemangel

Orte von N nach S	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Königsmoor				155	28
Wildes Moor/RD	9	4		4	
Dosenmoor		26	14	71	5
Großes Moor Dätgen			110		
Kleiner Binnensee		60		0	
Kronswarder			200	415	15
Sehlendorfer See	235	230	160	0	130
Fehmarn, Nördliche Seeniederung	31	43			
Oldenburger Graben		120	100	170	23
Neustädter Binnenwasser	60	30			
Tensfelder Moor	100	9			
Barkauer See					15
Curauer Moor				9	14
Hasenmoor			50	3	60
Warder See	36				12
Ruppersdorfer See	44	55	76	53	0
Breitenburger Moor	13	143	540		
Nienwohlder Moor	22				60
Gräberkate, Mühlenteich	110	108			
Himmelmoor		11	71	139	
Duvensee	90	203	475	500	
Oldenburger See/WWF	337	163	300	234	
Kreis Herzogtum Lauenburg West/WWF	792		940	1.170	
Gesamt	1.879	1.205	3.036	2.923	362

Tab. 8: Besetzung der Kranichschlafplätze 2014. // *Roosting numbers of Common Crane 2014.*

ein Minimum registriert worden war. Bruterfolg 2014 mit im Schnitt 4 Jungen, 2013 nur 2–3 Junge/Brut (R. Bornmann).

Wanderfalke *F | g*
Brutbestand: 38 Bp. (U. Robitzky)

Brutzeit: Bestand, Bruterfolg: 2014 registrierten wir 38 P., wovon 31 brüteten. Es gab insgesamt 64 Junge, die ausflogen (8 x 0, 1 x 1, 4 x 2, 17 x 3, 1 x 4, U. Robitzky).

Kranich *G g*
Brutbestand: 420 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: Nach 2013 gab es erneut geringen Bruterfolg bei vielen Gelegeaufgaben und Revieraufgaben. Bei

Behl/Plön Entwässerung eines seit 2006 durchgängig besetzten Brutplatzes – die Fläche wurde benötigt als Gullenachweisfläche! April–Mai wieder etliche größere Nichtbrüteransammlungen, u. a. 5.4. 200 Ind. Neuenkirchen/OH (S. Wolff), wohl vom Oldenburger Graben.

Wegzug: Bemerkenswerter Durchzug bei Verdriftung durch Ostwind, z. B. am 6.10.2014: bei E 4–6 127, 13:30 +14:00, in 2 Trupps Püttsee/Fehmarn + 68 um 15:00 Großenbrode/Fehmarnsund (B. Koop), 16:30–17:30 314 in 4 Trupps über Plön (B. Koop). Im Kreis Plön > 1.000 Durchzügler. Landesweit > 20.800 Durchzügler. Durchzug macht sich inzwischen selbst an der Nordseeküste mit größeren Trupps bemerkbar, z. B. 8.10. 130 Dagebüll/NF, fallen im Watt ein (W. Petersen-Andresen), 14.10. 70 Ind. dz. SW, Katinger Watt/Eidermündung (J. Schnier) und 74 dz. W, Husum/NF (A. Bräunlich, M. Kühn).

Schlafplätze: Die bekannten Schlafplätze waren wieder ab September besetzt. Die Zusammenstellung weist ein neues Rastmaximum aus, so dass der herbstliche Schlafplatzbestand bei 2.200 Ind. liegen kann (Tab. 8). Ein neuer Schlafplatz entstand am Ruppertsdorfer See/OH, mit maximal 55 am 16.9.2014 (S. Wolff); 30.10.76 (H. Gerhardt). Ebenfalls neu ist ein Schlafplatz am Mühlenteich, Gräberkate/OD mit max. 110 Kranichen im August (J. W. Berg u. a.). Im Breitenburger Moor/IZ am 10.10. eindrucksvolle 540 Kraniche – in diesem Jahr die größte Ansammlung (J. Kock).

Kanadakranich G *

Erstnachweis

27.4.1 unter Kranichen ziehend nach N Grüner Brink/Fehmarn (T. Stegmann, D. Kölln), die erste Beobachtung in SH! „Im Herbst 2013 hielt ein Kanadakranich in Mecklenburg-Vorpommern die deutschen Vogelbeobachter in Atem. Der anhand mehrerer fehlfarbener Armschwinge individuell erkennbare Vogel konnte in diesem Frühjahr auf dem Zug auf Fehmarn erneut beobachtet und fotografiert werden, wo er am 27.4. mit Kranichen die Ostsee querte. Zwei Tage später wurde der Vogel nordwestlich von Stockholm wiederentdeckt und stellt bei Anerkennung den ersten Nachweis dieser nordamerikanischen Art für Schweden dar.“ (FALKE 8/2014: 28)

Jungfernkranich G g *

Erstnachweis

„Am 29.7.2014 wurde auf der Hallig Hooge an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste ein durchziehender, unberingter Jungfernkranich fotografiert (T. Epple, M. Kühn), der wenige Tage später am 4. August rund 130 km südwestlich am Jadebusen wiederentdeckt wurde und sich dort bis zum 18. August aufhielt. Anhand einer auffälligen Lücke in den rechten Armschwinge ließ sich herausfinden, dass dieser Vogel bereits Anfang Juli in Südnorwegen und zuvor im Juni an der schwedischen Ostseeküste bei Stockholm beobachtet worden war.“ (C. König in FALKE 11/2014: 30)

Nach dem Nachweis des Kanadakranichs im April ist 2014 damit das erste Jahr mit 3 Kranicharten im Lande.

Wasserralle R q

Brutbestand: 1.500 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig.

Brutzeit: Es liegen wenige Angaben aus abgrenzbaren Gebieten vor, u. a. 11 Rev. Winderatter See/SL (B. Koop); 13 Rev. Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop); nach den kalten Wintern hat noch keine Erholung des Bestandes stattgefunden.

Winter: Bis Ende Februar liegen nur Meldungen von ca. 30 Ind. vor, somit sehr schwach. Bemerkenswert: 30.1. 5 Nössekoog/Sylt (F. Stange); 27.2. 4 Brenner Moor/OD (M. Hunger). Mutmaßlich ist der größte Teil der Wasserrallen abgezogen.

Wachtelkönig C

Brutbestand: 74 Rev. (Verbreitete Anhang-I-Arten, Mitschke & Koop 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 10.5. 3 Rf. Bilsbekniederung/PI (G. Oden-Behrendt), 15.5. je 1 Rf. Beimoor/OD (T. Pfau); 1 Rf. Schlappenmoor/SE (E. Lohse) und 1 Rf. Glashütte/SE (V. Weber); Letzbeobachtungen s.u.

Brutzeit: Mit 65 Rufern mäßig zahlreich, Orte ab 3 Rufer: 10.5. 3 Bilsbekniederung/PI (G. Oden-Behrendt), hier 2013 keine (B. Koop); 25.5. 7 Herrenmoor/Nutteln, IZ (J. Kock, 21:00–23:00 Uhr); 30.5. 7 Vaaler Moor/IZ (S. Lunk, J. Müller auf nächtlicher Radtour); 14./15.6. 5 Königsmoor/RD (S. Lorenzen); 17.6. 3 Lehstener Moor/RZ (U. Dierking).

Herbst: Zwei späte Nachweise: 16.9. Totfund Heidkate/PLÖ, ca. 1 Woche tot (B. Struwe-Juhl), 3.10. 1 mittels mehrfach rufend Steinrade, Warder See/SE (H. D. Würfel). Damit korrespondierend in früheren Jahren Totfunde am Feuerschiff Fehmarnbelt durch K. H. Andresen, der spätestes datierte vom 23.11.1957 (Berndt et al. 2005).

Tüpfelsumpfhuhn P

Brutbestand: 20–40 Rufer, 2014 nur 11 Rev. (Verbreitete Anhang-I-Arten, Mitschke & Koop 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 3.5. 1 kurz rf. Kronswarder/Gr. Binnensee, PLÖ (B. Koop, F. Sambras, S. Ismar, S. Lorenzen); 1 rf. Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl); Letzbeobachtungen: 7.9. 1 rf. Stiftungsland Sirksfelde/RZ (A. Frädlich); 28.9. 1 rf. Schellbruch/Trave (I. Reichardt).

Brutzeit: Meldungen von nur 11 Rufern an 10 Orten: Fährmannsander Watt/Elbe: 27.4.1 (G. Teenck); 18.5.1 (B. Fischer); Fockbeker Moor/RD 27.4. erstmals 1 Rufer



Abb. 12: Schwarz und weiß: Blässhuhn-Paar, ein Partner weiß. // *Black and white: Common Coot, a white bird paired with a black one.* Foto: C. Pusch, Mühlensee/PLÖ.

(S. Rathgeber); 28. 4. 1 Sg. Schnerpe/NF (B. Koop); 3. 5. 1 kurz rf. Kronswarder/Gr. Binnensee, PLÖ (B. Koop, F. Sambraus, S. Ismar, S. Lorenzen); 9. 5. 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 22. 5. 1 Ind. Spülfläche Bokhorst/RD (R.K. Berndt); 2. 6. 2 Ind. Fuchsinself Katinger Watt/NF, 23. 6. 1 (weiterer) ruft als Reaktion auf Freischneider (H.A. Bruns); 14. 6. 1 rf. Königsmoor/RD, aber keine am Hohner See und Umgebung/RD (S. Lorenzen); 17. 7. 1 Oehe-Schleimünde/SL (C. Wegst).

Kleines Sumpfhuhn P *

Gast: 2014 1 Nachweis

Alle Daten: 1. 5. 1 Ind. Fastensee/Fehmarn, Ausgleichsfläche (T. Rautenberg, S. Schauerte, P. Kretz).

Teichhuhn G ■ | ■

Brutbestand: 3.600 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Details: Früheste Bruten: 29. 3. bereits auf Nest sitzend Ratjendorf/PLÖ (J. Wiese); 12. 4. 11 „immature“ Hanswarft, Hooge/NF (K. Bauer); 16. 5. P. mit 8 pulli Kaltenkirchen/SE (K. Simon).

Zweitbruten aus folgenden Örtlichkeiten: 17. 6. 1 P. mit 3 großen + 3 kleinen Jungen Teich Kopperpähler Allee/Kronshagen, RD (K. Dallmann); 20. 7. Neuer Botanischer Garten Uni Kiel 1 P. mit 1 dj.+3 pulli (R. K. Berndt); 8. 8. Gut Klinken/OD 2+3 Junge (H. Wirth); Elmshorn, Steindamnteich/PI 3+4 Junge (D. Meyer); 13. 9. 1 P. mit 13 diesj. aus mind. 2 Bruten Mucheln/PLÖ (B. Koop). Zwischen zwei Bruten liegen ca. 3–4 Wochen

Abstand, so dass es sich im Regelfall um Schachtelbruten handelt.

Klärteiche Kreis SE: An 5 Teichen im August Brutnachweise (K. Simon).

Blässhuhn F |

Brutbestand: 10.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: erneut ein Albino in Plön, verpaart mit normalem Altvogel (Abb. 12; C. Pusch).

Früher Schlupf: 23. 4. 1 P. mit 6 pulli, 2–3 Tage alt, Fissau, Eutin/OH (B. Koop).

Späte Bruten: 4. 9. P. mit 3 pulli Belauer See, Perdöler Mühle/PLÖ (H.-J. Augst).

Mauser: In der zweiten Julihälfte wurden landersweit ca. 9.300 Ind. erfasst (Tab. 4).

Stelzenläufer H

Unregelmäßiger Brutvogel, Gast

Alle Daten: 26.–28. 4. 1 Ind. Reesholm/Schlei (C. Matthiesen, F. Piepgras); 10. 5. 1 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (C. Jähning); 17. 5. 2 Ind. Westermarkelsdorf/Fehmarn (S. Lunk, N. Schmell). Brut mit Schlupferfolg im Hauke-Haien-Koog/NF, bis 3 ad. (30. 5.–14. 7.), ab 28. 6. 2 Junge (M. Kühn, D. Cimiotti u. a.), die nach dem 8. 7. verschwunden sind. Bemerkenswert war die Betreuung dieser Brut durch 3 Altvögel, die auch abwechselnd brüteten. Weitere Orte: 8. 6. 2 Ind. Warwerort/HEI (F. Schrauth).

Säbelschnäbler R

Brutbestand: 4.500 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, im milden Januar hielten sich durchgängig 11–19 Ind. im Rantumbecken/Sylt auf (K. Bütje, H. Habke, B. Köhler u. a.).

Brutzeit: Brutvorkommen an der Ostseeküste, Fehmarn: Sulsdorfer Wiek 4 Nester unter Lachmöwen, 8 Nester Albertsdorf, auf nassem Acker angrenzend zur Niederung (I. & A. Fahne), 2 Nester Fastensee (B. Koop), 10 Nester Wallnau, 26. 6. 22 Nester auf dem fast trockenen Grünen Brink (B. Koop).

Austernfischer H

Brutbestand: <10.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Der Brutbestand ist sowohl an der Küste (B. Hälterlein briefl.) als auch im Binnenland deutlich

rückläufig und hat sich in den Marschen und Niederung seit 1996 halbiert (Jeromin & Hötcker 2014). Die Bestands-schätzung aus dem Zeitraum 2005–2009 ist damit nicht mehr haltbar. Auch im benachbarten Dänemark hat sich der Bestand seit 1976 halbiert (Nyegaard et al. 2015).

In der Seenplatte siedelten einige P. von den offenen Möweninseln auf die Waldinseln um, so im Schöhsee, Trammer See und an 2 Stellen im Großen Plöner See/PLÖ (B. Koop). Am Schöhsee brütete ein 2. P. erfolgreich auf Uferwiese (W. Hofmann), es gibt in der Seenplatte aber noch keine Umsiedler auf Dächer.

Zweitbrut: In Kiel, Marinearsenal schlüpften 2 Junge erst ungefähr am 1. 7., vermutlich eine Zweitbrut. Die Jungen waren nach wenigen Tagen verschwunden (W. Buchheim).

Goldregenpfeifer Pl |

Durchzügler, Wintergast

Winter 2013/14: In den meisten Rastgebieten verblieben während der milden Phasen große Ansammlungen: Allein im Westen hielten sich von Dezember 2013 bis Februar 2014 mind. 10.000 Vögel auf (Daten der Springtidenzählungen im TMAP), während der Frostphase in der 2. Januarhälfte kurzzeitig weniger, im Februar wieder rasche Rückkehr: u. a. Katinger Watt/Eiderdammflächen bis 3.500 Ind. am 20./23. 2. (M. Povel), Rickelsbüller Koog, Beltringharder Koog und Reußenköge/NF mind. 5.500, durchgängig > 2.000 Ind. im Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H.H. Müller u. a.).

Im Osten bis 131 Ind. Barsbeker Wiesen/PLÖ (23. 2.; B. Koop); 25. 2. bis 775 Ind. Fehmarn-West (B. Koop); 10. 2. 92 Oldenburger Graben (S. Pikelke); 20. 2. 100 Ind. dort (I. & A. Fahne).

Rast: Die Synchronzählung am 11./12. 10. 2014 erbrachte einen Rastbestand von gut 110.000 Goldregenpfeifern in Schleswig-Holstein.

Die Goldregenpfeifer treten sehr küstenorientiert auf, mit einem Schwerpunkt an der Nordseeküste auf der Halbinsel Eiderstedt sowie in den deichnahen Kögen. An der Ostseeküste konzentriert sich das Vorkommen vor allem auf Fehmarn, daneben auf die Schönberger Salzwiesen/PLÖ und Oehe-Schleimünde/SL. Die Flussniederungen von Eider und Elbe werden nur wenig genutzt (vergleiche mit Kiebitz und Abb. 13).

Im benachbarten Dänemark wurden zu diesem Termin 291.200 gezählt und der Rastbestand auf 320.000 Ind. geschätzt (1993: 240.000; 2003: 380.000; 2008: 300.000 Ind.; Rasmussen 2017).

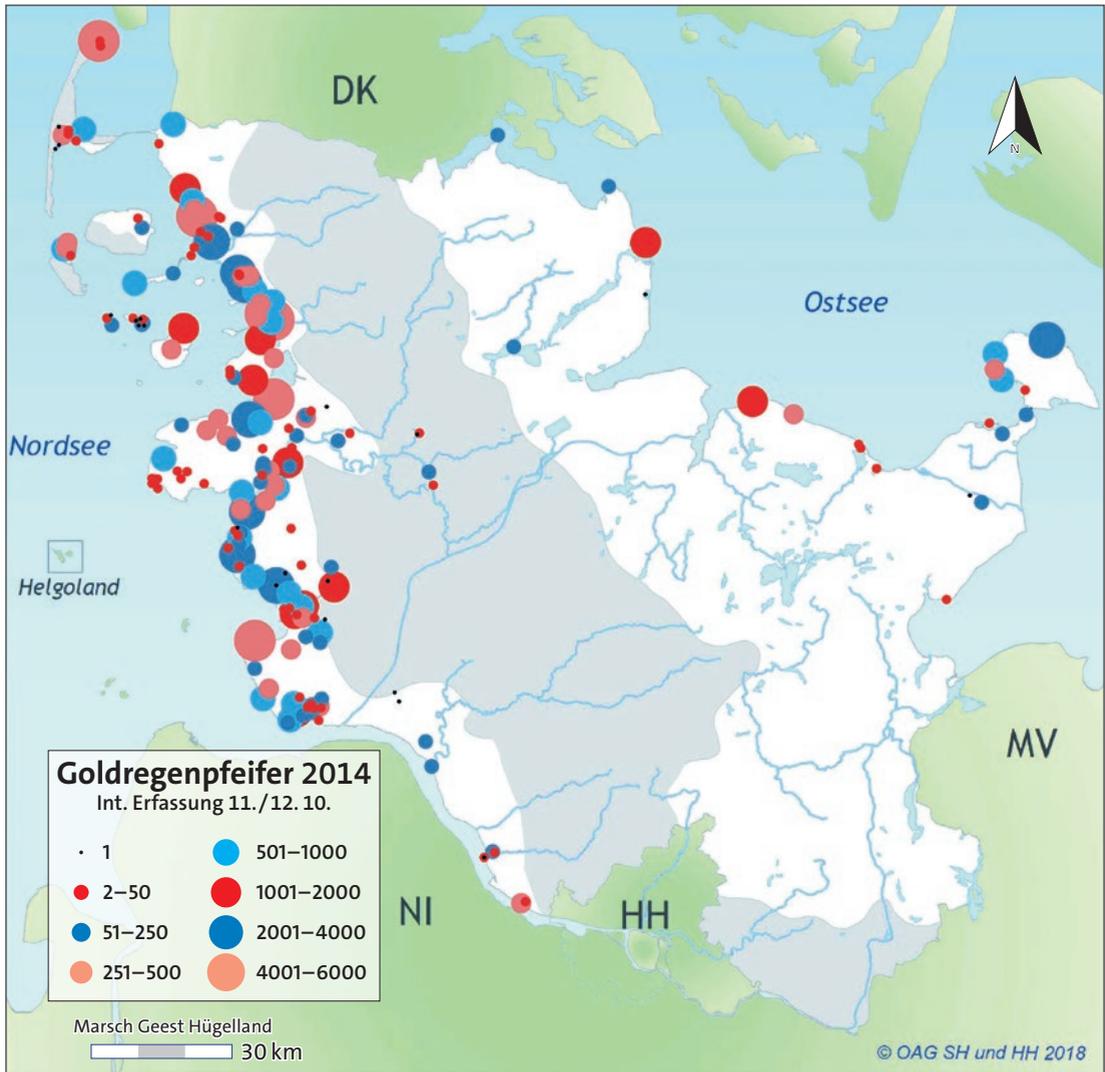


Abb. 13: Verteilung rastender Goldregenpfeifer am 11./12. 10. 2014 in Schleswig-Holstein. Insgesamt wurden ca. 110.000 Goldregenpfeifer gezählt. // *Roosting Golden Plovers at a synchronous counting on 11./12. Oct. 2014. The total counted number reached 110.000 birds.*

Präriegoldregenpfeifer P | |

Gast: 2014 1 Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 1.7. und 17.7.–3.8. 1 ad., mausernd Ockholmer Vorland/NF (M. Kühn, S. Kühn, M. Gottschling u. a.).

Tundragoldregenpfeifer P | |

Gast: 2014 1 Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 16.–20.7. 1 ad. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. Volmer, M. Gottschling, C. Matthies u. a.).

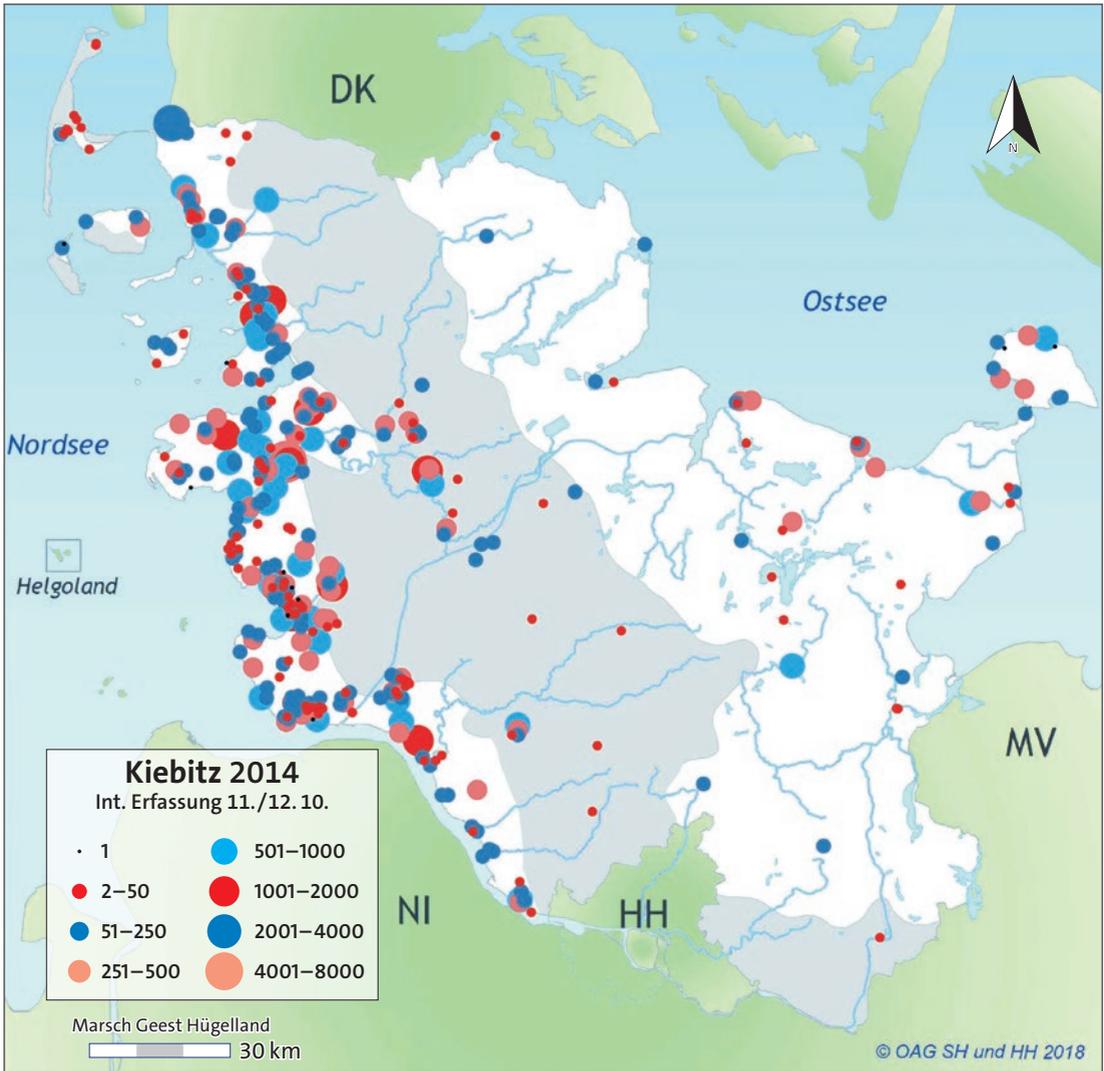


Abb. 14: Verteilung rastender Kiebitze am 11./12. 10. 2014 in Schleswig-Holstein. Insgesamt wurden 89.000 Kiebitze erfasst. // *Roosting Lapwings at a synchronous counting on 11./12. Oct. 2014. The total counted number reached 89.000 Lapwings.*

Kiebitz ¶ ¶
Brutbestand: 12.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Der Brutbestand dürfte derweil deutlich unter dieser Höhe liegen. Auch wenn in den Wiesenvogelschutzgebieten der Bestand halbwegs stabil erscheint, so hat der Kiebitz in der Agrarlandschaft

großflächig weiter abgenommen (Jeromin & Hötter 2014).

Details: Legebeginn: 6.3. erstes Ei im Katinger Watt/ Eidermündung „Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir jemals ein früheres gefunden haben“. (H. A. Bruns).

Auf dem Priwall/Traveförde nur 1–2 Bp., mit Bruterfolg 1–2 juv. Mit bemerkenswertem Aufzuchthabitat:



Abb. 15: Jungkiebitz im Hühnerauslauf. // *Young Lapwing in hen's enclosure, Travemünde/HL.* Foto: M. Braun, Travemünde/HL.

„In Travemünde fand ich einen außergewöhnlichen Aufzuchtplatz zweier Kiebitzpaare auf einem großen Hühnerhof am Rande des Siedlungsgebietes. Hier wurden 3 Jungkiebitze flügge. Brutgebiet wahrscheinlich ein nahegelegener Zuckerrübenacker: 30. 6. – 2 W. mit 2 und 2 pulli, die jüngeren beiden um eine Woche alt, zusammen mit Legehennen und Schafen auf der sehr kurz gefressenen Wiese. Bei den Rüben kam es zum Bestandsschluß. Die Kiebitze mussten einen Bach, einen mäßig frequentierten innerörtlichen Fußweg und den fuchssicheren Zaun um die kleine Weide (1.100 m²), die vom Fußweg, von ca. 15 m hohen Bäumen, einem Bach, Gärten, einem Bolzplatz und einer verbrachten Wiese umgeben ist, überwinden. Die Kiebitze koexistierten mit einigen Schafen und einer kleinen Hühnerschar (mit Hahn). Am 22. 7. verschwanden die beiden älteren, flügge geworden. Am 24. Juli wurde der letzte Jungkiebitz, gerade flügge geworden, auf der Wiese gesehen“ (M. Braun); vgl. auch Abb. 15.



Abb. 16: Der Steppenkiebitz auf Fehmarn. // *Social Plover at Fehmarn.* Foto: T. Stegmann, 27. 4. 2014, Fastensee/OH.

Geradezu typische Situation im Hügelland, Moorseeniederung/KI: „Anfang April 23 brütende Kiebitze, mit Spektiv gezählt; Anfang Mai nach starkem Niederschlag Überschwemmung der Niederung und vollständiger Verlust aller Gelege. Nachgelege acht Brutpaare, dann verstärkt Füchse im Gebiet. Innerhalb kurzer Zeit verschwinden alle Paare, drei Paare starten einen dritten, ebenfalls erfolglosen Versuch im Mais. Ergebnis: 23 Bp. mit 34 Brutversuchen, 0 Jungvögel“ (B. Koop).

Wegzug: Auf der Synchronzählung am 11./12. 10. 2014 wurden 89.000 Kiebitze erfasst (Abb. 14). Anders als beim Goldregenpfeifer bestehen noch größere Rastvorkommen in den Flussniederungen, namentlich Eider-Treene-Sorge, Unterelbe, Oldenburger Graben und Trave (Wardersee-Gebiet).

Im benachbarten Dänemark wurden 75.500 Kiebitze erfasst, der Rastbestand auf 92.000 Ind. geschätzt (Rasmussen 2017).

Steppenkiebitz

Gast: bisher 2 Nachweise, 2014 ein dritter

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 22. 4. bis 3. 5. 1 ♂ im Prachtkleid südlich des Fastensees/Fehmarn (B. Koop, N. Schmell, K. Boerner, nachfolgend 31 Beobachter, zuletzt 3. 5. N. Schmell, S. Lunk, G. Wohlgemuth; Abb.16). Lange Verweildauer aufgrund der engen Bindung an Kiebitz-Weibchen? Nachweis zuvor: 2001 (Radomski 2009). 2011 gab es deutschlandweit zahlreiche Nachweise (Deutsche Avifaunistische Kommission 2013). Der stark geschrumpfte Bestand umfasst nur noch wenige Tausend Vögel (Wetlands International).

Flussregenpfeifer C

Brutbestand: 400 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 8.3. 3 Ind. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (A. Yoo); 10.3. 1 Ind. Gruber Seekoog/Oldenburger Graben (I. & A. Fahne), nach Mitte März an etlichen Stellen. Letztbeobachtungen: 20.9. 2 dj. Vorland St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer); 27.9. 1 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck); 28.9. 1 dj. Staufläche Wildes Moor/RD (D. Fürstenau).

Brutzeit: Auch 2014 gab es wieder einige Vorkommen auf Maisfeldern: 15.4. 1 P. bei Grönwohld/OD (A. Dwenger); 13.5. 1 balzendes P. Elsdorf-Westermühlen/RD, 20.5. 1 P. bei Nübbel/RD (N. Gaedecke); 10.6. 1 Ind. bei Schönweide/PLÖ mit Balzgesang (B. Koop); 26.6. Spülfeld Beldorf/RD 1 warnt intensiv, pendelt vom Weiher zum nahegelegenen Maisfeld (R.K. Berndt). Nach Ende Juni keine Meldungen mehr aus Maisfeldern, der Mais ist dann ziemlich sicher zu hoch. Was wird aus solchen Revieren? Eine frühe Brut könnte zeitlich gelingen, ggf. wandern die Vögel dann ab.

Sandregenpfeifer C

Brutbestand: 640 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Der Brutbestand dürfte weiter rückläufig sein, über Vorkommen abseits der Küste sind wir – von Einzelfunden abgesehen – unzureichend informiert.

Im benachbarten Dänemark gehört der Sandregenpfeifer zu den Arten mit den stärksten Rückgängen von im Mittel 18,8% pro Jahr in den vergangenen 10 Jahren (Nyegaard et al. 2015).

Meldungen abseits der Küsten: 1.5. 1 P. balzend/kopulierend Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (T. Orthmann).

Seeregenpfeifer C

Brutbestand: 282 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 12.4. 1,1 Eidersperrwerk/Eidermündung (K. Peters); 13.4. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (F. Schrauth); 14.4. 2 Kleientnahme Nössekoog/Sylt (H. Habke); Letztbeobachtungen: 16.9. 38, 20.9. 29, 5.10. noch 6 Ind. Vorland St. Peter-Mitte/Eiderstedt (D. Fürstenau, B. Bütje, zuletzt D. Cimiotti).

Brutzeit: Der Bestand nimmt langsam wieder zu, nachdem durch gezieltes Habitatmanagement das Brutplatzangebot insbesondere im Beltringharder Koog verbessert worden ist (D. Cimiotti, Monitoring seltener Brutvögel des DDA).

Mornellregenpfeifer C

Durchzügler

Heimzug: Frühe Erstfestellungen: 21.4. 2 Ind. GalmsbüllNF; 1.5. 1 Ind. Ockholmer Vorland/NF in hoher Salzwiesenvegetation (beide M. Kühn); 2.5. 1 Ind. Tümlauer Bucht/Eiderstedt (L. Ventur, M. Tenhaeff), 6.5. 1 Ind. Gotteskoogsee/NF (C. Portofée). An den traditionellen Stellen im Meldorfer Speicherkoog/HEI und im Katinger Watt/Eidermündung rasteten erneut Trupps auf dem Heimzug: 6.–10.5. maximal 9 Meldorfer Speicherkoog/HEI (12 Beobachter auf www.ornitho.de); 13.–15.5. 10

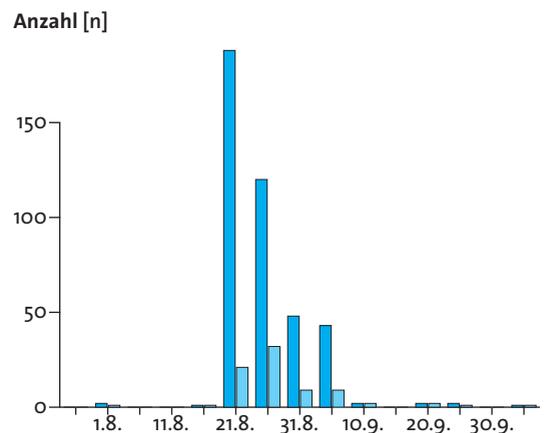


Abb. 17: Phänologie des Mornellregenpfeifers auf dem Wegzug 2014 nach www.ornitho.de (n=79 Beobachtungen  mit 409 Ind.  inkl. Mehrfachregistrierungen). Zu Beginn des Wegzuges wurden größere Trupps registriert. // *Autumn phenology of Dotterel in Schleswig-Holstein in 2014. In the first period of migration some greater flocks were seen.*

Katinger Watt/Eidermündung (M. Gottschling, M. Heiß, D. Heldt, W. Henkes, M. Kühn, F. Weiß). Letztbeobachtung auf dem Heimzug: 24. 5. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (H. Hötker).

Wegzug: Sehr auffälliger Einflug und Rast in Schleswig-Holstein (Abb. 17): Am 19. 8. erscheint ein Trupp mit 25 Ind. an der Geltinger Birk/SL (N. Molzahn, M. Fischer u. a.) und am 22. 8. ein Trupp mit 27 Ind. auf Fehmarn (T. Hansen, P. Vinke u. a.). Am 23. 8. rasteten noch 14 an der Birk (A. Schulz-Benick), am 25. 8. 19 Ind. auf Fehmarn (P. Vinke), am 31. 8. dort noch 10 ad., 5 dj. (P. Vinke, T. Hansen). Vielleicht wurde die Rast durch Gewitter/starke Schauer im August erzwungen, in deren Folge die Regenpfeifer länger verweilten.

Rastmax. im Westen: 25. 8. 16 Kleiseer Koog/NF (C. Portofée, M. Kühn).

Bekassine G # g g # g
Brutbestand: 300–500 Rev. (Schätzung nach Jeromin & Hötker 2014)

Brutzeit: Das Wiesenvogelmonitoring, welches auch die Kernverbreitungsgebiete der Bekassine in der Eider-Treene-Sorge-Niedrung umfasst, weist auf einen anhaltenden Rückgang hin, gegenüber dem Bestand um 2005 ist er auf weniger als die Hälfte gesunken, gegenüber 1988 sogar um 80% (Jeromin & Hötker 2014).

Abseits der Moore wiederum wenig Meldungen, u. a. 10. 4. 1 P. Prisdorf/PI (U. Heise); 28. 4. nachts 2 P. balzend Schnerpewiesen, Gotteskoog/NF (B. Koop); 6. 6. 1 P. intensiv balzend nasse Brache am Hochfelder See/

PLÖ (B. Koop); 9. 6. 1 P. Salemer Moor/RZ (A. Fräd- rich), hier 2012 keine.

Wegzug, Rast: Rastende Bekassinen traten v. a. in großräumigen Feuchtgebieten im Westen auf, nur ausnahmsweise und nur kleine Trupps im Osten, Beispiele für große Rasttrupps: 13. 9. 100 Ind. Adelhof, Föhr (P. Hering); 22. 9. 700 Ind. Haseldorfer Marsch/ Elbe (NABU Haseldorf); 24. 9. 120 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (M. Brämer); 30. 9. 190 Ind. Dock- koog/NF (A. Bräunlich); 3. 10. 240 Ind. Speicherkoog/ Nord + 70 Süd/HEI (H. H. Müller); 13. 10. 250 Oldens- worter Vorland/Eider, von Rohrweihe aufgejagt (S. Racky); 15. 10. 135 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 22. 10. 50 Ind. Jardelunder Moor/SL (P. Gleisen- stein); 25. 10. 860, 27. 10. 494 Ind. Rickelsbüller Koog/ NF, laufend Zu- und Abflug (I. & A. Fahne); 31. 10. 100 Ind. Grüner Brink/Fehmarn (M. Jönck). Bis Ende November verweilten größere Trupps, u. a. 26. 11. 33 Ind. Vorland Schobüll/F (F. Weiß); 60 Ind. Lüttmoorse, Beltringharder Koog/NF (M. Kühn), 40 Ind. Rantum- becken/Sylt (C. Grave).

Wegzug, Zugerfassungen: Die Wegzugsumme erreichte mit 3.360 ziehenden Bekassinen ein bisheriges Maximum, das Mittel 2004–2013 beträgt 1.759 Bekas- sinen.

Zwergschnepfe L
Spärlicher Durchzügler

H. A. Bruns registrierte regelmäßig Zwergschnepfen bei Gebietsbegehungen im Eidermündungsbereich, max. 6 am 14. 10. und 6. 11. und 12 Ind. am 28. 9. 2013 (Abb. 18).

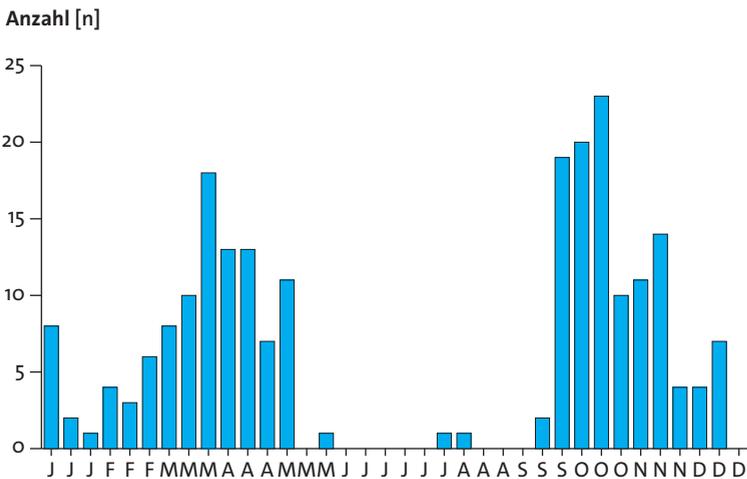


Abb. 18: Rastvorkommen der Zwergschnepfe 2012–2014 nach Dekaden (n = 221 Individuen). // *Roosting Jack Snipes 2012 to 2014, n = 221 individuals.*



Abb. 19: Auf Wallnau brüten die letzten Uferschnepfen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste // *The last Black-tailed Godwits at the Schleswig-Holstein Baltic Coast breed in Wallnau/Fehmarn.* Foto: B. Koop, Wallnau/OH.

Die Vögel wurden nicht gezielt gesucht, sondern bei Geländearbeiten zufällig aufgescheucht.

Regenbrachvogel N Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Frühjahr; Herbst: Erstbeobachtungen: 2. 4. 5 Beobachtungen mit 10 Ind.: 2 Ind. Wesselburener Deichhausen/HEI (T. Stegmann); 3+2 Simonsberger Vorland/Eiderstedt (lt. M. Tenhaeff); 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen); 1 Meggerdorf/SL (D. Cimiotti). Letztbeobachtungen: 9.10.2014 2 Ind. Lütjenbrode/OH (R. Przybylski); 18.10. 2 Ind. Graswarder/OH (C. Wegst).

Heimzug: Wenige, aber z.T. große Trupps: 28.4. 45 Ind. Südermarsch/NF (C. Grave), 22 Ind. auf Acker Groß Feddersbüll/NF (B. Koop), abends 469 Ind. einfallend aus E Vorland Schobüll/NF (M. Kühn); 1.5. 53 Ind. Vorland Ockholmer Koog/NF; 2.5. 88 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 4.5. 32 Brückengrabbenniederung/NF (C. Portofée). Das Vorland von Schobüll ist ein wichtiger Schlafplatz während des Heimzuges.

Rast, Wegzug: Hohe Zahlen: 10.7. 86 Vorland Schobüll/NF (M. Tenhaeff); 12.7. 93 Vorland Vollerwiek/Eidermündung (M. Kühn); 17.7. 116 Vorland Ockholmer Koog/NF (M. Kühn); 18.7. 114, 27.7. 146 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (F. Schrauth bzw. T. Wulf);

30.7. 55 Vorland Schobüll/NF (M. Kühn); 31.7. 88, 1.8. 100 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (Schutzstation „Wattwurm“ bzw. M. Kühn); 3.8. 140 Vorland Ockholmer Koog/NF (W. Schreck).

Von den Rastbeständen in den *Empetrum*-Heiden auf Sylt, die früher mal stark von Regenbrachvögeln im Spätsommer genutzt wurden (s. Pfeifer 2003), ist kaum etwas Aktuelles bekannt.

Großer Brachvogel N Brutvogel (200 Bp., MOIN)

9

Winter: Mitte Januar im Westen ca. 37.200 Ind. (Daten der Springtidenzählungen im TMAP) – hoher Winterbestand in einem Mildwinter! Busche (1980) schätzte in Mildwintern der 1970er Jahre mind. 12.000.

Uferschnepfe L Brutbestand: 1.106 – 1.124 Rev. (nach Jeromin & Hötter 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 1.3. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti, T. Luther, M. Kühn). Letztbeobachtungen: 31.8. noch 3 Wallnau/Fehmarn (B. Moreth). Bei vielen auf www.ornitho.de gemeldeten Uferschnepfen ab dem 1.9. ist die

Unterartzugehörigkeit unklar, späte Vögel gehören vermutlich überwiegend zu *islandica* (s. dort).

Brutzeit: In den Wiesenvogelmonitoringgebieten, die den größten Teil des Landesbestandes beherbergen, ist der Bestand zuletzt halbwegs stabil geblieben.

Im „Gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutz“ im Westen des Landes beteiligten sich 2013 122 Landwirte mit zusammen 420 ha Wiesenfläche. Diese bekommen einen Ausgleich für die Verschiebung des Mahdtermins. Hierdurch können, wenn auch mit hohem Suchaufwand, zumindest Verluste, die durch landwirtschaftliche Bearbeitung erfolgen, reduziert werden. Davon profitieren v. a. Uferschnepfen (11% der Landespopulation in diesem Projekt) und Großer Brachvogel (14% der Landespopulation; Jeromin & Hötter 2014).

Ostseeküste: Am letzten Brutplatz an der Ostsee, im Grünland südlich des Fastensees/Fehmarn, Ende April 2 P. + 1 Ind. (B. Koop, K. Saager u. a.); am 10.5. hier 3 P. (M. Tenhaeff, F. Weiß), später 1 erfolgreiche Brut (O. Schlichting).

Isländische Uferschnepfe L | | *
Durchzügler

Diese Unterart zieht regelmäßig im Westen Schleswig-Holsteins durch:

Rast, Heimzug: Es erfolgten 26 Beobachtungen von Prachtkleidvögeln auf dem Heimzug mit mindestens 50 Vögeln. Größte Trupps: 6.4. 10 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (P. Ehlers); 7.4. dort mind. 6 (M. Kühn). Zu 1–2 rasteten Isländische Uferschnepfen in allen Speicherkögen 16 Beobachter auf www.ornitho.de.

Rast, Herbst: Im Herbst wurden einige größere Schwärme zu sehr später Jahreszeit angetroffen, zu der

hiesige Uferschnepfen längst abgezogen sind, *L. l. islandica* aber noch verweilen kann. Daher sind folgende Schwärme vermutlich eher zu *islandica* zu zählen, auf www.ornitho.de aber als ‚Uferschnepfe‘ geführt: 11.9. 92, 21.9. 117, 27.9. 124 („Anteil *islandica* unklar“), 10.10. 82 Ind. Fahretofter Westerkoog/NF (M. & S. Kühn); 8.11. 34, 23.11. 73, 28.11. 68 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée, W. Petersen Andresen bzw. S. Zirpel); 19.12. noch 1 Uferschnepfe, aufgrund des späten Datums mutmaßlich diese UA am Sehlendorfer Binnense/PLÖ (U. Mohr, K.-P. Mohr).

Pfuhschnepfe L |
Durchzügler, Wintergast in geringer Zahl

Winter: Mitte Januar im Westen 1.432 Ind. (Daten der Springtidenzählungen im TMAP).

Wilsonwassertreter P | | *
Gast: 2014 1 Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 16.5.–24.5. 1 im Pk. Wedeler Marsch/PI, ad. ♀ (F. Bindrich, M. Sommerfeld, C. Wegst, M. Gottschling, danach zahlreiche weitere Beobachter).

Odinshühnchen P | |
Durchzügler

Heimzug: Summarisch 12–14 Ind., zwischen 11.5. und 3.6., zuletzt 1 ♀ ad. im Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée).

Wegzug: Ab 18.6. einsetzender Wegzug: 18.–21.6. 1 ad. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, H.-U. Hill,

Anzahl [n]

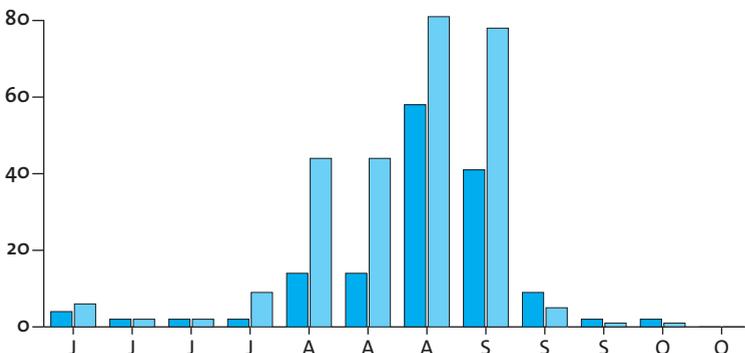


Abb. 20: Wegzug des Odinshühnchens 3. Junidekade bis 2. Oktoberdekade nach Angaben in ornitho und ergänzenden Mitt. (n = 150 Ind., 273 Beobachtungen; ■ = Ind., ■ = Beob.). Durch längere Verweildauer einzelner Vögel oder Trupps ist die Anzahl der Meldungen höher als die der Individuen. // Autumn migration of Red-necked Phalarope from 21.6. to 20.10.2014. Number of birds (n = 150 ind.) is lower as number of observations due to longer staying individuals or small flocks.

C. Portofée); 24.–28. 6. zumeist 2 im Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, A. Bräunlich, I. & A. Fahne, B. Fischer, C. Höfs); 28. 6. 1 ad. W. Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck, B. Moreth). Während des Wegzuges wurden insgesamt (incl. Doppelregistrierungen an verschiedenen Tagen) 139 Odinshühnchen registriert (s. Abb. 20), zuletzt: 3.10.2014 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. Müller); 15.10. 2014 1 ad. ins SK wechselnd Badestelle Vollerwiek/Eider (J. Schnier lt. H.A. Bruns).

Gebietsmaxima ab 3 Ind.: Rickelsbüller Koog/NF: 5. 9. 10 (C. Portofée bzw. N. Roland); Fahretofter Westerkoog/NF: 8. 8. 3 (M. Kühn); Ockholmer Westerkoog/NF: 29. 8. 5 (A. Vogel); Beltringharder Koog/NF: 7. 9. 5 (L. Andersen, P. Ehlers); Katinger Watt/Eidermündung: 24. 8. 6 (M. & S. Kühn u. a.); Meldorfer Speicherkoog/HEI: 24. 8. 9 (M. Kühn); 26. 8. 8 (M. Walter u. a.); Ruppertsdorfer See/OH: 6. 9. 3 (I. Fahne, B. Freitag, O. Juhnke).

Thorshühnchen P | | *

Durchzügler

8 Beobachtungen zwischen dem 21. 3. und 22. 11. an der Westküste, davon 4 mit Fotobeleg.

21.–24. 3. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (A. Bräunlich P. Ehlers, M. Kühn, A. Schulz-Benick); 27. 9. 1 vor Westerland, Sylt (I. Weiß); 1. 10. 1 (F. Dannenburg); 12. 10. 1 Elbemündung (T. Sacher u. a.); 20. 10. 1 Katinger Watt (F. Bexter); 25. 10. 1 Rickelsbüller Koog/NF (F. Reckert); 26. 10. 1 vor Westerland/Sylt (T. Luther); 22. 11. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI, der Vogel wurde dort später von einem Habicht geschlagen (A. Halley, K. Borkenhagen, T. Stegmann, H. Volmer).

Flussuferläufer A |

Durchzügler, unregelmäßiger Brutvogel

Brutzeit: Es liegen keine Meldungen von Revier- oder Brutvorkommen vor. Abb. 21 zeigt, dass es späte Heimzügler noch Anfang Juni und einen Wegzugbeginn ab Mitte Juni gibt, so dass es für einen konkreten Bruthinweis mehr als nur einer Feststellung im Zeitraum Mitte Mai bis Mitte Juni bedarf.

Heimzug: Unauffällig, nur wenige Mitteilungen über > 10 Ind.: 7. 5. 13 Strandsee Hohenfelde/PLÖ (H. Begeholt); 15. 5. 14 Watt am Hafen Rantum/Sylt (F. Dannenburg); 16. 5. 11 Außenhafen Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Wegzug: Mäßiger Durchzug mit 1.042 Beobachtungen/4.955 Ind. (www.ornitho.de). Es fehlt ein deutlicher zweiter Rastgipfel, der für den zeitlich später verlaufenden Jungvogelzug typisch wäre. Danach kann man auf einen geringen Bruterfolg schließen oder eine geringe Rastneigung von Jungvögeln.

Terekwasserläufer *

Spärlicher Durchzügler

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 9.–11. 5. 1 Ind. Vorland Vollerwiek/HEI (K. Günther, D. Cimiotti, M. Gottschling, M. Kühn); 18. 5.+21. 5. 1 Ind. Katinger Watt/NF (J. Voß, M. Gottschling, T. J. Linke bzw. A. Garthoff); 19. 5.–21. 5. 1 Ind. Neufelder Watt nahe Mühlenstraßen/HEI (K. Dallmann, M. Tenhaeff, J. Wildraut); 2. 7. 1 ad. Trischen/HEI (B. Gnep); 7. 7. 1 Rickelsbüller Koog/NF (H. Knudsen, P. Rasmussen, T. Andersen).

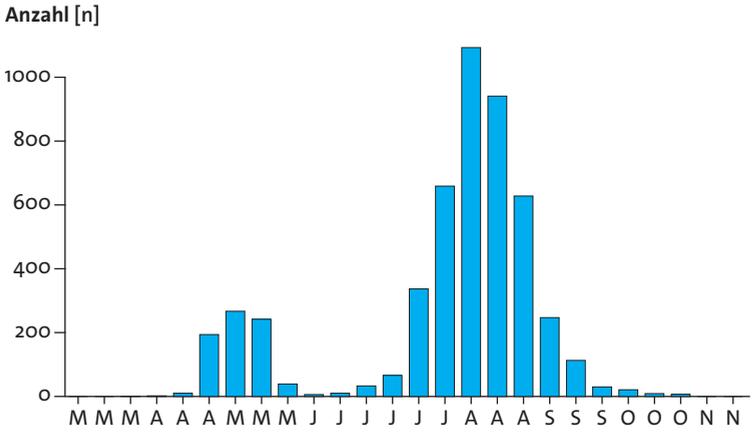


Abb. 21: Phänologie des Flussuferläufers 2014 nach Dekaden (4.955 Ind. aus www.ornitho.de). // Occurrence of Common Sandpiper in 2014 (n= 4.955 ind. according to www.ornitho.de).

Diese Daten und die Nachweise der Vorjahre belegen weiterhin ein regelmäßiges Auftreten von Einzelvögeln zwischen Mai und Juli (Abb. 22).

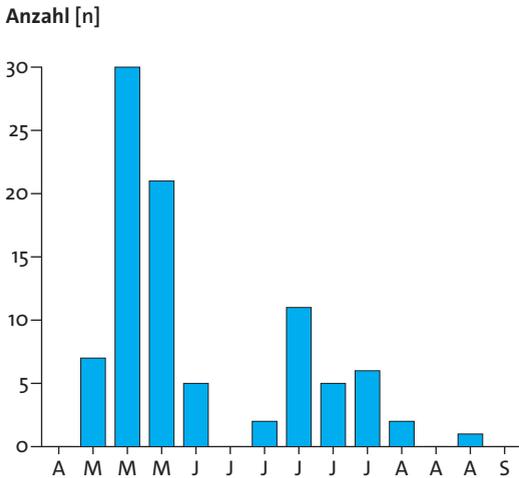


Abb. 22: Phänologie des Terekwasserläufers in Schleswig-Holstein 1987–2014, n=90 anerkannte Nachweise. Mutmaßlich dieselben Individuen werden für jede Dekade nur einmal gewertet. // *Phenology of Terek's Sandpiper in Schleswig-Holstein from 1987 to 2014. Probably the same individuals were counted only once per ten-days period.*

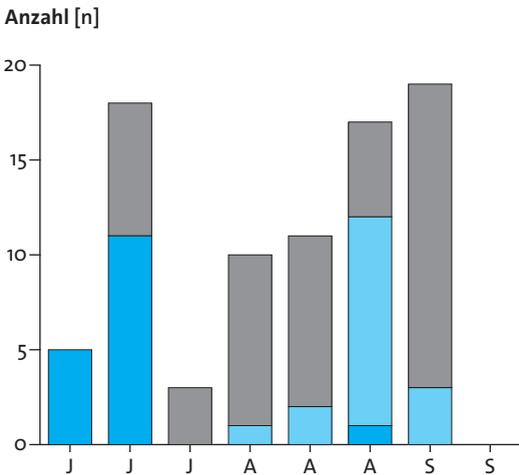


Abb. 23: Wegzug des Sumpfläufers nach Alter von Juli bis September 2014 nach Angaben auf www.ornitho.de in Dekaden (n=83 Ind.; ■=indiff., □=dj., ■=ad.) // *Autumn migration of Broad-billed Sandpipers in Schleswig-Holstein differentiated by age, n=83 ind.*

Teichwasserläufer T g g | Durchzügler

Alle Daten: 21.4.–24.4. 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (G. Fick, T. Kehlert, zuletzt K. Saager); 14./15.6. 1 Oldensworter Vorland/Eidermündung (B. Fischer, N. Tenhaeff, F. Schrauth u. a.).

19.7. 1 ad. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (P. Kretz); 17.–24.8. 1 ad. Ruppertsdorfer See/OH (B. Mor-eth u. a.); 19.7. 1 ad. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (P. Kretz); 5.8. 1 Ind. Fahretofter Westerkoog/NF (R. Martin); 25.8. 1 ad. Katinger Watt/Eidermündung (M. Jurke).

Waldwasserläufer T g Brutbestand: 10–20 Bp.

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung im Brutgebiet: 30.3. 1 P. Schwarze Au/ Sachsenwald/RZ (S. Baumung). Im Dezember 14 Beobachtungen mit 28 Vögeln bis zum 31.12.2014.

Brut: Meldungen von 4 Orten; ohne systematische Nachsuche bleibt das Bild unvollständig; bemerkenswert sind folgende Hinweise: 25.4. balzend am Bach im Winterholz/PLÖ; 2012 Anfang Juli dort 1 P. mit 2 dj. (C. Schmidt); 29.5. 1 hasst auf Singdrossel, Hellbachtal/RZ (H. Mulsow); Anfang Juni 2014 Brutverdacht Kasseedorfer Tannen/OH (U. Köhn), Brutzeitort gut für Brut geeignet; alle drei Orte sind ggf. als Brutzeitplätze neu.

Herbst 2014: Der Methorstteich/RD ist einer der wenigen Herbststratplätze mit mehreren Vögeln: Am 14.11. verweilen hier 4, am 9.12. 7, am 19.12. 8 Waldwasserläufer (R.K. Berndt). An den meisten Fischteichen Ostholsteins hingegen nur einzelne, selten mehr, so 3 am 2.11. an den Lebrader Teichen/PLÖ (B. Struwe-Juhl).

Kampfläufer P | g Brutbestand: 27 ♀ (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 1.2. 1 ♂ Adolfskoog/NF (M. Kühn); 22.2. 2 ♂ Treeneschleife Winnert/NF (D. Cimiotti), 23.2. 1 ♂ Beltringharder Koog/NF (M. Kühn). Letztbeobachtungen: 30.11. 6 ♂ Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer); 5.12. 1 Hauke-Haien-Koog/NF; 26.12. 1 St. Peter/Eiderstedt (beide M. Kühn).

Brutzeit: Aus dem Meldorfer Speicherkoog/HEI liegt einmal wieder ein Brutnachweis mit kleinen Jungen vor (15. 6., ♀ + 1 p., V. Salewski). Weitere verdächtige Plätze u. a. im Oldensworter Vorland/Eider mit 3 M., 7 ♀ am 25. 5. (T. Herfurth bzw. B. Moreth). 25. 5. 1 ad. ♀ Hauke-Haien-Koog/NF (H. Hötker); 27. 5. 1 ♂, 5 ♀ Beltringharder Koog/NF (F. Weiß); 29. 5. 4 ♂, 2 ♀ Rickelsbüller Koog/NF (P. Michel).

Wegzug: Einige bemerkenswerte, nach Alter gezählte Trupps: 28. 8. 880 ad. Hauke-Haien-Koog/NF, 29. 7. 600 ad. Beltringharder Koog/NF, 30. 7. 720 ad. Fahretofter Westerkoog/NF (alle W. Schreck); 13. 8. 385 Kleiseer Koog/NF, „nun auch viele im 1. Kj.“ (M. Kühn); 14. 8. 90 ad. Grüner Brink/Fehmarn; 19. 9. 10 ad., 44 dj. Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (beide B. Koop).

Sumpfläufer L

Durchzügler

Heimzug: „Unter den Massen an Limikolen im Watt vor dem Dieksanderkoog befanden sich gestern (19. 5. 2014) abends bei optimalen Wetterbedingungen (windstill, Rückenlicht und optimaler Wasserstand bei Hochwasser) mind. 65 SUMPFLÄUFER, vermutlich noch etliche mehr! Eine Größenordnung von über 100 Individuen ist in diesem Gebiet nicht auszuschließen und durchaus realistisch! Die Höhe der wirklich beobachteten Vögel hängt von den äußeren Bedingungen und der Anzahl kontrollierter Vögel und der zurückgelegten Strecke im Watt ab! Und bisher konnte das Gebiet noch nie vollständig auf Sumpfläufer aufgesucht werden und so bleibt es bisher ein kleiner Ausschnitt vom großen Ganzen. Hochrechnen geht aber nicht, weil die Vögel ja auch sehr kleinräumig konzentriert sein könnten. Damit konnte aber die hohe Zahl vom Vorjahr zum gleichen Datum von um die 80 Ind. an diesem Ort bestätigt werden. Durch Ostwind wird in den kommenden Tagen geringerer Wasserstand zu erwarten sein und dann ist fraglich, ob es nochmals so gute Bedingungen geben wird. Zudem werden die Zahlen der Vögel innerhalb der nächsten Tage rasch abnehmen, weil viele Vögel abziehen werden! Die Sumpfläufer waren sehr ruffreudig und sangen auch ständig. Sie hielten sich vor allem zwischen hunderten von Sandregenpfeifern und Sanderlingen und tausenden von Alpenstrandläufern auf. Etliche der Sumpfläufer konnten auch von Dieter Müller-Wichards gesehen und bestätigt werden, ebenso belegt durch Fotos (1x mind. 20 Sumpfläufer auf einem Bild!) und Video-Aufnahmen (1x mind. 30 Sumpfläufer

auf einer Videosequenz)! Zeitweise konzentrierten sie sich also und so waren kurzfristig bis über 40 Vögel relativ dicht zusammen und zeigten schon andeutungsweise Abzugsverhalten (ruffreudig und in Gruppe auffliegend, dann aber auch wieder landend bzw. nach Hochwasser wieder nach Westen ins Watt raus fliegend).“ K. Günther

Weitere Maxima: 11. 5. 11 Ind. Eiderwatten (K. Günther); 23. 5. 12 Ind. Vollerwiek/Eidermündung (N. Tenhaeff); 21. 5. max. 10, 22. 5. 5 Ind. Wallnau/Fehmarn (M. Altemüller, P. Heinrich bzw. W. Fischer, D. Altmann) – das bisherige Heimzugmaximum an der Ostseeküste.

Wegzug: Von Mitte Juli bis 8. 9. 2014 wurden 43 verschiedene Ind. registriert, wobei sich der Durchzug v. a. in den Speicherkögen der Nordseeküste, auf Eiderstedt und auf Fehmarn konzentriert (Abb. 23).

Grasläufer T g *

Gast: 2014 2–3 Nachweise mit 3 Ind.

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 10. bis 17. 05 1 Ind. Oldensworter Vorland/NF (M. Kühn, M. Gottschling, O. Krome, danach weitere Beobachter, zuletzt T. Wulf, D. Gruber, G. Rotzoll). 4. 8. 1 ad. Rickelsbüller Koog/NF (W. Schreck), möglicherweise zu nachfolgender Beobachtung gehörend: 12. 8. 2 ad. ebd./NF (B. Fischer, S. Friedrichsdorf, C. Portofée).

Knutt C

Durchzügler

Rast, Heimzug: Wieder große Ansammlungen im April in NF: 1. 4. 10.000, 16. 4. 7.850 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn bzw. R. Rehm); 2. 4. 18.000 Rantumbecken/Sylt; 11. 4. 3.500 List, Ellenbogen/Sylt (B. Köhler); 17. 4. 50.930 Hamburger Halig/NF (R. Rehm); 18. 4. 5.000 Langeneß (B. Eisenhardt); 23. 4. 15.000 und weitere 30.000 Watvögel, wohl diese Art vor dem Rantumbecken/Sylt (F. Dannenburg), im Mai dann hier weniger.

Zwergstrandläufer C

Durchzügler

Rast, Heimzug: Die größten Heimzugansammlungen: 12. 5. 50 Oldensworter Vorland/Eider, NF (M. Tenhaeff); 13. 5. 37 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 25. 5. geschätzt > 60 Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti).

Rast, Wegzug: Es liegen 400 Beobachtungen mit 1.874 Individuen vor (Abb. 24).

Letztbeobachtungen: 12.10. 2 Katinger Watt/Eider (M. Kühn); 2.11. noch 3 Grüner Brink/Fehmarn (S.- E. Wagner).

Temminckstrandläufer C |

Durchzügler

Rast, Heimzug: Größere Heimzugansammlungen: 10.5. 55 Ind. Oldenswörter Vorland/Eider (M. Kühn, B. Fischer, S. Friedrichsdorf) – in den Vorjahren nicht mehr in dieser Zahl; 20.5. noch 16 Ind. Elbvorland

Mühlenstraßen/HEI (K. Dallmann) und 18 Ind. Elbvorland Neufelder Watt/HEI (M. Tenhaeff).

Rast, Wegzug: 190 Beobachtungsmeldungen mit 475 Ind. (Abb. 25).

Graubruststrandläufer C |

Gast, Durchzügler: 2014 5 Nachweise

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 3 Frühjahrsnachweise: 3.5. 1 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (J. Forster); 10.5. 1 Ind. Oldenswörter Vorland/NF (M. Kühn, B. Fischer); 13.5. 1 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (C. Porrofée).

Anzahl [n]

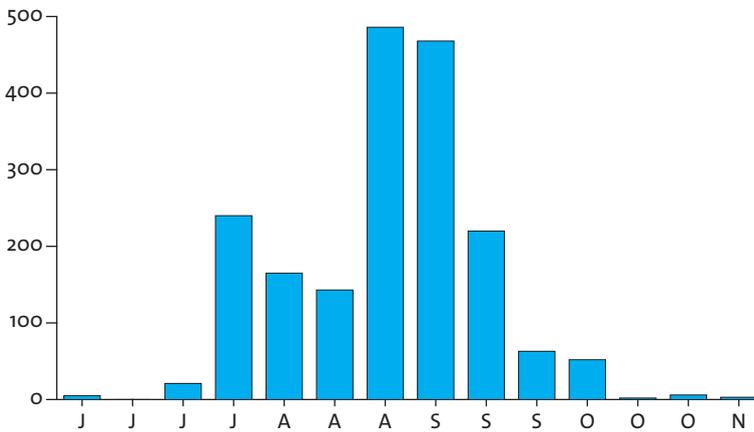


Abb. 24: Wegzug des Zwergstrandläufers 2014 in Schleswig-Holstein nach Daten auf www.ornitho.de nach Dekaden. In diesem Material fehlen die systematischen Springtidenzählergebnisse v. a. aus HEI und Eiderstedt, wenngleich die wichtigsten Rastgebiete auch von weiteren Beobachtern regelmäßig aufgesucht werden (n = 1.874 Ind.). // Autumn passage of Little Stint in 2014, all data from www.ornitho.de, but systematic countings in parts of western Schleswig-Holstein are missing.

Anzahl [n]

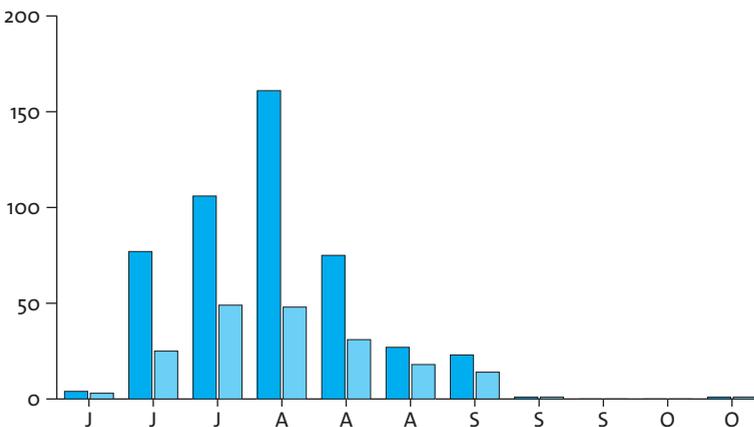


Abb. 25: Wegzug des Temminckstrandläufers in Schleswig-Holstein nach www.ornitho.de 2014 nach Dekaden (n = 475 Ind.; ■ = Ind., ■ = Beob.). // Autumn migration of Temminck's Stint in Schleswig-Holstein 2014 after records on www.ornitho.de.

Wegzug: 27.7. 1 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (T. Epple u. a.); 3.–11.8. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (T. Wulf u. a.).

Weißbürzel-Strandläufer C 
 *

Gast: 2014 4 Meldungen

8.8. 1 ad. Rickelsbüller Koog/NF (M. Kühn, R. Martin); 22.8. 1 ad. (mit Foto) Meldorfer Speicherkoog/HEI (C. Schmidt) und möglicherweise identisch am 25.8. 1 NSG „Wöhrdener Loch“/HEI (J. Düsterhöft); 31.8. 1 ad. (mit Fotos) Fahretofter Westerkoog/NF (A. Vogel, Fotos). Die Meldungen an die DAK stehen offenbar noch aus.

Meerstrandläufer C 
Wintergast

Winter 2013/14: Vor Heidkate ist der Winterplatz mit mind. 10 Ind. besetzt (3.1., D. Heldt), auf Fehmarn hielten sich am 9.1. 10 an der Mole am Fährhafen Puttgarden auf (I. Poerschke, K. Wesolowski).

Winter 2014/15: 31.12. 23 Buhnen vor Heidkate/PLÖ (M. Haupt). Hier erschienen erste Vögel Mitte November: 11.11. 4 Ind. (R. K. Berndt). Der Rastplatz auf Fehmarn wurde bereits Ende Oktober besetzt: 25.10. 1, 28.10. 3 Mole am Fährhafen Puttgarden (H. Haag, N. Schmell).

An der Westküste nach Datenlage von www.ornitho.de kein Ort mit mehr als 6 Ind.

Schwarzflügel-Brachschwalbe G 
 *

Gast: 2014 1 Nachweis

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 13.8. 1 Ind. Hamburger Hallig/NF (M. Kühn, M. Gottschling u. a.); 1.9. 1 Ind. Maasbüller Herrenkoog/NF (B. Disch; M. Kühn, R. Martin); 11.9. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Grimm). Aufgrund der räumlichen Nähe der drei Beobachtungsorte ist anzunehmen, dass es sich immer um dieselbe Brachschwalbe handelte. Eine weitere Meldung (Dokumentation an DAK steht noch aus) reiht sich in diese Beobachtungsreihe ein: 28.8. 1 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, A. Abel).

Daten zuvor: 1989, 1998 (Radomski 2009); 3.–17.6.2002, 2005 (Koop & Jeromin 2009); 4.–6.8. sowie 19.8.2006 (Jeromin & Koop 2014b), 27.–29.8.2009 (Koop 2018) und 10.6.2013 (Deutsche Avifaunistische Kommission 2014).

Bemerkenswert wie beim Steppenkiebitz ist das vergleichsweise häufige Auftreten bei einer so individuenarmen Gesamtpopulation von 9.700–14.900 Bp. (Delany & Scott 2006).

Raubmöwen

Vor Westerland/Sylt gelangen bei nahezu täglichen Kontrollen drei Juni-Nachweise der Schmarotzerraubmöwe am 9., 17. und 22.6., am 1.6. 1 Skua und am 20.6. 1 unbestimmte Raubmöwe (F. Dannenburg).

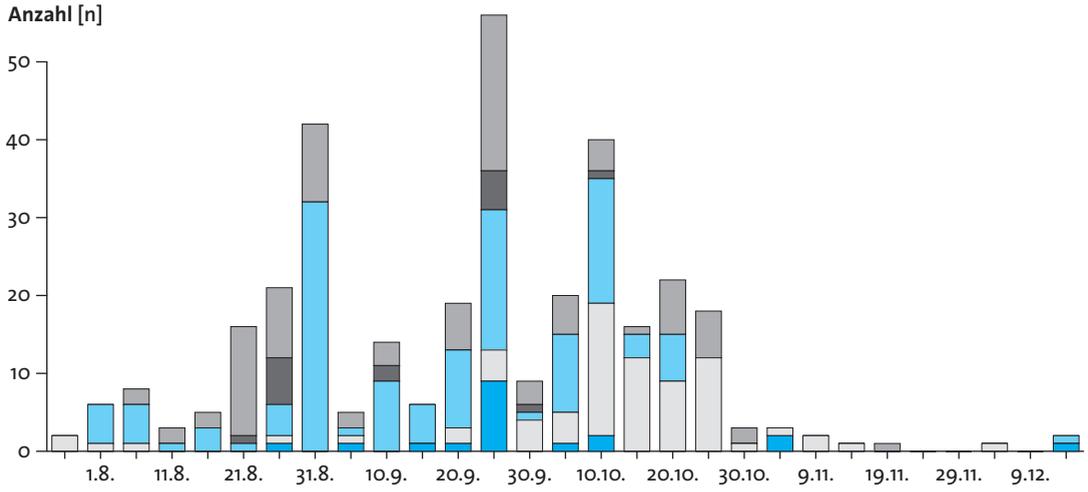


Abb. 26: Phänologie der Raubmöwen während des Wegzugs 2014 (■ = Raubmöwe, ■ = Falkenraubmöwe, ■ = Schmarotzerraubmöwe, ■ = Spatelraubmöwe, ■ = Skua). // Phenology of Stercorarius spec. at autumn migration 2014.

Weiterhin: 23. 5. 1 ad. Skua vor Trischen (B. Gnep), am 3. 6. 1 ad. Schmarotzerraubmöwe vor Hooge/NF (M. Kühn, F. Sievers). Die Wegzugphänologie zeigt Abb. 26.

Falkenraubmöwe S

I g Durchzügler

1 Heimzugbeobachtung (19. 5. 1 ad. vor Westerland/Sylt, F. Dannenburg); 10 Wegzugbeobachtungen mit einmal 5 ad. dz. S, 24. 8. Westerland, F. Dannenburg), sonst einzelne diesjährige, insgesamt ein durchschnittliches Auftreten.

Schmarotzerraubmöwe S

Durchzügler

Mit 131 Vögeln auf dem Wegzug vergleichsweise wenig, diese vor allem vor Sylt und in der Elbemündung, max. 9 am 9. 9. vor Westerland/Sylt 5:55–8:55 Uhr dz. (F. Dannenburg).

Erste: 9. 6. 1 ad. dz. S, Westerland/Sylt (F. Dannenburg), die letzten am 20. 10., 13. 12. und 23. 12. je 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Ostsee: 28. 8. 19 (1 ad, 18 KI), 31. 8., 1. 9. je 1 dz. W Fehmarnbelt (B. Koop bzw. T. Hansen).

Spatelraubmöwe S

Durchzügler

Einflug 2014: Im Bereich der westlichen Ostsee und entlang der Nordseeküste gab es einen auffälligen Wegzug. In Schleswig-Holstein wurden 49 Beobachtungen mit 79 Ind. vor allem im Oktober und November registriert, in Falsterbo zogen insgesamt 118 Ind. (im Mittel 1973–2013: 6 Ind. (Kjellén 2015)).

Skua S

Durchzügler

5 Heimzugbeobachtungen an der offenen Nordseeküste: 9. 4. 1 Westerland/Sylt (F. Dannenburg, P. Ehlers); 19. und 21. 5. je 1 Trischen/HEI (B. Gnep), dieser Vogel am 20. 5. vor Westerhever/Eiderstedt (M. Gottschling); 1. 6. 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Wegzug: 20 Beobachtungen mit 22 Ind. zwischen 8. 7. und 13. 12. 2014.

Gryllteiste C g II Durchzügler, Wintergast, im Sommer selten

Sommerdaten: 2. 8. 1 Pk. in Schilksee/KI (S. Christiansen lt. S. Lorenzen).

Zwergmöwe L Durchzügler, Wintergast

Heimzug: 27. 4. 2014: „Ab 8:00 lebhafter Zug von Zwergmöwen von weit draußen her gezielt über Lippe zum Großen Binnensee zum Mückenbuffet. Andere, die genug gefuttert haben, zogen nach NE wieder ab: Von See zum Großen Binnensee: 1.086 (2 vj.), vom Binnensee ab nach NE: 3.187 (14 vj.). Nur 17 zogen lediglich an der Küste entlang Richtung Hohwachter Bucht ohne Zwischenstopp. 14:30 Uhr 8.200 jagend am Großen Binnensee, dazu 1 Trauerseeschwalbe. Wenn man berücksichtigt, das fast 4x so viele abgezogen als zugezogen sind, dürften heute vormittag sicherlich mehr Zwergmöwen dort gerastet haben, und die Bewegungen zeugen deutlich von einer erheblichen ‚Turnover-Rate.‘“ B. Koop

Insgesamt verlief der Heimzug wieder ähnlich auffällig wie 2009–2012 mit hohen Rastbeständen insbesondere im Kreis Plön, z. B. 5. 4. 130, 13. 4. bereits 1.275 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop); 15. 4. bereits 2.300 Postsee/PLÖ (V. Looft); 26. 4. 5.000 Ind. Selenter See/PLÖ (H. Thiessen, I. & A. Fahne); 28. 4. dort 4.000 Ind. (A. Bräunlich); 30. 4. dort 2.000 (M. Bohlen); 27. 4. 8.200, 28. 4. 5.000 Großer Binnensee (B. Koop bzw. W. Knief); 2. 5. >5.000, durch Berücksichtigung von Zu- und Abzug sogar mind. 9.700 (B. Koop); 3. 5. 4.500–5.000 Ind. Großer Binnensee (B. Koop bzw. O. & F. Specht), daneben neue Maxima u. a. am Hemmelsdorfer See/OH: 27. 3. 38, 10. 4. bereits 500 (B. Moreth), 18. 4. 4.000–4.500, 25. 4. 4.500–5.000 Ind. (D. Tolksdorf).

Schlei: 25. 4. 800 Kleine Breite, 29. 4. 2.500 Rast, 200 ziehend Große Breite (O. Piepgras)

Seltener gemeldete Orte: 17. 4. 120 Wardersee Steinrade/SE (H.-D. Würfel); 25. 4. 200 Bordesolmer See/RD, 500 Einfelder See/NMS (D. Müller-Wichards), 300 Borgdorfer See/RD (I. & A. Fahne); 26. 4. 380 Wittensee/RD (K. Bütje); 25. 4. 116, 28. 4. 200 Wildes Moor, Stauffläche/RD (I. & A. Fahne bzw. S. Schnack); 26. 4. 300, 4. 5. 300 Ind. Passader See/PLÖ (W. Knief). Auf vielen dieser Gewässer rasten nicht jedes Jahr solche Ansammlungen.

Sommervorkommen: Wie in den Vorjahren verweilen v. a. immature Zwergmöwen in den Speicherkögen:



Abb. 27: Lachmöwen als Dachbrüter auf der Unibibliothek Kiel // Roof-breeding Black-headed Gulls, Kiel University. Foto: W. Knief.

29.5. 23 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 30.5. 80 vj. Nordsee/Wattenmeer westl. Trischen (F. Drutkowski); 8.6. 116+30 Dithmarscher Speicherkoog/HEI (F. Schrauth); 9.6. 29 vj. Fahretofter Westerkoog/NF (H. Hötter), 10 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel).

Wegzug: Große Rastbestände gab es nur am Großen Plöner See/PLÖ, maximal 1.605 am 11.8. (B. Koop) und am Selenter See/PLÖ mit 350 am 20.7. (H. Thiessen). Am 22.7. hielten sich einmalig 50 Ind. auf dem Kelersee/OH auf (B. Koop). Das Rastvorkommen an der Unterelbe scheint erheblich abgenommen zu haben. Aus Mecklenburg-Vorpommern sind keine größeren Ansammlungen, z.B. vor Usedom, bekannt geworden (Vökler 2016; www.ornitho.de), so dass das Zuggeschehen im Raum der südlichen und westlichen Ostsee sehr unauffällig blieb.

Winter: Aufgrund des stürmischen Winters recht viele Meldungen, insbesondere im Februar ein Einflug an die nordfriesische Festlandküste, ab 3 Ind.: 30.12.2013 2 ad, 2 immat. Wallnau/Fehmarn (Y. Feldmeier); 8.1. 7 ad., 1 vj. Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 11.1. 10 Brokdorf/Elbe (U. Heise, R. Green, J. Riedell); 12.1. 4 Westerland (F. Dannenburg), 3 Grüner Brink/Fehmarn (M. Kandolf); 15.2. 5 Reußenköge/NF (M. Kühn), 16.2. hier 5, teilweise andere Vögel (T.

Remmers), 11 Westerland/Sylt (F. Dannenburg), 23.2. 42+10 Reußenköge (M. Kühn); 24.2. 4 Beltringharder Koog/NF (T. Remmers, M. Tenhaeff), 47 Reußenköge (M. Kühn), 8 Nordostseekanal Breiholz/RD (R.K. Berndt); 25.2. 43 Reußenköge (M. Kühn, R. Rehm); 27.2. 37 Beltringharder Koog (A. Bräunlich); 28.2. 5 Ostsee vor Fehmarn (K. Borkenhagen); 5.3. noch 3 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn).

Lachmöwe L

Brutbestand: ca. 35.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Auf dem Dach der Universitätsbibliothek in Kiel 330 Nester neben je einem P. Schwarzkopf- und Silbermöwen und 30 Gelegen Sturmmöwe (Abb. 27). Die Zunahme auf dem Dach der Uni-Bibliothek geht einher mit dem Zusammenbruch der Kolonie in Molfsee/RD, Ringablesungen belegen Umsiedlungen. Die Zunahme der Lachmöwe gegenüber 2013 beträgt 30%, der Bruterfolg allerdings extrem niedrig, eine Uhufeder weist auf eine mögliche Ursache hin (W. Knief, M. Haupt, J. Kieckbusch).

Umsiedlungsnachweis: Lachmöwe: „Weiß A584 und E8RH ist ein Küken aus 2010 vom Molfsee und von M.



Abb. 28: Adulte Mittelmeermöwen erscheinen vergleichsweise selten. // Adult Yellow-legged Gulls occur rarely. Foto: M. Haupt

Haupt 2012 und 2013 dort als Brutvogel nachgewiesen. Brutet jetzt (2014) auf dem Uni Dach, nachdem die Kolonie am Molfsee erloschen ist!“ (M. Haupt)

Schwarzkopfmöwe L | |

Brutbestand: 12–15 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: Bestand: Mit dem Niedergang der binnenländischen Möwenkolonien hat auch die Zahl der Brutplätze im Binnenland abgenommen, 2014 gab es lediglich 1, zeitweise 2 Rev./1 Bp. auf der großen Insel im Molfsee/RD (B. Struwe-Juhl, K. Bütje, B. Koop) und 5 P. auf Tempel/Großer Plöner See (B. Koop, S. Martens, M. Haupt, H. Lemke, A. Zours). 1 P. siedelte wiederum auf dem Dach der Uni-Bibliothek/KI (W. Knief, M. Haupt).

An der Westküste gab es 2 Bp. im Neufelder Vorland/HEI (B. Fischer, J. Wildraut), 1 ad. am Eidersperrwerk (H. Seitz-Moskaliuk) und je 1 Bp. in der Lachmöwen-Kolonie auf Norderoog/NF und Südfall/NF (Grave 2015).

Zentrum der Verbreitung in Norddeutschland ist wiederum das Flachdach in HH-Moorfleet mit 50 Nestern, von denen viele Gelege am 21.5. schlüpften (A. Zours, A. Mitschke, A. Giesenberg; AK VSW HH-Mitt 14-6).

Baltische Heringsmöwe L .

Gast: 2014 3 Nachweise

2 Nachweise von Altvögeln, 1 von immat.: 7.8. 1 St. Peter/Eiderstedt, K 3 oder K 4 (M. Gottschling); 30.9. 1 St. Peter/Eiderstedt mit finnischem Farbring (B. Hälterlein); 2.10. 1 (derselbe?) ad. mit finnischem Farbring St.

Peter/Eiderstedt (M. Gottschling); 10.10. 1 ad. Büsum/HEI (M. Gottschling).

Heringsmöwe L .

Brutbestand: 15.600 (Stand 2013; Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeit: An der Ostsee neben dem einzigen Brutplatz Möwenberg/Schlei (65 Bp., Grave 2015) gibt es Dachbruten an folgenden Orten: Rendsburg, Hafen: 1 Bp., 2 Junge (K. Dallmann); Kiel: je 1 Bp. Werft, Marinearsenal und Wik (W. Buchheim), 1 bvd. Hassee (B. Fischer) sowie in Lübeck, Burgtorhafen/HL mind. 1 Bp. (T. Herfurth).

Mittelmeermöwe L ||

Durchzügler, Gast

Allgemein: 56 Beobachtungen mit 93 Vögeln, die sich über das gesamte Jahr mit Ausnahme des November erstrecken. Die Mittelmeermöwe ist bei uns vergleichsweise spärlich vertreten (Abb. 29).

Steppenmöwe L .

Durchzügler, Gast

Allgemein: 108 Beobachtungen mit 182 Vögeln (Abb. 30). Damit ist die Steppenmöwe etwas häufiger als die Mittelmeermöwe.

Ringablesungen: Unter diesen der beringte Vogel „PLTL“ aus Polen in Plön, der dort bereits den Winter 2012/2013 verbrachte (B. Koop, M. Haupt). Ein weiterer beringter Vogel aus Polen und einer aus Finnland in Flensburg (P. Gleisenstein).

Eismöwe L *

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 6.12. bis 21.12. 2013 1 K1 im Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. H. Müller, F. Schrauth u. a.). 2.1.2014 1 K2 Flensburger Hafen/FL (B. Hälterlein).

Polarmöwe L g| *

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 11.–11.1. 1 K2 Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Gottschling, M. Kühn).

Anzahl [n]

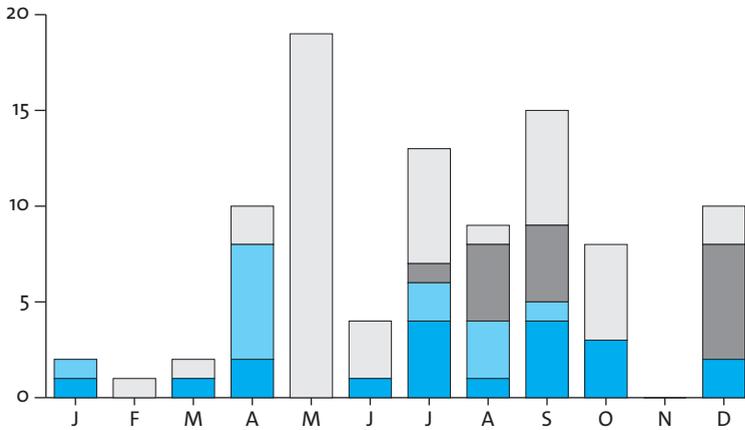


Abb. 29: Das Auftreten der Mittelmeermöwe 2014 (□= unbestimmt, ■= KI, ■= immatur, ■= adult). // *Yellow-legged Gulls in Schleswig-Holstein 2014.*

Anzahl [n]

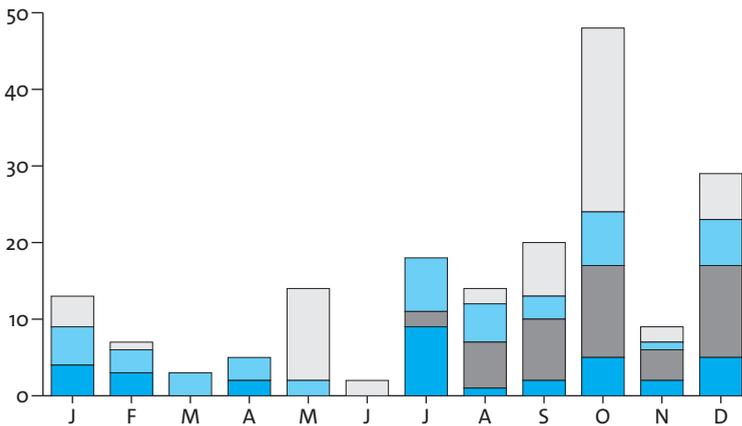


Abb. 30: Phänologie der Steppenmöwe 2014 in Schleswig-Holstein (n=182 Ind.; □= unbestimmt, ■= KI, ■= immatur, ■= adult). // *Caspian Gulls in Schleswig-Holstein 2014 (n=182 ind.).*

Zügelseeschwalbe O

*

Gast: erster Nachweis in Schleswig-Holstein außerhalb von Helgoland, zweiter Nachweis in Deutschland

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 26. 7. 1 ad. Norderoog/NF (J. Kotlarz, P.-A. Schuldt, Kotlarz & Schuldt 2014. Auf Helgoland verweilte 1 ad. am 3. 6. 1999 (Dierschke et al. 2011).

Lachseeschwalbe G

Brutbestand: 34 Bp. (Mauschering et al. 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 16. 4. 1 Neufelder Vorland/HEI, bis 20. 4. nur 1 Ind. (K. Dallmann); 28. 4. 2 P. balzend am Brutplatz (M. Risch). Letztbeobachtung: 21. 8. 1 Hörnum/Sylt, 22. 8. 1 ad. Rantum/Sylt (beide K. Günther); 23. 8. 12 Braderuper Heide/Sylt (J. Sprengel).

Brutzeit: Wie in den vergangenen Jahren konzentrierte sich das Vorkommen auf das Neufelder Vorland/Elbemündung. 34 Bp. zogen 38 Küken auf. Nach 0,2 Junge/Bp. 2011 und je 0,7 Bp. (2012 und 2013) ist dies der höchste Bruterfolg der vergangenen Jahre. Günstig waren die Witterungsbedingungen, Ernährungsbedingungen und dank der intensiven Betreuung war auch der Prädationsdruck gering (Mauschering et al. 2014).

Raubseeschwalbe H g Durchzügler: 30–50 Ind./Jahr

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 18.4. 1 ad. Lebrader Teiche/PLÖ (N. Hansmann, J. Forster); Letztbeobachtungen: bis zum 27.9. rastete noch 1 Altvogel am Sehendorfer See/PLÖ (O. Klose, P. Michel, I. & A. Fahne).

Heimzug: 7 Beobachtungen mit 10 Ind., zuletzt 6.6. 2 Neustein/PLÖ (H. Schütt). Zuletzt am 8.6. abends zogen 2 über dem Sehendorfer See/PLÖ ostwärts (P. Michel).

Wegzug: Wie in den vergangenen Jahren hielten sich ab Anfang Juli regelmäßig vor allem am Grünen Brink/Fehmarn (1–3, T. Hansen u. a.) und am Sehendorfer See/PLÖ (1–4, P. Michel u. a.) Raubseeschwalben auf. Farbberingte Vögel weisen auf eine Herkunft aus Schweden, Estland und Finnland hin (Mitt. M. Haupt).

Selten gemeldete Orte: 18.–19.5. max. 2, am 2.6. 1 Wedeler Marsch/Elbe (F. Bindrich, G. Fick, L. Andersen, O. Käseberg); 21.8. 4 über dem Westküstenpark St. Peter/Eiderstedt dz. NW (S. Kühn).

Trauerseeschwalbe C | g Brutbestand: mind. 29 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 7.4. 1 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (M. Kühn), sehr früh; 17.4. 2 Postsee/PLÖ (H. H. Krause). Letztbeobachtungen: 9.10. 1 ad. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 16.10.2014 1 dz. S. Westerland/Sylt (F. Dannenburg), sehr spät.

Brutzeit: Der Brutbestand beträgt noch 31 Bp.: 9.6. 12+2+1 Bp. Westerhever-Poppenbüll/Eiderstedt (H. J. Augst, C. Ivens); 10.6. 9 Bp. im Eidervorland südöstlich Friedrichstadt/NF (B. Struwe-Juhl, O. Ekelöf); 7 Bp. Ostroher Moor/HEI (B. Struwe-Juhl, O. Ekelöf).

Heimzug: Der Heimzug erfolgte vergleichsweise früh, etwa 7–10 Tage vor dem sonst üblichen Heimzugmaximum um den 8.–10.5.; größte Trupps, ab 20 Ind.: 25.4. ≥20 Breitenburger Moor/IZ (G. Reinstrom);

27.4. (der stärkste Heimzugtag) 45 Ind. Wildes Moor/RD (S. Schnack), 40 Westensee/RD (N. Gaedecke), 18–36 Postsee/PLÖ (H. Taudien, S. Schauerte), 37 Schlei, Kleine Breite (O. Piepgras), 22 Bothkamper See/PLÖ (B. Koop), 30 Glückstädter Herrenteiche/IZ (S. Petersen), 30 Oldensworter Vorland/Eider (D. Müller-Wichards), 23 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (M. Gottschling). 29.4. 22 Katinger Watt/NF (C. Kompter); 2.5. 23 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 3.5. 22 Katinger Watt/Eidermündung (M. Bohlen); 4.5. 25 Ind. Gotteskoogsee/NF (E. Glaeser); 25.5. abends 21:00 31 Ind. einfallend Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée).

Wegzug: 2014 gab es so wenige Beobachtungen wie in keinem Jahr zuvor! Wenige Trupps – fast alle wurden in den Speicherkögen an der Nordseeküste registriert; alle Beobachtungen ab 20 Ind.: 22.7. 80 Ind. Neufelder Vorland/HEI (C. Kunze); 2.8. dort 40 (T. Epple); 9.8. 40 dz. Rickelsbüller Koog/NF (T. Stegmann); 13.8. 28 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (A. Kortmannshaus, M. Prochnow, B. Ratzke); 20.8. 31, 24.8. 35 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (M. Walter, C. Portofée bzw. T. Stegmann); 22. und 25.8. je 22 Ind. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn).

Im Osten wurden gar nur vereinzelte Vögel registriert: 12.7. 1 Großer Plöner See/PLÖ (S. Heer, R. Mulsow); 20.7. 4 Selenter See/PLÖ (H. Thiessen); 22.7. 3 Himmelsdorfer See/OH (I. & A. Fahne); 2.8. 1 Selenter See/PLÖ (M. Korn); 4.8. 1 dj. Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl); 9.8. 1 Kleine Breite/Schlei (U. Klitzke); 11.8. 1 Großer Plöner See/PLÖ – somit hier nur 2 Feststellungen auf dem Wegzug 2014! (B. Koop); stärkster registrierter Zugtag: 31.8. 15 dz. W. Fehmarnbelt (T. Hansen), 11 dz. Schlei Schleswig/SL (O. Piepgras).

Weißflügel-Seeschwalbe C | Durchzügler in stark wechselnder Anzahl

Heimzug: 2014 erfolgte erneut ein auffälliger Heimzug mit mehreren hundert Individuen mit einem Höhepunkt Mitte Mai (Abb. 31): Die erste erschien bereits am 29.4. im Fahretofter Westerkoog/NF (1 Ind. M. Kühn) und am Schaalsee vor Bresahn/RZ (2 Ind., C. Kehrenberg). Große Trupps dann konzentriert vom 15.–19.5., insbesondere am 16./17.5.: 16.5. 40 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck), 95 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn), 15 Hauke-Haien-Koog/NF: (C. Grave), 18 Himmelsdorfer See/OH (T. Herfurth), 12 Gotteskoogsee/NF (C. Portofée), 35 Postsee/PLÖ (H. Taudien), 17 Niederung Kühren/

Anzahl [n]

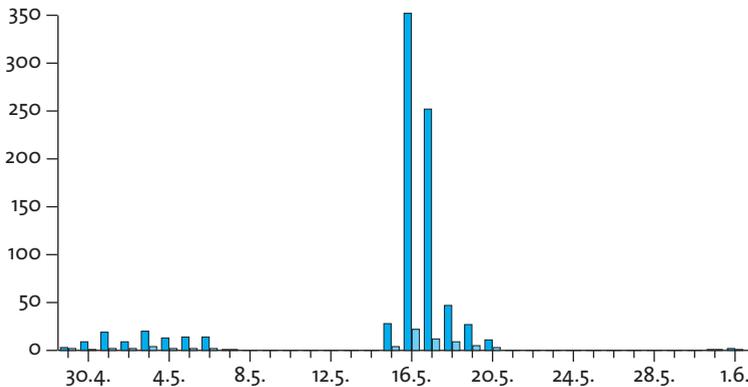


Abb. 31: Heimzug der Weißflügel-Seeschwalbe 2014 (n = 822 Ind.; ■ = Ind., □ = Orte). // Spring migration of White-winged Blackbirds in 2014.

PLÖ (K. Bütje); 17.5. 75–100 Beltringharder Koog/NF (P. Ehlers, D. Gruber, M. Kühn, T. Wulf), 14 Haasberger See/NF (C. Portofée), max. 24 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch, Elbe (D. Marten, T. Habenicht, T. Wulf), 18 Ind. Söbyer See/RD (W. Burkart lt. J. Kieckbusch), 13 Ind. Grüner Brink/Fehmarn (H. Taudien), 50 Ind. Großer Binnensee/PLÖ (T. Hansen).

Wegzug: Auf dem Wegzug mit 10 Ind. recht wenige: 2. 8. 1 Vorland Neufeld/HEI, 4. 8. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (R. Martin); 1 ad. im Rickelsbüller Koog/NF vom 10. 8.–26. 8. regelmäßig (24 Beobachter); 12. 9. 6 ad. (Prachtkleid bzw. mausernd) Schulau/Elbe, PI (T. Schmidt).

Brandseeschwalbe S

Brutbestand: 3.025 Bp. (Grave 2015)

Brutzeit: 2014 bestand in Schleswig-Holstein nur ein Brutplatz auf Norderoog/NF mit 3.025 Bp. bei hohem Bruterverfolg (Grave 2015).

Weißbart-Seeschwalbe C I

Spärlicher Durchzügler

8. 6. 1 rufend nach N Beltringharder Koog/NF (M. Kühn) – die einzige Beobachtung 2014.

Flusseeschwalbe S

Brutbestand: 3.400–3.500 Bp. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 2. 4. 1 unter Brandseeschwalben auf Norderoog/NF (L. Götz, C. Grave); 10. 4. 1 Trischen/HEI (B. Gnep), 11. 4. bereits

an 3 Stellen 10 Ind.; Letztbeobachtung: 2. 11. 2014 1 dj. Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

Brutzeit: Durch den hohen Bruterverfolg auf Nistflößen scheint der Bestand im Ostteil des Landes langsam zuzunehmen:

Wittensee/RD: auf 2 Flößen mind. 70 Junge (H. Andritzke); Sehlendorfer See/PLÖ auf 2 Flößen 35 Bp. mit ebenfalls > 70 Jungen (B. Koop u. a.); auf dem neuen Floß im Barkauer See/OH 12–15 Bp. (B. Bohnsack); auf dem neuen Floß an den Lebrader Teichen 3 Bp. mit mind. 4 Jungen (B. Koop, B. Struwe-Juhl, F. Heydemann).

Gut besetzt auch die Flöße am Schwansener See/RD, während am Graswarder/OH das Floß durch die häufige Frequentierung von Füchsen in nächster Nähe unbesetzt blieb (K. Dürkop). Auch am Hohenfelder Strandsee/PLÖ nur einzelne Seeschwalben (P. Zeelen). Die Brutinsel in der Pötenitzer Wiek/HL wurde anfangs gut besetzt, doch erlitt die Kolonie 2x Totalverlust durch Hochwasser (M. Braun).

Auf Tempel/Großer Plöner See mind. 22 Bp. (M. Haupt, B. Koop, H. Lemke, S. Martens), Steininsel im Flemhuder See 10 Bp. mit mind. 16 Jungen (R.K. Berndt), Ruppensdorfer See/OH 16 Bp., Schellbruch 10 Bp. (H. Daum).

Dachbruten: Kiel Wik: 10 Bp., mind. 10 Junge (W. Buchheim, M. Bohlen); Schilksee/KI 4 Bp. mit 6 Jungen (lt. W. Knief).

Wegzug: 28. 8. 1.060 Fluss- und 330 Fluss-/Küstenseeschwalben im Fehmarnbelt dz. W, neues Maximum im Belt (B. Koop). Weitere starke Zugtage über Schlei und Flensburger Förde nach W, aber weniger durch die Lübecker Bucht, Beispiele ab 100 Ind.: 16. 8. 213 Fluss-, + 190 Fluss-/Küstenseeschwalben Schlei bei Schleswig dz. W (O. Piepgras); 26. 8. 173 vor dem Kleinen Binnensee/

PLÖ dz. W (B. Koop); 28.8. 166 Geltinger Birk dz. W (N. Molzahn, C. Blessing, L. Lohse, M. Fischer).

Maximum Pelzerhaken/Lübecker Bucht: 16.8. 217 Fluss-/Küstenseeschwalben dz. W (I. & A. Fahne).

Küstenseeschwalbe S

Brutbestand: ca. 2.800 Bp. (20012; TMAP; OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 4.4. 1 ad. vor Westerland nach N; 6.4. 1; 9.4. 1 dort (F. Dannenburg); Letztbeobachtungen: 20.10. 1 ad., 21.10. 4 ad, 26.10. 1 Kl vor Sylt nach S (F. Dannenburg, P. Ehlers, T. Luther).

Der Brutbestand im Wattenmeer nimmt insgesamt ab, insbesondere in den südlichen Wattenmeergebieten (Niedersachsen, Niederlande), während der Bestand in Schleswig-Holstein und Dänemark weniger stark zurückgehen. Der Bestand liegt wieder auf einem Niveau wie 1991 (Koffijberg et a. 2013).

Hohлтаube C |

Brutbestand: 1.950 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Auf Amrum wurden insgesamt 73 Bp. in Kaninchenlöchern registriert (Öömrang Ferian). Bemerkenswerte Nichtbrüteransammlung von 30 Ind. Raum Gotteskoogsee/Aventoft Wald/NF: 11.6. 28 paarweise auf Mais Futtersuche Aventoft, 12.6. 28 morgens um 6:00 Uhr von der Kophallig kommend zur Nahrungssuche auf Sommergetreide einfallend (B. Koop).

Ringeltaube C |

Brutbestand: 60.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015)

Brutzeit: Erste und letzte Bruten: 4.4. je 1 brütend Stapelfeld, Müllverbrennungsanlage (K. Wesolowski); 17.4. erste Fml. mit ausgeflogenen Jungen Wedel/PI (B. Kondziella); 8.11. 1 eben flügger Jungvogel wird gefüttert, Dieksrade/HEI (J.-M. Schröder); 22.11. halbwüchsiger Jungvogel wird gefüttert, Wedel/PI (B. Kondziella).

Wegzug: Ein Massendurchzug erfolgte über Ostholstein am 30.10. mit mehreren hunderttausend Tauben: J. Forster zählte/schätzte bei Großenbrode/OH gut 530.000 vor allem zwischen 8:20 und 9:00 Uhr, 137.000 Ind. passierten den Raum zwischen Malente/OH und Plön/PLÖ zwischen 8:45 und 10:00 Uhr (B. Koop), sowie knapp 120.000 den Raum v. a. westlich des Gömzitzer Berges/OH (I. & A. Fahne).

Nach der starken Massierung bei Großenbrode war der Zugkorridor im Raum Plön-Neustadt bereits ca. 20 km breit.

Nachfolgend wurden ziehende Tauben in großer Zahl von H.D. Würfel am Wardersee/SE registriert sowie über Harksheide/SE (I. Poerschke).

Türkentaube S

Brutbestand: 7.600 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem landesweit kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Brutzeit, regionale Entwicklungen: Zumindest in Teilen der Jungmoräne zeigt sich ein deutlich gesunkener Bestand seit 2009.

Zugeschehen: Von dieser nur wenig ziehenden Art gelangen während der Wegzugperiode etliche Zugbeobachtungen, die Wegzugsumme war mit 69 Ind. die höchste Anzahl seit 2003, herausragend: 16.9. 10 St. Peter-Böhl/Eiderstedt (P. Schleaf), 1.11. 11 dz. Mechower See/RZ, 6.11. insges. 15 dz. Ritzerau/RZ (B. Koop).

Turteltaube S

Brutbestand: 250 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem weiterer starker Rückgang

Brutzeit: Meldungen rufender, mutmaßlicher Reviervögel erfolgten landesweit nur noch von 8 weit verteilten Orten auf der Geest – der erschreckende Rückgang setzt sich also fort!

Berndt (2016) hat die langfristige Bestandsentwicklung dargestellt. Danach war die Turteltaube am NW-Rand ihrer Verbreitung im 19. Jahrhundert deutlich häufiger. Ihr Rückgang setzte bereits vermutlich in den 1980er Jahren ein, so dass wir jetzt den verblieben Restbestand erleben, dessen Zukunft sehr ungewiss ist. Rückgangsursachen dürften in Klimaänderungen (Zunahme der Sommerniederschläge), im Nahrungsmangel, zuletzt insbesondere nach der Wiederinnutzungnahme der Marktordnungsbrachen und nicht zuletzt auch die immer noch anhaltende Bejagung im Mittelmeerraum zu suchen sein.

Kuckuck C |

Brutbestand: 3.700 M. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein abgesicherter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 16.4. 1 Geltinger Birk/SL (C. Blessing); 1 Seth/SE (S. Grell); 17.4. 1

Schellhorn/PLÖ (B. Wiese-Evert). Letztbeobachtungen: 23.9. 1 Jardelunder Moor/SL (N. Gaedecke); 3.10. 1 dj. Sehlendorfer Strand/PLÖ (S. Pikelke).

Schleiereule T I

Brutbestand: 112 erfasste Bp. (Meckel 2015)

Brutzeit: Nach mehreren schwachen Jahren seit den strengen Wintern 2009/10 hat sich der Bestand lokal deutlich erhöht, vor allem in der Marsch. Nach 70 registrierten Bruten mit 202 Jungeulen 2013 wurden 2014 112 Bruten mit 449 Jungen erfasst (Meckel 2015).

Raufußkauz A g I

Brutbestand: 3 Brut- und Rp. (Martens 2014b)

Brutzeit: Der Bestand befindet sich auf einem Minimum. Neben zwei Bruten (eine erfolgreich im Sachsenwald/RZ, M. Fleischer, eine Brut mit unbekanntem Ausgang im Bergholzer Forst/RZ) gab es nur ein weiteres Revier im Loher Gehege/RD (Martens 2014b).

Sperlingskauz G I

Brutbestand: 1 Bp. (Martens 2014a)

Brutzeit: Es gab lediglich ein Revier, aber keine Brunachweise. In verschiedenen Wäldern gab es Kleinvogelreaktionen auf Klangattrappen, aber keine Kauznachweise (Martens 2015), so im Forst Trappenkamp/SE Ende Februar Kleinvogelreaktion auf Imitation (B. Koop).

Uhu B

Brutbestand: 400 Bp. (Koop & Berndt 2014); mindestens stabil in dieser Größenordnung (Landesverband Eulen-Schutz)

Brutzeit: In der Haseldorfer Marsch/PI brütete wiederum ein Uhu-Paar in nächster Nachbarschaft zu Graureihern (H. Helbing, U. Robitzky, Robitzky et al. 2013: Orn. Mit.). Nachdem anfangs mit Beginn der Wiedereinbürgerung und Ausbreitung des Uhus verschiedene Großvögel bei Ansiedlung eines Uhus ausgewichen sind, kommt es nunmehr häufig zu erfolgreichen Brutnachbarschaften, u. a. auch beim Kormoran oder Kolkrabe.

Robitzky & Dethlefs (2015) beschreiben einen Fall aus Schalkholz/HEI, wie Uhus selbst der Nilgans bei der Nesteroberung unterlegen sein können, wenn die Nilgans bereits brütet. Weiterhin brüten Nilgans und Graugans erfolgreich in unmittelbarer Nähe zum Uhu.

Schneeeule N *

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 26.3. 1 Ind. Kiesperdiek/Rüde, SL (T. Nummsen).

Steinkauz A

Brutbestand: 105 nachgewiesene Bruten (Meckel & Finke 2015)

Brutzeit: Das Vorkommen konzentriert sich wie seit Jahren auf Dithmarschen, wo 76 der 105 Bruten registriert worden sind. 99 Brutplätze befinden sich auf der Geest, 6 in der Marsch. Gegenüber 2013 (116 Bruten) gab es eine leichte Abnahme, der Bruterfolg mit 221 Jungvögeln lag höher als 2013 (83 Jungvögel).

Brutorttreue: Ein von G. Kaatz 2003 auf dem Nest beringtes ♀ in Tellingstedt/HEI brütete alljährlich und auch 2014 dort (Meckel & Finke 2015).

Sumpfohreule A

Brutbestand: 10–100 Bp. (Koop & Berndt 2014), aktuell nur 5–9 Rev. (Monitoring seltener Brutvögel 2014)

Brutzeitmeldungen ab Mitte Mai von 5 Orten: Amrum: 30.5. 1 Odde (M. Deutsch); 18.6. 1 Norddorf (H.-U. Hill), sowie Vaaler Moor/IZ (S. Lunk), Wildes Moor/NF (M. Kühn, S. Lorenzen), Dellstedter Moor/HEI 1.6. 1 (T. Holzhüter), Hörner Au/PI (J. Kock).

Im Juni und Juli wiederholte Meldungen aus der Windberger Niederung/HEI (D. Binckebanck), die ebenfalls auf ein Revier hinweisen. Einmalige Meldungen am 21.5. auf Wallnau/Fehmarn (P. Heinrich), Neugalmsbüll/NF (B. Fischer); 31.5. 1 Trischen/HEI (B. Gnep) und Borstel-Hohenraden/PI (G. Krüss). Bei diesen Vögeln kann es sich um umherstreifende Brutabbrecher handeln.

Wegzug, Winter 2014/2015: ≥ 3 Ind.: 25.8. 4 Grüner Brink/Fehmarn (P. Michel); 28.8. 4 Grüner Brink, ziehen abends in der Dämmerung ab nach W (B. Koop); 18.9. 4 Hörner Au/PI (J. Kock); 4 Windberger Niederung/HEI (H. Timmermann); 20.12. 5 Osterwinnert/NF (C. Rabeler).

Waldohreule A

Brutbestand: 1.850 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Ab Mitte Mai Bettelrufe von Jungvögeln: 16.5. Bargtheide/OD (A. Linke), 18.5. Dünen am Treßsee/

SL (K. Fiehl); in Plön 3 Reviere, davon 2 mit Bruterfolg, 2013: 0 (B. Koop, I. Knöfler). Insgesamt liegen 27 Meldungen mit erfolgreichen Bruten lt. www.ornitho.de vor.

Schlafplätze: 22.11. 6 Ind. Büsumer Deichhausen/HEI K. Borkenhagen); 26.12. 8 Ind. Wedel/PI, 28.12. 14 Ind. Holm, 9 Heist/PI (alle: J. Mohrdiek); 30.12. 7 Ind. Wald am Niobe-Denkmal/Fehmarn (S. Lunk).

Mauersegler A

Brutbestand: 9.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 27.4. 2 Ind. Kührerer Mühle/PLÖ (J. Forster); 1 Ind. Hoisbüttel/OD (P. Dahms); 28.4. 3 Ind. Ellerau/SE (R. Rühling); Letztbeobachtungen: 26.10. 1 vermutlich KI, Hohwacht/PLÖ (B. Koop, I. Reuer), sehr spät, vergleichbar: 1 Ind. 25.10. 2014 – Wohlenberger Wiek/MVP (Mitt. Newsletter OAMV Nov. 2014).

Brutzeit: R. Fuchs belegt durch tägliche Beobachtungen an Mauerseglerkästen in Lensahn/OH, dass Spätbruten erst am 5.9. und 8.9. ausfliegen – späte Termine.

Zuggeschehen: Der Wegzug verlief durchschnittlich mit 2.912 Ind. (Mittel 2004– 2013: 2.908 Ind.).

Haussegler A

Gast

Korrektur: Die im Jahresbericht 2013 zitierte Beobachtung vom 25.10.2013 auf der Nordsee entfällt, sie wurde von der DAK nicht anerkannt (DAK 2014); in diesem Herbst wurde am 25.10. der Erstnachweis für Deutschland auf Helgoland erbracht (DAK 2014).

Eisvogel A|

Brutbestand: 300–350 Bp. (Mitschke & Koop 2015)

Brutzeit: Der Brutbestand hat sich in diesem Jahr deutlich erholt, die Zahl der gemeldeten Brutzeitorte wieder auf 149 gegenüber 83 aus dem Jahr 2013 knapp verdoppelt (OAG-Archiv).

Wiedehopf

Durchzügler

2014 vergleichsweise zahlreich mit folgenden Daten: Heimzug: 12.–14.4. bis 3 Ind. auf der Geltinger Birk/SL (I. Rabe, N. Kobarg); 24.4. 1 Zarnekau/OH (B. Büning); 26.4. 1 Flüge/Fehmarn (M. Greve).

Wegzug: Zwei Zugdaten: 2.8. 1 versucht die Eider nach S zu überfliegen, bricht aber ab und kehrt um (H. A. Bruns); 24.9. 1 Vorland Friedrichskoog/HEI (P. Schleef); 26.9. 1 in Kiel in einem Hausgarten (M. & H. H. Krause); 15.10. 1 Hedwigenkoog/HEI (C. Piening); 27.–29.10. 1 Pelzerhaken/OH erst rastend, dann am 29.10. abziehend (I. & A. Fahne; Abb. 32).

Der Wiedehopf gehört zu den Arten mit einem Frühjahrsgipfel, die auf einen verlängerten Heimzug hinweisen. Bemerkenswert sind wiederholte Funde von November bis Januar.

Wendehals J

g ||

Brutbestand 5–10 Bp. (Koop & Berndt 2014), aktuell 5–8 Rev. (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 2.4. 1 Ind. Meezen/Aukrug (H. Ralf), 13.4. 1 Flemhude, Spülfäche West/RD (J. Wessel); 17.4. 1 Vorland

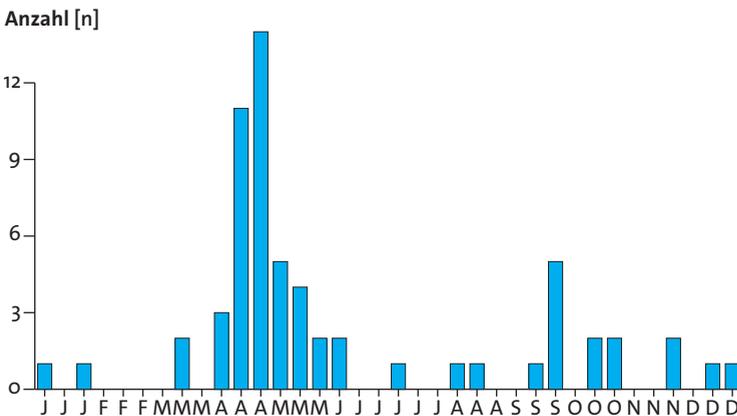


Abb.32: Zugphänologie des Wiedehopfes in Schleswig-Holstein 1980 bis 2014 (n = 62 Ind.). // Phenology of Hoopoe in Schleswig-Holstein from 1980 to 2014.

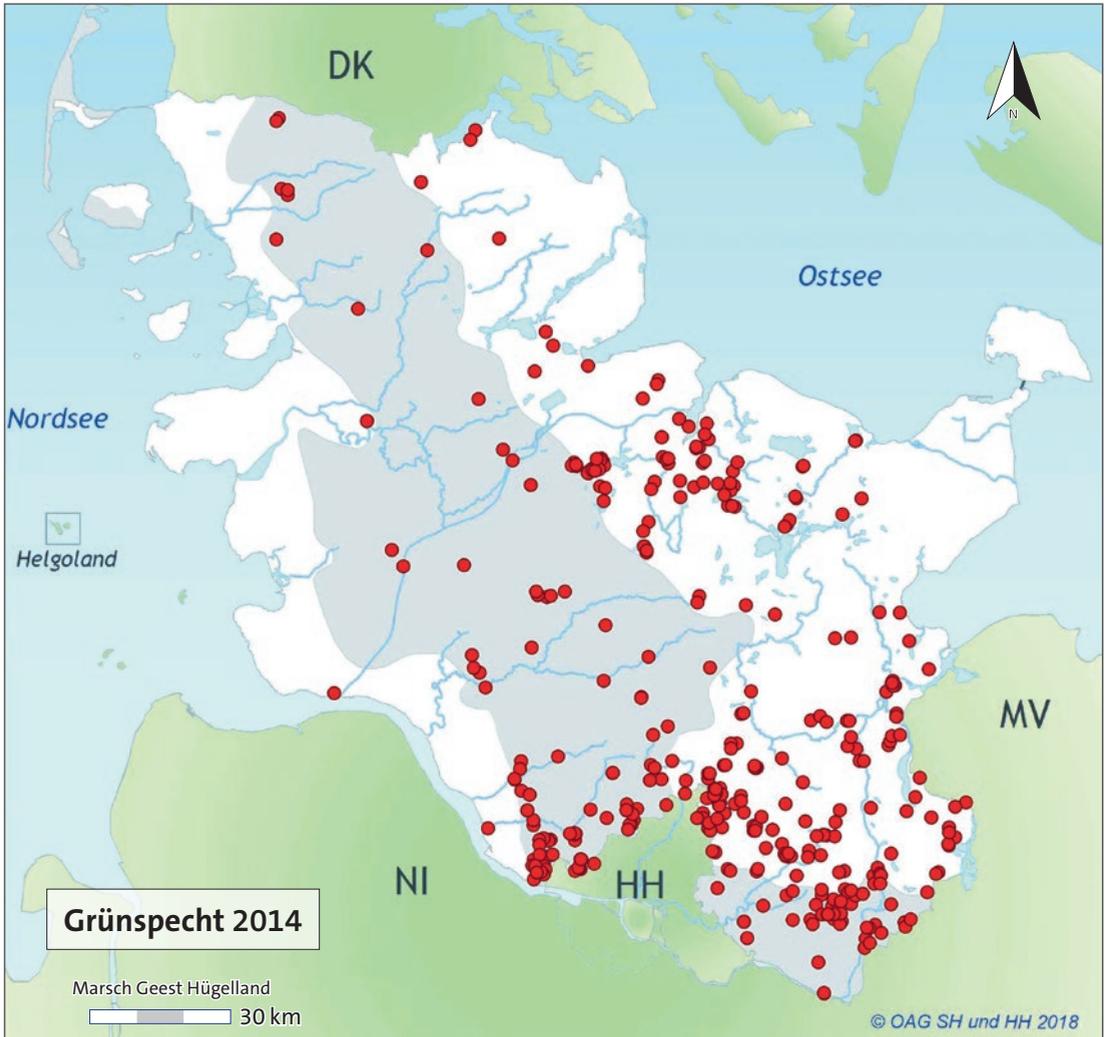


Abb. 33: Über www.ornitho.de gemeldete Brutzeitbeobachtungen des Grünspechts 2014. // *Records of Green Woodpecker in the breeding season 2014, taken from www.ornitho.de.*

Westerhever/Eiderstedt (L. Ventur). Letztbeobachtungen: 7. 9. 1 Vorland Friedrichskoog/HEI (C. Wegst) + 1 Hörnum, Kleingärten auf Sylt (T. Luther); 14. 9. 1 Ind. Dunkelsdorf/OH (O. Juhnke).

Brutzeit: 15.–23. 6. mind. 1 Rf. Pagensand/Elbe (B. Eisenhardt, F. Allmer), weitere Brutzeitorte im Kreis RZ auf dem Mölln-Büchener Sander: 23. 4. 1 Sg. Mustin/RZ (A. Frädrich); 26. 4. 1 Sg. Wildes Moor/RD (S. Rathgeber); 29. 4. 1 Sg. Müssen/RZ (A. Frädrich); 25. 4. und 15. 5. 1 Rev. Dänenteich/Ahrensburg, OD (A. Mitschke); 18. 5. 1 Sg. Drüsen/RZ (A. Frädrich); 10. 6. 1 Ind. Bergholzer Forst/RZ (K. Fiehl).

Grauspecht *P* *

Gast

Alle Daten: Im bekannten Revier um den Duvenstedter Brook/OD-HH im Mai wiederum 1 ♂ rufend (21. 5. Duvenstedter Brook/HH, I. Poerschke bzw. 27. 5. Wiemerskamp/OD K. Wesolowski).

Grünspecht *P*

Brutbestand: 500 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Die 2014 über www.ornitho.de gemeldeten Grünspechte mit Brutzeitcode geben gut die



Abb. 34: Im 19. Jahrhundert noch Brutvogel, jetzt Ausnahmeerscheinung: Schwarzstirnwürger. // Lesser Grey Shrike, a species rarely seen in Schleswig-Holstein. Foto: F. Specht

Verbreitung im Lande wieder: Während der Landesteil Schleswig dünn besiedelt ist, gibt es eine Häufung im Raum Kiel-Preetz-Westensee und eine geschlossene Verbreitung im südlichen Schleswig-Holstein. Die Lücke im Kreis SE dürfte dem geringen Beobachtungsaufkommen entsprechen (Abb. 33).

Buntspecht *D*

Brutbestand: 15.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Brutzeit: 29.7. 71 rufende oder sonstwie auffällige Ind. im Loher Gehege/RD auf 9 km – eine erstaunlich hohe Zahl zu dieser Zeit – eventuell günstige Bedingungen nach dem Herbststurm 2013? (R. K. Berndt).

Mittelspecht *D*

Brutbestand: 1.600 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem zunehmend, zuletzt mind. 1.800 Rev.

Brutzeit: 26.4.2014: „Die Suche nach Mittelspechten im Landesteil Schleswig war unerwartet erfolgreich, bisher 15 Reviere in 7 Wäldern. Daraus folgt, dass nun auch dort eine deutliche Ausbreitung und Zunahme eingesetzt haben, die sich vermutlich in den nächsten Jahren fortsetzen werden. Das schließt ein, dass es geeignet erscheinende Waldteile gibt, in denen man die Art noch nicht findet. Besonders gilt das für das Lindewitter Holz, wo der Mittelspecht in einem tollen Alteichenbestand (mit jüngeren

Buchen bis ins Baumholzalder) noch zu fehlen scheint. Ein solches Waldbild wäre auch im Landesteil Holstein herausragend und dort für 2–4 Reviere gut. Das kommt bestimmt auch in Lindewitt noch. Das Fehlen in Lindewitt kann von der nördlichen Lage abgesehen auch damit zusammenhängen, dass der Wald isoliert auf der waldarmen Geest liegt, so dass eine Besiedlung wohl Zeit braucht.“ R. K. Berndt

Im Stadtgebiet von Plön bestehen inzwischen 4 Reviere, alle in Bruchwäldern an Seeufern (B. Koop).

Pirol *O* | |

Brutbestand: 350–500 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: Frühe Erstmeldungen bereits Ende April: 26.4. 1 Büchen/RZ (J.-U. Grell); 27.4. 1 Ind. Stecknitz bei Niendorf/RZ (A. Dweniger); 29.4. 1 Hamwarde Holz/RZ (O. Kühnast). Letztbeobachtungen: 6.8. 1 ♂ Breitenburger Moor/PI (J. Kock); 7.8. 3 Quaalere Bruch/Oldenburger Graben (S. Pikelke).

Brutzeit: Meldungen von 78 Orten mit Gesang, Revierverhalten und Brutnachweisen.

Selten gemeldete Orte: 11.6. 1 Sg. Niobe-Denkmal, Fehmarn (H.-H. Krause), 2 Reviere Speicherkoog-Süd/HEI (F. Schrauth). Nach dem Katinger Wald der zweite Ort mit Reviervorkommen unmittelbar an der Westküste in den letzten Jahren.

Brutnachweise: 24.6. fütternd Wildes Moor/RD (I. Greve, S. Schnack); 26.6. 1 Familie mit 2 Jungvögeln Fortkrug/RZ (A. Drews); 2.8. Gehölz südlich Marxdorf/OH Bettelrufe mindestens eines Jungvogels (B. Koop).

Schwarzstirnwürger *L* *

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle Nachweise (DAK 2015): 7.6. 1 ♂ Sönke-Nissen-Koog/NF (F. Specht, O. Specht). Nachdem die Art als Brutvogel bereits vor/um 1900 verschwunden ist (Rohweder 1875, Radomski 2009), erfolgten seitdem nur wenige Beobachtungen, zuletzt 27.5.1999 1 im Norderheverkoog/NF (A. Diederichs, DSK 2005), auf Helgoland am 3.6.2005 (Dierschke et al. 2006) und am 26.5.2014 (Dierschke et al. 2015).

Neuntöter *L* ||

Brutbestand: weiterhin um 3.000 Bp. (Mitschke & Koop 2016)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 25.4. 2 Himmelmoor/PI (G. Oden-Behrendt), 29.4. ♂

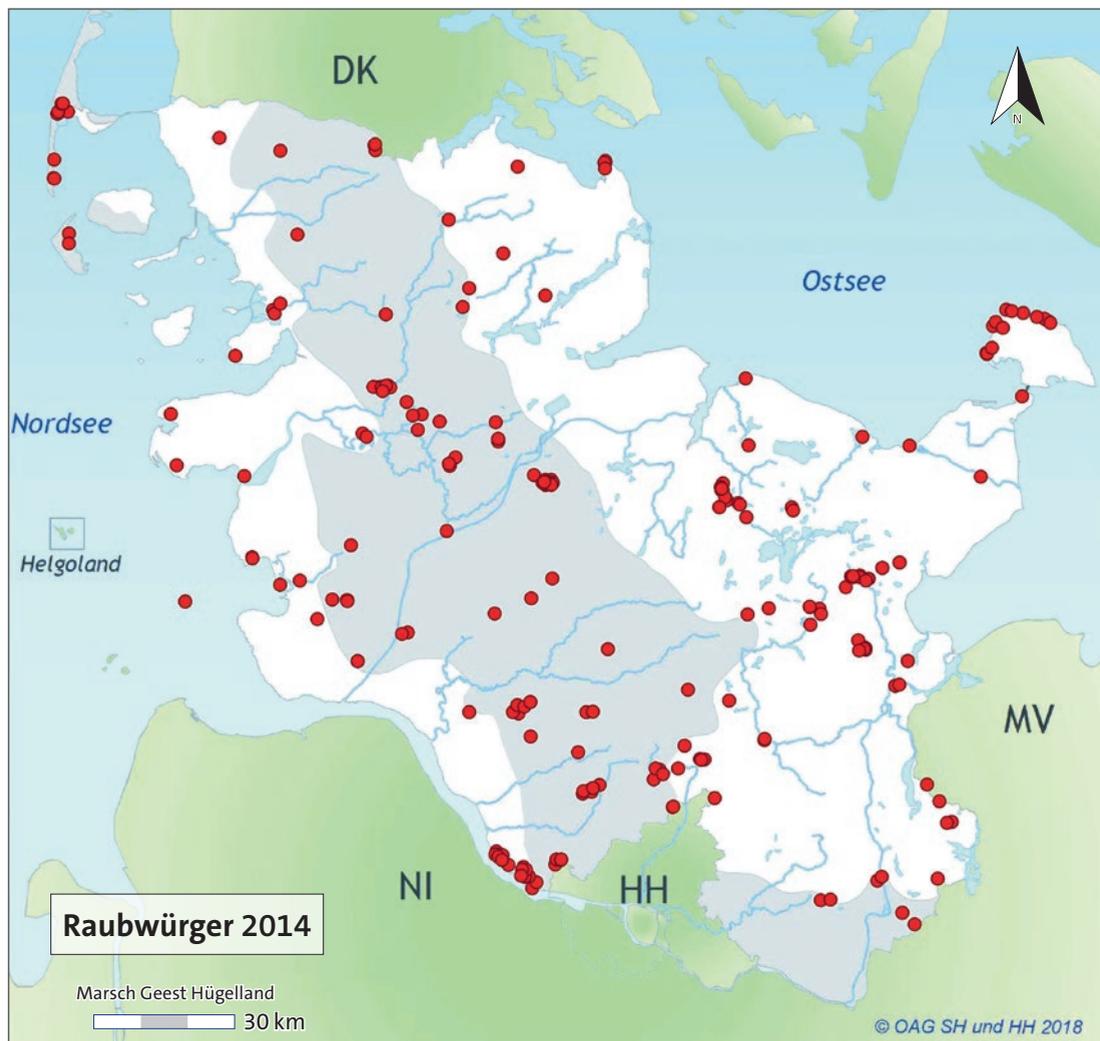


Abb.35: Herbststreviere des Raubwürgers im Zeitraum 1.10. bis 31.12.2014 nach www.ornitho.de. // Spatial distribution of Great Grey Shrike in autumn 2014.

Harksheide/SE (P. Ahlers); 30.4. 1 Fastensee/Fehmarn (D. Schulze) – alle drei sehr früh. Letztbeobachtungen: Einige recht späte Meldungen, zuletzt: 30.9. 1 w-farbig Beltringharder Koog/NF (K. Fiehl); 2.10. 1 Haseldorfer Marsch/PI (NABU Haseldorf); 11.10. 1 w-farbig Thranbruch/OH (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Bestände: Wohl aufgrund der warmen Witterung nicht wenige und überwiegend erfolgreich brütend: Raum Selent/PLÖ an 2 Stellen 5 Bp., 1x bereits Mitte Juni mit Jungen (R. Bornmann); Moorseeniederung/KI: mind. 12 Bp.; Wilde Weide Störland und

Umgebung/PLÖ mind. 10, Wilde Weide Winderatt/SL 14 Bp. (alle: B. Koop).

Raubwürger L

Brutbestand: 1–3 Bp. (OAG-Archiv)

Brutzeit: Wiederum gab es 1 Familie im Raum Fortkrug/RZ (A. Frädrieh); darüber hinaus bemerkenswert: 20.7. 1 ad. im Quaaler Bruch/Oldenburger Graben auf Ansitz (K. Boerner). Eigentlich zu früh für Wegzug. Denkbar ist eine Brut z. B. auf dem Truppenübungsplatz

Putlos, eventuell auch an anderen Stellen im Oldenburger Graben.

Winter 2014/15: Zwischen dem 10.10. und 31.12.2014 waren mind. 96 Plätze zumindest einmal besetzt, darunter viele bekannte Winterreviere (Abb. 35). Nach den Kälteintern und bei hohem Mäuseangebot ergibt sich somit wieder eine deutliche Zunahme des Wintervorkommens. An mehreren Stellen hielten sich mind. 2 Raubwürger auf, u. a.: 12.10. 2 Wildes Moor/NF (B.-R. Hündorf); 26.10. 3 Hohenfelder Moor/IZ (G. Oden-Behrendt); 17.10. und 31.10. 2 Himmelmoor/PI (M. Schlorf); 1.11. bzw. 2.11. 2 Wildes Moor/RD (S. Schnack bzw. R. K. Berndt); 9.11. 2 Stadtmoor/RD (R. Martin); 14.12. 2 Lanker See-Westufer/PLÖ (A. Drews); 18.12. 2 Wedeler Marsch/PI (G. Fick); 26.12. 2 Ind. Barkauer See/OH (H. Lemke).

Elster P

Brutbestand: 7.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); seitdem leicht abnehmend (Mitschke 2015)

Schlafplätze: 9.1. 40 Ind. Wulfener Hals/Fehmarn (I. Poerschke); 14.2. 49 Ind. Insel am Probstenerwerder/Lanker See (H. Taudien); 20.2. 45 Ind. Klosterweiher Raiserdorf/PLÖ; erneut 40 am 27.11. dort (D. Fürstenau). In Plön besteht kein Gemeinschaftsschlafplatz mehr: die Brutvögel übernachteten in ihren Revieren, ein Nichtbrüttervorkommen besteht anscheinend derzeit nicht (B. Koop). Dies scheint nach den Einträgen auf www.ornitho.de vielerorts der Fall zu sein, da oft 1–2, gelegentlich 3 Elstern gemeldet worden sind.

Eichelhäher G | g

Brutbestand: 10.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); seitdem stabil (Mitschke 2015)

Brutzeit: Es liegen zwei Brutnachweise vor: 1 fütternder Altvogel am 22.6. im Jardelunder Moor/SL (O. Juhnke); 9.7. 1 eben ausgeflogener, vom Altvogel bewachter Jungvogel in den Lehmkuhlener Tannen/PLÖ (F. Ziesemer).

Dohle C |

Brutbestand: 8.200 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Auf Amrum brüten mind. 38 Bp. in Kaninchenhöhlen in den Dünen (Öömrang Ferian), weitere 7 P. Amrum Odde (Verein Jordsand).

Winter, Schlafplätze: 4.1. 1.000 Ind. A1 Anschlussstelle Reinfeld/OD (P. Vinke); bis 2013 bestand ein großer

Schlafplatz in Plön, der bisher immer mit 4.000–5.000 Dohlen besetzt war; November 2013 bis 4.000, 12.1.2014 1.100 Ind. Im Winter 2014/15 nur noch maximal 70. Ein Alternativschlafplatz in/um Plön ist bisher nicht gefunden (B. Koop).

Auch andernorts scheinen viele Schlafplätze deutlich kleiner geworden zu sein. Zusammenhang? In Kiel wurden bis 2.600 (1.1.2014) bzw. 1.900 (18.1.) über Mettenhof fliegend Richtung zentraler Schlafplatz am Düsternbrooker Gehölz registriert (R. K. Berndt), ebenso überfliegend aus Richtung Kiel über Mönkeberg/PLÖ, max. 800 am 16.1.2014 (B. Reibisch); am 9.11. 1.000 Dohlen in Schwarzenbek am Rande des Rühlauer Forstes/RZ (A. Frädrich). Eventuell hat sich wie bei der Saatkrähe die Zahl der Zuzüger infolge einer Nordwärtsverlagerung des Wintervorkommens verringert.

Saatkrähe C g | g

Brutbestand: ca. 26.000 besetzte Nester (2012, noch keine neue Erfassung)

Schlafplätze: Ein Zuzug aus Nord/Ost scheint kaum noch zu erfolgen, so dass im Wesentlichen nur noch die heimische Population im Lande ist. Der Schlafplatz in Plön ist nach mindestens 70-jähriger Nutzungsdauer wohl (weitgehend) erloschen. Mitte Dezember bei mehrfacher Nachsuche nicht über 50 Ind., z. B. 46 am 24.12., 35 am 30.12. (B. Koop). Ein Alternativschlafplatz in/um Plön ist aktuell nicht bekannt (B. Koop). Auch von weiteren Schlafplätzen liegen z. T. nur sehr geringe Zahlen vor, z. B. Neumünster, Rendsburg, so dass insgesamt ein sehr schwacher Winterbestand vorhanden gewesen ist. Es scheinen ohnehin nur noch wenige Schlafplätze besetzt zu sein, Daten ab 1.000 Ind.: 9.11. 2.000 mit 1.000 Dohlen Rühlauer Forst/RZ (A. Frädrich); 11.12. 1.200 an Vorsammelplatz Scharbeutz/OH, 16:15–16:30 Uhr zum endgültigen Schlafplatz (F. Gräfe); 6.12. 1.100 Kiel, Mettenhof nachmittags Richtung Schlafplatz, 21.12. 1.100 Kiel, Mettenhof bei Abflug vom Schlafplatz, 8:00–9:00 Uhr (R. K. Berndt); 30.12. 1.500 mit 300 Dohlen (Vor)sammelplatz Multimar, Tönning/NF (B. Wiese-Evert); 20.10. 1.200 Richtung Düsternbrooker Gehölz/KI (T. Holzhüter).

Rabenkrähe C

Brutbestand: 13.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015)

Details: Nahrungssuche: K. Gerull bemerkte am 22.11.2014 eine Fische fangende Rabenkrähe in der

Pohnsdorfer Stauung/PLÖ: „Im Mittelpolder der Pohnsdorfer Stauung gibt es zur Zeit einen Bereich im Wasser, wo sich viele Fische aufhalten. Warum ist leider nicht ersichtlich. Man sieht dort immer wieder Ringe auf der Wasseroberfläche. Ein Graureiher und 2 Kormorane jagten dort erfolgreich. Auch eine Krähe rüttelte über diesem Bereich und kam der Wasseroberfläche immer näher. Direkt über der Wasseroberfläche neigte sie den Kopf ins Wasser und holte dabei im Schnabel eine für sie doch recht stattliche Rotfeder aus dem Wasser. Über dem Schilf angekommen, rutschte der Fisch dann aus dem Schnabel. Sie holte sich den Fisch wieder und kurz darauf rutschte er wieder aus dem Schnabel und fiel runter. Mehr konnte ich nicht sehen. Aber schon erstaunlich, wie vielseitig und geschickt die Krähen bei der Nahrungsbeschaffung sind.“

Am Nusser See/RZ gab es in der Brutzeit 2013 und 2014 ebenfalls eine Rabenkrähe, die oberflächennah schwimmende Fische erbeutete. Auch diese Krähe jagte im Rüttelflug recht erfolgreich (B. Koop).

Nebelkrähe C

Brutbestand: < 30 Bp. (www.ornitho.de)

Brutzeit: Folgende Angaben zum Restvorkommen liegen vor: Gotteskoog-Gebiet/NF 4 reine Paare – neben 14 Rabenkrähen-Paaren, aber keine Hybridpaare registriert (B. Koop).

Winter: Von dieser ehemals typischen Winterart werden selbst an der Westküste und von den Inseln zumeist nur noch Einzelvögel gemeldet! Noch 2002 gab es im Herbst lebhaften Durchzug in Trupps in Kudensee/HEI und bei Neufeld/HEI (P. Todt), 2004 auf dem Heimzug in Olderup/NF (B. Koop). Größte Ansammlungen (eventuell inkl. Hybriden, die phänotypisch Nebelkrähen ähneln): 7.1. 5 Lister Koog/Sylt (M. Kuscheritz); 11.12. 8 Ind. Sandhaken Grüner Brink/Fehmarn (I. & A. Fahne); 31.12. 10 Ind. Lister Koog/Sylt (M. Kuscheritz). Die Nebelkrähe ist damit wohl die Art, deren Rückgang die größte Geschwindigkeit aufweist.

Beutelmeise R

Brutbestand: < 50 Bp. (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 24.3. 1 Ind. Dannauer Polder/Oldenburger Graben (S. Pikelke); 5.4. 1 dz. NE Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 6.4. 2 Schellbruch/Trave (K. Bütje). Letztbeobachtungen: 11.10. 1 Ind. Trischen/HEI als 2.

Inselnachweis (B. Gnep); 16.10. 2 Ind. Schellbruch/Trave (B. Moreth); 25.10. 2 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Meldung von 21 Orten, Nestfunde: Schellbruch/HL (7.5. Nestbau 2. Nest, H. Daum); 5.6. P. mit Nest, Landbrücke Ahrensee-Westense/RD, hier auch Fütterung von nfl. am 9.6. (K. Bütje); 9.6. 1 Familie Curauer Moor/OH, am 15.6. erneuter Nestbau (O. Juhnke); 3.6. 8+3 Spülfeld Oldenbüttel/RD (R.K. Berndt); 31.7. besetztes Nest Krummensiek/südlich Niobe-Denkmal/ Fehmarn (S. Wolff).

Blaumeise P

Brutbestand: 71.000 B. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: Im Rahmen des Projektes „Stunde der Wintervögel“ des NABU SH war die Blaumeise die fünfthäufigste Art mit 6.138 Ind. in 88,5 % der Zählstrecken (Gärten, Parks, NABU SH).

Kohlmeise P

Brutbestand: 95.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: Im Rahmen des Projektes „Stunde der Wintervögel“ des NABU SH war die Kohlmeise die dritthäufigste Art mit 7.997 Ind. in 93 % der Zählstrecken (Gärten, Parks, NABU SH).

Haubenmeise P

Brutbestand: 4.200 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Nachbrutzeit: 28.7. 5+6 Ind. Loher Gehege/RD (R. K. Berndt); 19.9. 10 Ind. Nadelholz St. Peter/NF (M. Tenhaeff).

Winter: Folgende bemerkenswerte Angaben von Wintervogelzählungen: 29.1. 8 in Trupp von Wintergoldhähnchen Holmer Sandberge/PI (C. Wegst); 21.11. 10 Ind. Segeberger Forst SE/SE (I. & A. Fahne); 25.11. 36 Ind. Loher Gehege/RD (R. K. Berndt).

Tannenmeise P

Brutbestand: 27.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Winter: 21.11 59 Ind. Segeberger Forst/SE auf 9km (I. & A. Fahne); 25.11. 320 Ind. Loher Gehege/RD (R. K. Berndt); 29.11. 23 Ind. Forst Iloer/SE auf 12,5km (I. & A. Fahne).

Sumpfmehse P |

Brutbestand: 10.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), Bestand seitdem stabil (Mitschke 2015)

Winter: Einige größere Trupps oder Bestände auf Wintervogelzählstrecken, ab 15 Ex: 21.11.2014 17 Ind. Segeberger Forst/SE auf 9,5 km; 24.11.2014 18 Weideland-schaft Niental/PLÖ; 26.11. 77 Beuthiner Holz/OH (I. & A. Fahne); 27.11. 32, 28.12. 31 Ind. Nehmtener Ufer/PLÖ an lichter stehenden Buchen mit hohem Bucheckernangebot (B. Koop); 28.11. 14 Ind. Buttermoor/PI (A. Dwenger); 28.12. 31 Ind. Felder Holz/RD auf 5 km Wintervogelzählung (R. K. Berndt).

Im Rahmen des Projektes „Stunde der Wintervögel“ des NABU SH wurde die Sumpfmehse mit 560 Ind. auf 15,3 % der Zählstrecken registriert (Gärten, Parks, NABU SH).

Weidenmehse P

Brutbestand: 5.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Brutzeit: 12.3. 7 Rev. Stiftungsland Wentorfer Lohe/RZ (B. Struwe-Juhl); 24.3. 3 Rev. Aventoftener Wald/NF (B. Koop), nordwestlicher Arealrand; 5.6. 1 Fml. Dosenmoor/NMS (B. Koop). 28.7. 7+3 Loher Gehege/RD (R. K. Berndt).

Das Vorkommen innerhalb und außerhalb der Brutzeit konzentriert sich sehr stark auf Weichholzbestände aller Art, besonders Moorbirkenbestände, sowie Erlenbestände und Weidenbestände an See-uffern.

Zug: Die Weidenmehse ist eine der seltensten ziehenden Arten, es liegt nur eine Beobachtung vor: 16.10. 1 dz. Hamburger Yachthafen/Elbe /A. Zours).

Haubenlerche G |

Brutbestand: wohl nur noch 1–3 P. (OAG-Archiv, www.ornitho.de)

Brutzeit, Details: Am letzten bekannten Brutplatz an der Metallhütte Herrenwyk/HL bestand 2014 noch 1 Revier: 3.5. 2, am 23.5. 1 Ind. (T. Herfurth, B. Moreth).

Das Vorkommen wird absehbar erlöschen, da auch der Anschluss an das ostdeutsche Vorkommen abreißt: In Mecklenburg-Vorpommern geht der Bestand ebenfalls deutlich zurück: von ca. 3.000 P. um 1990 auf nun 750 P. um 2016, eine weitere Bestandshalbierung seit dem ADEBAR-Zeitraum (Vöckler 2017).

Heidelerche L || |

Brutbestand: 250 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 23.2. 2 Sg. Holmer Sandberge/PI (J. Chmill); 3 Sg. Langen-lehsten/RZ (A. Frädrieh), sowie Durchzügler an 3 Orten; Letztbeobachtungen: 5.11. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler); 13.11. noch 1 dz. Hamburger Yachthafen Wedel/PI (A. Klotz); 14.11. 4 dz. St. Peter/Eiderstedt (P. Schleef).

Wegzug: Zeitraum 8.9. bis 14.11.; stärkste Zugtage: 4.10. 20 dz. S. Püttsee/Fehmarn, 7:00–9:30 Uhr (S. Lunk); 5.10. 38 dz. Gömnitzer Berg/OH 7:25–12:15 Uhr (I. & A. Fahne).

Feldlerche A|

Brutbestand: < 30.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem abnehmend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Angaben zu Siedlungsdichten auf Flächen der Stiftung Naturschutz:

1. Weideland Hof Bever/Gotteskoog/NF (61,2 ha): 1,96 Rev./10 ha.
2. Peterswarft/NF (8,35 ha): 3,6 Rev./10 ha (B. Koop).

Ohrenlerche E | |

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung Wegzug: 29.9. 1 dz. Rantum/Sylt, 30.9. 1 Hörnum, 1 Puan Klent/Sylt (jeweils T. Luther, B. Fischer); Letztbeobachtung Heimzug: 25.4. 1 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (S. Pfingsten), 2 Ellenbogen/Sylt (H. & P. Hoffmann); 29.4. 1 Ind. Hallig Hooge/NF (S. Pfingsten).

Große Trupps: 11.11. 100 Ind. Vorland Hamburger Hallig/NF (D. Buschmann); 10.12. 143 dort (M. Kühn); 29.11. 153, 14.12. 130 Ind. Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (jeweils M. Kühn); 29.12. 90 Ind. Vorland Friedrichskoog/HEI (H. H. Müller).

Nach den Ergebnissen der Springtidenzählung im TMAP Mitte Januar 2014 hielten sich geschätzt knapp 1.400 Ohrenlerchen an der Westküste auf.

Uferschwalbe R

Brutbestand: 20.000–30.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 22.3. 1 Ind. Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (M.

Sommerfeld); 23.3. 1 Ind. Tresdorfer See/PLÖ (C. Schmidt); 2.4. 2 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn).

Brutzeit: „Die diesjährige Zählung von Uferschwalbenröhren an den Abbruchufern der Ostseeküste führte zu einer Schätzung des Gesamtbestandes von 14.500 Röhren. Das sind fast 2.000 weniger als im Vorjahr und ein unterdurchschnittliches Ergebnis. Zum Vergleich: Für das Masteryear 1983 wurden 20.600 Röhren geschätzt, für das bisherige Maximaljahr 1990 23.500 Röhren. Dem niedrigen Bestand im Jahr 2014 entsprechend liegen auch viele Einzelergebnisse von Kolonien niedriger als im Vorjahr, insbesondere in Stohl, Johannistal, Heiligenhafen, Wulfen, Siggen, Grömitz, Brodau und Wintershagen. Zuwächse in einigen Kolonien, vor allem in Dänisch-Nienhof, Friederikenhof und Gold haben das Minus nicht ausgeglichen. Eine Reihe von Kolonien brachte ein ähnliches Ergebnis wie 2013, unter den größeren Kolonien Schönhagen, Booknis, Klein Waabs, Neu-Stein sowie Brodten. Die größten Kolonien waren wie üblich Brodten (2.340), Wulfen (2.035) und Schönhagen (1.295).

Seit 1974 und alljährlich ab 1979, also seit 35 Jahren, werden die Uferschwalben-Kolonien an der Ostseeküste erfasst. In zwei Jahren, nämlich 1974 und 1983, haben wir alle vorhandenen, etwa 65 Abbruchufer kontrolliert. Ergebnisse können Sie u. a. in Corax 7: 71 (1979) sowie im Zweiten Brutvogelatlas nachlesen. In diese Auswertung sind nur die Ergebnisse der „etatmäßigen“ Zähler eingegangen. Es ist sicher verständlich, dass bei einem solchen Langzeitprojekt eine einheitliche Zählmethode notwendig ist. Sie besteht darin, dass wir die Zahl derjenigen Röhren werten, die nach ihrem baulichen Zustand im laufenden Jahr besetzt gewesen sein können. Ob in ihnen tatsächlich gebrütet worden ist, spielt keine Rolle, da dies mehrere Kontrollen und einen großen Zeitaufwand erfordern würde. Wir hingegen beschränken uns auf eine einmalige Begehung Ende Juli/Anfang August. Dies hat sich als eine günstige Zeitspanne herausgestellt, in der die Kolonien oft ihre Maximalzahl haben. Eine Erfassung der vermutlich besetzten Röhren bedingt, dass auch die Zahl der vorjährigen, mit Sicherheit unbesetzten Röhren geschätzt wird, wiederum nach dem baulichen Zustand (Röhren verfallen, mit Spinnweben an den Eingängen). Die Zahl der vorjährigen Röhren kann ganz unterschiedlich sein, von fast keinen bis 100 %. Hinsichtlich der Gesamtzahl der Röhren haben wir auch in diesem Jahr mit gutem Erfolg Fotos eingesetzt. Man fotografiert eine Kolonie mit einer digitalen Kamera und zählt auf einem Ausdruck die Röhren aus. Dabei ist die Zahl der im Gelände ermittelten

Zahl vorjähriger Röhren in Abzug zu bringen. Die Ergebnisse stimmen oft sehr gut überein, insbesondere bei einer bandartigen Koloniestruktur. Nennenswerte Abweichungen können sich für Bereiche ergeben, in denen die Röhren geklumpt angelegt sind, mit mehreren hundert Röhren auf einem „Fleck“, wo das Auge beim Zählen kaum Halt findet. Bei mir wichen in solchen Fällen einige Ergebnisse um 5–10 % ab, wobei ich im Gelände zu niedrig gelegen habe. Soweit Angaben von den etatmäßigen Zählern vorliegen, sind Angaben Dritter, die z. B. in ornitho.de eingegeben sind, aus den genannten methodischen Gründen nicht berücksichtigt. Dies auch deshalb, weil sich manche Meldungen der langfristigen, örtlichen Einteilung der Abbruchuferabschnitte nicht einwandfrei zuordnen lassen. Wer künftig zu den Uferschwalben-Zählungen beitragen möchte, sollte sich vorher mit mir in Verbindung setzen, um die methodischen Einzelheiten abzustimmen. Also bitte nicht einfach so losgehen. Im Jahr 2014 wurden einige kleine Kolonien außerhalb unseres Zählprogramms von Dritten aufgesucht: Holnis/SL (U. Winge), Reesholm und Kleine Breite, Freiheit (O. Piepgras), Fleckebyer Yachthafen (H.-J. Augst), Gold und Lemkenhafener Warder/Fehmarn (B. Koop), Staberdorf/Fehmarn (N. Schmell), Dummersdorfer Ufer und Hirtenberg/Trave (O. Niehus).“ R. K. Berndt

Rauchschwalbe H

Brutbestand: 48.500 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 20.3. 2 Ind. Kehrsen/RZ (R. Mönke), 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, T. Remmers); 23.3. 1 Ind. Stenzenteich/OD (A. Frädlich), 1 Laboe/PLÖ (M. Finkel). Letztbeobachtungen: 22.11.2014 1 Ind. Sehlendorfer See/PLÖ (D. Heldt).

Brutzeit: Lokal führt Brutplatzmangel zu bemerkenswerten Vorkommen: N. Gaedecke meldete extremen Brutplatzmangel im Raum Westensee/RD, wo Rauchschwalben sogar versuchten, in einem Kleinbus Fuß zu fassen. In Lebrade/PLÖ gab es erfolgreiche Bruten an einem Einfamilienhaus unter einem normalen Dachüberstand (= Mehlschwalben-Neststand), in diesem Dorf sind inzwischen nahezu alle alten Dielen der Bauernhäuser verschlossen. Im Raum Gotteskoog/NF etliche Brutpaare unter Straßenbrücken über die zahllosen Gräben und in hölzernen Buswartehäuschen (B. Koop).

In Plön wohl mind. 40 Bp., davon 15 in einem Bootsverleih am Plöner See, 8 in der Innenstadt, 3 in einer Tiefgarage und an 5 Stellen einzelne P. in Carports u. a.,



Abb. 36: Jedes Jahr ein neues Nest: Neun Nester eines Rauchschnalben-Paares im Laufe von acht Jahren, Wietingsbek/RZ. // Every year a new nest, and nine nests as a result of eight years of breeding of one pair of Barn Swallow. Foto B. Koop.

aber wohl noch unvollständig, da schwer vollständig zu erfassen (B. Koop).

Die Rauchschnalbe zeigt immer wieder bemerkenswerte Neststände. Dabei sind Bruten abseits von Siedlungen selten. Ein Beispiel bietet der Aussichtspavillon am Lankower See nahe Wietingsbek/RZ. Ein P. brütet hier seit acht Jahren und baut regelmäßig ein neues Nest (Abb. 36).

Rötelschnalbe C

Gast: 2014 2 späte Nachweise

Alle Daten nach DAK 2015, 2017: 26.10. 1 wohl K1 Hohwacht/PLÖ mit Mauersegler (B. Koop, I. Reuer), am selben Tag eine Rötelschnalbe bei Altenteil/Fehmarn (P. Schleaf). Ähnlich spät ist eine Beobachtung vom 15.11.1987 von B. Bohnsack am Barkauer See (Radomski 2009).

Mehlschnalbe D I

Brutbestand: 43.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 7.4. 1 Ind. Behrendsdorf/PLÖ (P. Zeelen); 9.4. 2 Ind. Kiel-See-kamp/KI (M. Beyer); 10.4. 10 Ind. Bordsesholmer See/RD (H.H. Krause). Letztbeobachtungen: 1 später Vogel (Unterart *urbicum*) flog am 14.11.2014 gegen 16 Uhr 15 min lang im Bereich des Leuchtturmes St. Peter-Böhl/Eiderstedt herum (P. Schleaf).

Brutzeit: Lokal guter Bestand, etliche große Kolonien, Beispiele: 5.7. 42 Nester (30 von 32 Kunstnestern, 12 Naturnester an Einfamilienhaus in Muxall/PLÖ; W. Knief); 16.7. 101 Nester Jugendherberge Plön, 81+27 Nester Prinzeninsel, Bad und Café/PLÖ (I. Reuer); 53+10 Nester an Bauernhaus in Panten/RZ +35 Nester (32 Kunstnester) an Bauernhaus in Poggensee/RZ,

55 besetzte Nester Meierei Gudow/RZ; 42 Nester Hof Flügge/Fehmarn; Tankstelle Löptin/PLÖ mind. 25 Nester; 4.8. 530 Mehlschwalben Godau, davon 200 ad., also etwa 100 Bp. mit Nachwuchs; 7.8. 400 Mehlschwalben Hasselburg/OH, davon 170 ad., also 85 Bp. (alle: B. Koop). 96 Nester in Freudenholm/PLÖ, wo sich die ersten erst 2007 ansiedelten (R. Bornmann). In der Marsch sind zahlreiche Pumpenhäuser gut besetzt. Bekannt sind diejenigen am Wilden Moor/NF, dieses Jahr 30 Nester (O. Juhnke), weitere Angaben: u.a. 18 Nester Pumpenhaus Winselmoor/PI (H.H. Dürnberg); Schöpfwerk Mittlere Gieselau/RD (W. Buchheim); 40 Nester Gasthof Fähmannssand, Wedel/PI (B. Querfurth).

Gegenteiliges: In Kiel-Mettenhof setzte sich die Abnahme auf nur noch 125 Nester fort (G. Berndt).

Vielerorts werden Abwehrmaßnahmen gegen Schwalben ergriffen. Eine gute Möglichkeit für lokale Naturschutzmaßnahmen, z. B. eine Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“.

Bartmeise P

Brutbestand: 350–600 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 26.6. 57 fast nur dj. entlang der Küste von Flügge bis Westermarkelsdorf/Fehmarn (B. Koop).

Außerhalb der Brutzeit, Rast: Lokal, v. a. an der Küste, recht zahlreich; Vorkommen ab 20 Ind.: 20.9. 25 Ind. Dannauer Polder/Oldenburger Graben (S. Pikelke); 11.10. 55 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (R. K. Berndt); 17.10. 25 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 23.10. 30 Ind. Flügger Teich/Fehmarn (H. Haag); 25.10. 78 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (I. & A. Fahne); 26.10. 25 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ, nach Höhenflügen abziehend (B. Koop); 30.10. 20 Ind. Fähmannssander Elbwatt/PI (M. Sommerfeld); 11.11. 25 Ind. Morsum/Sylt (H. Habke); 13.11. 25 Salzensee/Fehmarn S.-E. Wagner); 28.12. 15-20 Ind. Brenner Moor/OD (C. Czerwinski, U. Graeber). Zug: 24.3. 7 nach N abziehend Aventofter Wald/NF (B. Koop); Heimzugbeobachtungen sind bisher sehr selten.

Schwanzmeise A g

Brutbestand: 4.500 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Nach dem milden Winter früher Nestbaubeginn: 2.3. Nestbau Überschwemmung Achterwehr/RD (Helgard Lemke).

6.3. und 8.3. 1 P., beide Ind. weißköpfig, Nestbau Altenteiler Wald/Fehmarn (N. Schmell, B. Koop, I.

Reuer); bisher liegt erst 1 Brutnachweis von Fehmarn vor (Berndt et al. 2005). Am 19.3. ist der Windbruch im Wald weitgehend aufgeräumt worden, das P. verschwunden (N. Schmell).

Details: Im Raum Plön bestanden alle 11 genauer betrachteten Paare aus je 1 weißköpfigen und 1 streifenköpfigen Ind. (B. Koop, I. Reuer). Diese Mischung ist zumindest 2014 in diesem Raum recht häufig.

Seidensänger C

*

Gast: Erstnachweis 2014

Erstnachweis: 11.10. 1 in Hörnum/Sylt entdeckt (P. A. Kjær, M. Bunch in DAK 2018). Erstnachweis in Schleswig-Holstein (s. Radomski 2009).

Waldlaubsänger P

||

|

Brutbestand: 4.000–6.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); schwankend ohne Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 16.4. 1 Sg. Duvenstedter Brook/OD-HH (I. Poerschke); 18.4. 1 Sg. Mölln/RZ (N. Wuttke); 20.4. 2 Sg. Glüsing/RZ (S. Dröse). Letztgesang: 22.7. 1 Sg. Reinfeld/OD (I. Reichardt). Letztbeobachtungen: 3.9. 1 Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer); 11.9. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 3.10.1 Marschen Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer), sehr spät.

Brutzeit: Meldungen aus den wenig begangenen nördlichen Landesteilen: 25.4. 5 Sg. Fröruper Berge/SL; 29.4. 5 Sg. Pobüller Bauernwald/SL (R. K. Berndt); Bestände >5 Sänger: 3.5. 6 Sg. Langenlehsten/RZ (A. Frädrich); 13.5. 9 Sg. Rühlauer Forst/RZ (A. Drews); 17.5. 11 Sg. Klosterforst/PLÖ (K. Bütje); 20.5. 7 Sg. Buchholz, Bungsberg/OH auf 1km, wohl zig im Wald (R.K. Berndt); 24.5. 6 Sg. Seedorfer Werder/RZ (R. Mönke); 30.5. 7 Sg. Ukleisee/OH, bereits fütternd (I. & A. Fahne); 30.5. 7 Sg. Duvenstedter Brook/OD (T. Kehler); 9.6. 6 Sg. Bollhusen/RD (R.K. Berndt). Insgesamt nur ein mäßiges Jahr.

Zug, Heimzugrast: 26.4. 6 Ind. Bergmühle/Fehmarn (N. Schmell); 21.5. 3 Ind. Hooge/NF (M. Kühn).

Bartlaubsänger P

||

*

Gast: 1 Nachweis 2014

Ein Nachweis (DAK 2015): 16.10.2014: 1 Ind. Kleingärten Hörnum/Sylt (Entdecker: T. Luther; P. Schleef, H. Habke).



Abb. 37: Tienschan-Laubsänger. // Hume's Leaf Warbler. Foto: P. Schleef, 1.11.2014, Westerhever.

Fitis P ■ ■ ■

Brutbestand: 70.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); derzeit stabil (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen sehr früh, allein 12 Meldungen mit 15 Sängern im März! 22.3. 1 Sg. Kleiner Binnensee/PLÖ (D. Heldt); 23.3. 2 Sg. Rantumwäldchen, Sylt (H. Habke), 1 Sg. Wedel/PI (J. Mohrdiek), 2 Dosenmoor/NMS (I. & A. Fahne); 24.3. 1 Sg. Aventoft/NF (B. Koop). Letztbeobachtungen: 7.10. 2 Hooge/NF (H. Mensing); 11.10. 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 12.10.1 St. Peter, Westküstenpark/Eiderstedt (M. Kühn).

Kleinräumig können viele Durchzügler rasten und singen, Beispiel: 25.4. 8 singen in einem Gebüsch, Wildes Moor, Zentrum/RD (I. & A. Fahne). Hohe Zahlen Ende April insbesondere aus dem Hügelland, müssen daher später erneut geprüft werden.

Brutzeit: Im Bereich Gotteskoogsee-Aventoft/NF recht zahlreich in den sehr lichten, lückigen Erlbeständen, die den Eindruck einer „Waldgrenze“ im Übergang zu waldfreien nassen Bereichen machen. Im Aventofter Wald und an der Kophallig insgesamt 126 Reviere im April, in ähnlicher Zahl auch im Mai und später auch im Juni, noch am 11.6. 22 Sänger auf nur 2 km Strecke in Erlen und Birken (B. Koop). Revierkartierung am Winderatter See/SL: 29 Reviere v.a. in der Grauweidenzone der Kielstau (B. Koop).

Weitere Einzelmeldungen selten gemeldeter Orte: 14.4. 28 Sg. Winselmoor/IZ (I. & A. Fahne); 20.4. 14

Sg. FL-Weiche in ausgedehnten Weidengebüsch einer ehemaligen Kiesgrube (B. Koop); 22.4. 32+20 Sg. Himmelmoor/PI (G. Oden-Behrendt); 23.4. 15 Sg. Messin/OH (I. & A. Fahne); 17.5. 20 Sg. Ostroher Moor/HEI (E. Möller); 22.5. 60 Spülfeld Tackesdorf/RD, 12.6. 65 Sg. Spülfläche Schafstedt/RD geschätzt 90 (beide R.K. Berndt); 26.6. 33 Sg. Schäferhaus-Nord/SL (I. & A. Fahne).

Zilpzalp P ■ ■ ■

Brutbestand: 80.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 5.3. 1 Ind. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (F. Schrauth); 6.3. 1 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen), 1 Ind. Tilsmaas/RD (A. Makus). Im Dezember noch 7 Beobachtungen mit 7 Ind. bis 29.12., zuletzt 1 Seestermüher Marsch/Elbe (M. Kruse).

Wegzug: Einige auffällige Ansammlungen: 30.9. 50 Ind. Hörnum/Sylt (B. Fischer); 2.10. 117 Schleichzug Heidkate/PLÖ 8:00 – 9:20 Uhr (J. Forster); 3.10. 60 Ind. Friedrichskoog/HEI (C. Wegst), 40 Speicherkoog/HEI (H. H. Müller), 25 Trischen/HEI (B. Gnep), 30 Hauke-Haien-Koog, Mittelbecken/NF, zahlreich auf Hooge/NF (M. & S. Kühn), 20 Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer). Solche Ansammlungen fallen fast nur an der Küste auf.

Gelbbrauen-Laubsänger P ■ ■

Durchzügler

Entlang der Westküste wurden mind. 22 Ind. zwischen dem 26.9. und 31.10. registriert (www.ornitho.de und Daten Naturtagebuch Katinger Watt), an der Ostseeküste erfolgten 2 Beobachtungen: 21.10. 1 Ind. Hohwacht/PLÖ (C. Wegst); 29.10. 1 Ind. Pelzerhaken/OH (P. Schleef). Zwei Feststellungen gelangen im Binnenland: 14.10. 1 Ind. Westensee/RD durchwandernd (N. Gaedcke); 25.10. 1 ♂ K1 beringt in Neuwittenbek/RD (H.-D. Martens).

Tienschan-Laubsänger P ■ ■

*

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 31.10. – 1.11.: 1 Ind. Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer, S. Fischer, K. Günther, J. Sohler).

Grünlaubsänger P  **Gast: 2 Beobachtungen 2014**

Alle Daten: 21. 5. 1 Hooge/NF (M. Kühn); 22. 5. mit Tonaufnahme Amrum, Nebel/NF (Ö. Akeret). Beide Beobachtungen wurden vermutlich nicht der DAK vorgelegt.

Feldschwirl L **Brutbestand: 4.300 Rev. (Koop & Berndt 2014), aktuell stabil (Mitschke 2015)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 11. 4. 1 Sg. Husum/NF (F. Weiß); 15. 4. 1 Sg. Gotteskoogsee/NF (C. Portofée); 16. 4. 2 Sg. St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler), 1 Süderstapeler Westermoor/SL (D.M. Fleet); im Östlichen Hügelland ab 17. 4. Oberalsterniederung/SE (B. Eggert); 18. 4. 1 Sg. Schellbruch/HL (J. Liesen). Letztbeobachtungen: 21. 8. 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 5. 9. 1 Wildes Moor/NF (B. Fischer).

Brutzeit: Lokal im Hügelland spärlich, aber im Westen gab es wiederum kopfstarke Vorkommen: u.a. Vaaler Moor 29. 5. 20 Sg. (S. Lunk, J. Müller); 17./18. 5. Königsmoor-Hohner See/RD mind. 60 auf Nachtexkursion (S. Ismar, S. Lorenzen), also angrenzend an die großen Vorkommen im Hartshoper Moor 2013. Im Raum Aventoft/NF mind. 40 Sg. (B. Koop). Die vollständige Erfassung erfordert Nachtexkursionen.

Beispiele für hohe Siedlungsdichten auf Flächen der Stiftung Naturschutz:

1. Röhricht südlich Aventoft (8 ha): 16,3 Rev./10 ha.
2. Röhricht am Hof Bever/Gotteskoog (5,7 ha): 7,0 Rev./10 ha (B. Koop).

Letztgesang: 29. 7. 1 Sg. Havighorst/PLÖ (B. Koop); 3. 8. 1 Sg. Beltringharder Koog/NF (T. Wulf); 9. 8. 1 Sg. Schleswig, Barockgarten/SL (U. Klitzke).

Schlagschwirl L  **Brutbestand: 250–450 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 15. 5. 1 Sg. Weißenhaus/Old. Graben (S. Pikelke).

Brutzeit: Insgesamt 78 Sänger gemeldet, eine hohe Zahl. Bemerkenswert weit im Westen 2–3 Sg. – erstmals seit 1976 auch im Vaaler Moor/LZ (S. Lunk) – sowie einzelne im Eiderwatt/NF (21. 5. A. Garthoff), im Raum Burg/HEI (24. 5.) und Brunsbüttel/HEI (3. 6., K. Dallmann). Letztgesang: 18. 7. 1 Sg. Moorseeniederung

westl. Boksee/PLÖ (B. Koop), 1 Sg. Heidkate/PLÖ (J. Wessel); 19. 7. 1 Sg. Kührener Brücke/PLÖ (A. Drews).

Rohrschwirl L  **Brutbestand: 150–300 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 20. 4. 1 Sg. Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (D. Fürstenau), 1 Sg. Tempelberg/Großer Binnensee (P. Michel); 21. 4. ≥ 2 Sg. Hemmelsdorfer See/OH (T. Herfurth). Letztgesang: 28. 7. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (T. Wulf), 1 Reesholm/Schlei (O. Piepgras).

Brutzeit: Meldungen von 62 Sängern, damit recht hohe Zahl, zumal keine Angaben aus den Brutgebieten mit höheren Anzahlen vorliegen. Weit im Nordwesten je 1 Sänger Rickelsbüller Koog und Gotteskoogsee/NF (O. Juhnke), Haasberger See/NF (B. Fischer) und Kahlebüller See/NF (B. Koop).

Schilfrohrsänger A **Brutbestand: 5.200 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 7. 4. 1 Sg. Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. Volmer); 11. 4. 1 Sg. Amrum-Norrdorf (K. Thye), je 1 Sg. Kahlebüller See und Gotteskoogsee/NF (B. Koop). Erst ab 19. 4. im Osten: 1 Sänger Schellbruch/HL (J. Liesen). Letztbeobachtungen: 11. 9. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (W. & M. Schumann); 14. 9. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep).

Brutzeit: Lokal v.a. im Hügelland spärlich und an langjährigen Plätzen sogar fehlend: Lebrader Teiche/PLÖ, Südufer Seedorfer See/SE (B. Koop); selten gemeldete Orte: 23. 4. 1 Sg. Messin/OH (I. & A. Fahne).

Bestände: 28. 4. 20 Sg. entlang des Grenzweges Rickelsbüller Koog/NF, im gesamten Gebiet sicher viel mehr; 29. 4. 26 Sg. Brückengrabenniederung/NF, bei Revierkartierung in diesem Gebiet (26,35 ha) insgesamt 42 Rev., Siedlungsdichte 16,0 Rev./10 ha (B. Koop); 6. 5. 9 Sg. Lister Koog/Sylt (M. Kuschereitz); 17. 5. 39 Sänger Niobe-Denkmal bis Westermarkelsdorf/Fehmarn (S. Lunk).

Siedlungsdichten: 17,5 Rev./10 ha und 10,5 Rev./10 ha in zwei Röhrichten von 8,0 und 5,7 ha südlich von Aventoft/NF, Brückengrabenniederung s.o. (B. Koop).

NSG Westerspätinge: 2014 18 Rev. (J. Baer, Bericht); viele einmalige Bestandsaufnahmen in großen Gebieten sind sicher unvollständig, belegen aber dennoch die im Vergleich mit anderen Gegenden hohen Bestände.

Buschrohrsänger A |**Gast: 1 Sänger 2014**

2014 erfolgte ein Einflug nach Mitteleuropa und Deutschland (Wegst 2015), im Norden Deutschlands 2 als Nachweise anerkannte Sängere: 13.–26. 6. 1 singend Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI, Gebüsch binnendeichs (K. Dallmann mit Foto- und Ton-Dokumentation, M. Kühn, F. Schrauth, M. Gottschling, J. Wildraut und nachfolgend weitere, zuletzt 26. 6. W. Netzdahl). Im Hamburger Bereich 1 Sängere Moorfleeth vom 08.–17. 6. (G. Rastig, T. Demuth, M. Witt, M. Bockmann, J. Köhnlein). Während deutschlandweit bis 2013 nur 29 Nachweise vorlagen, gab es 2014 alleine 24 in Deutschland, darüber hinaus 15 in Dänemark, 6 in den Niederlanden, 19 in Groß Britannien (Wegst 2015).

Sumpfrohrsänger A | |
Brutbestand: 19.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 3. 5. 1 Sg. Kronsforde/HL (T. Herfurth), 1 Westerland/Sylt, Golfplatz (J. Sprengel); 8. 5. mind. 1 Delver Koog/HEI (C. Grave). Letztbeobachtungen: 20. 8. 1 Spülfläche Stau/Trave (B. Moreth); 25. 8. 1 Eidumwäldchen/Sylt (H. Habke).

Bestände: 31 Rev. Winderatter See/SL (B. Koop); 23. 5. 24 Oldenburger Graben/OH, 30. 5. 8 Sg. Leezener Aue/SE (I. & A. Fahne); 2. 6. 15 Sg. Großenbroder Moor und 10 Rampe zur Sundbrücke/OH; 3. 6. 17 Sg. Oberalster-niederung südl. Speckel (I. & A. Fahne); 23. 6. 14 Sg. Hohner See-Rinne/RD, davon 1x in Saubohnen (K. Bütje).

Zumindest lokal war die Art spärlicher als normal, u. a. im Gebiet der Moorseeniederung/KI, RD nur 6 Sängere entlang der Schlüsbeck, in Vorjahren bis 11 Sängere (B. Koop); 25. 6. 20 Sängere Geltinger Birk/SL auf 15 km „im Vergleich zu 2009 starker Rückgang“ (I. & A. Fahne).

Teichrohrsänger A |
Brutbestand: 14.500 Bp. (Koop & Berndt 2014), kein Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 24. 4. 1 Wolni-See/PI (P. Schleef); 25. 4. 2 Sg. Schellbruch/HL (H. Daum), 1 Sg. Haasberger See/NF (S. Pfingsten) und 1 Sg. Niobe-Denkmal, Fehmarn (H. Strunz).

Letztbeobachtungen: 3. 10. 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 8. 10. 1 Katinger Watt/Eidermündung (J. Wollmerstädt); 11. 10. 1 bei Insektenjagd im Fahretofter Koog/NF (J. & R. Dien). Letztgesang: 16. 8. Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop); 26. 8. 1 Sg. Wulfmühle/PI (H. Brüchner).

Brutzeit: Selten gemeldete Orte: Winderatter See/SL: Mai/Juni insgesamt 13 Rev. (B. Koop), 18. 5. 15 Sg. Holmer See/Schlei (A. Makus); 22. 5. 25 Sg. Spülfläche Bokhorst, 60 Sg. Spülfläche Tackesdorf/RD, Spülfläche Beldorf Abnahme auf 15 Sg. (R.K. Berndt); 25. 5. 18 Sg. Gammelunder See/SL (J.-P. Hansen); 1. 6. 12 Süd- und Ostufer des Molfsees/RD, geschätzt: mind. 20 (B. Koop), 9 Bredenbeker Teich/OD (H.-J. Hohmann); 3. 6. 20 Sg. Ausgleichsflächen für A 20 im Südosten Lübecks (T. Herfurth); 16. 7. 11 Sg. Waldhüttener Teiche/Aukrug (R. K. Berndt).

15. 6.: 2 P.+2 Sängere Klärteiche Sarau/OH (H. Lemke), Daten von Klärteichen gehen selten ein; 23. 6. erstmals 1 Sängere am Plußsee/PLÖ, der dortige kleine Schilfstreifen wächst seit Jahren langsam (B. Koop).

Drosselrohrsänger A |**Brutbestand: um 50 Rev. (Koop & Berndt 2014: 50–70)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 12. 5. – und damit sehr spät – 1 Mühlenteich, Bokel/PI (R. Ratzmer). Letztbeobachtung: 28. 7. 1 Seedorfer Küchensee/RZ (M. Wuttke).

Brutzeit: Zwar ergeben die Bestandsangaben kein vollständiges Bild, doch scheint der Bestand gegenüber dem Zeitraum 2005–2009 noch etwas gesunken zu sein. Insgesamt wurden 32 Sängere gemeldet, davon 8 aus dem Schaalseegebiet/RZ (I. & A. Fahne, B. Moreth, M., N. bzw. R. Wuttke); 15. 6. 3 Sg. Sarnekower See/RZ (S. Zirpel); nur wenige aus der Plön-Preetzer Seenplatte: 23. 5. 1 Sg. Schellhorn/Lanker See (B. Wiese-Evert), 1 Sg. Postsee-Süd und 1 Sg. Postsee-Sieversdorfer Brücke/PLÖ (I. Rabe, K. Bütje).

Bemerkenswert, aber nur einmalig registriert: 12. 5. 1 Sg. Bokeler Mühlenteich/PI (R. Ratzmer); 20. 5. 1 Sg. Langholzer See/RD (B. Struwe-Juhl), 30. 5. 1 Sg. Leezener Au/SE (I. & A. Fahne); 11. 7. 1 Sg. Westermarkelsdorfer Teich/Fehmarn (R. Sommerhäuser), eventuell schon Durchzügler.

Am Großen Plöner See blieben beide zuletzt besetzten Plätze wieder unbesetzt (B. Koop).

Gelbspötter H I

Brutbestand: 18.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); derzeit kein erkennbarer Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 26.4. Morsum/Sylt (H. & P. Hoffmann); 29.4. Hooge/NF (S. Pflingsten); 6.5. Ahrensee/RD (N. Gaedecke). Letztbeobachtungen: 2.9. und 3.9. je 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 4.9. 1 Grüner Brink/Fehmarn (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Es liegen nur wenige Angaben vor, u. a.: 21.5. 12 Sg. Katinger Wald/NF (B. Fischer); 1.–15.6. mehrfach Fehlanzeige NABU-Flächen Plön-Rathjensdorfer Weg/PLÖ, 2013 5 Sg. (B. Koop); 10.7. 22 Sg. Knicks Nusse-Panten/RZ (B. Koop)

Mönchsgrasmücke S II

Brutbestand: 62.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: 19 Meldungen 1.1. bis 28.2., 11. M., 3 W. Erster Gesang ab 24.2. in Plön (B. Koop, J. von Rönn). Daten von: I. & A. Fahne, B. Geßler, P. Gleisenstein, S. Heer, B. Koop, K. Nießner, J. von Rönn, K. & F. Stange.

Spätherbst 2014: 28 Beobachtungen mit 31 Ind. vom 16.11. bis 31.12.

Zug: 22.4.10, 24.4.6 Trischen/HEI (B. Gnep).

Gartengrasmücke S I

Brutbestand: 37.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 20.4. 1 Sg. Hohenlockstedt/IZ (K. Hein), 1 Oetjendorf/OD (T. Harder), 1 Sg. Mönkeberger See/PLÖ (B. Reibisch) – dies sind sehr frühe Nachweise! Bis Ende April wurden weitere 29 Sg. gemeldet – so viele wie in keinem Jahr zuvor. Letztbeobachtungen: 1 später Vogel konnte am 14.10.2014 in den Kleingärten von Hörnum/Sylt beobachtet werden (P. Schleaf).

Sperbergrasmücke S I

Brutbestand: 10–15 Rev. (Jeromin & Koop 2013).

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 17.5. 1 Sg. Grambeker Trockenhänge/RZ (A. Frädrieh). Letztbeobachtungen: 21.9. 1 Friedrichskoog-Spitze (C. Wegst).

17.10. 1 in Rosenbüschen im „Grauen Tal“ nördl. Hörnum/Sylt (P. Schleaf).

Brutzeit: Meldungen von 8 Sängern, davon 3+2 Grenzstreifen zu MVP nördlich und südlich B 208 (Mustin/RZ, B. Moreth, I. Fahne, A. Frädrieh). A. Frädrieh fand drei weitere bei Lancken, an den Grambeker Kanalhängen/RZ und in der Kiesgrube Woltersdorf/RZ.

Zuggeschehen: Fünf Wegzugdaten: 3.9. 1 K1 Ellenbogen/Sylt (C. Portofée); 7.9. 1 K1 Hooge (M. Kühn); 9.9. 1 ruft anhaltend Vogelwärterhütte Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); 21.9. 1 Ind. Friedrichskoog-Spitze (C. Wegst). 1 sehr später Vogel hielt sich am 17.10. in Rosenbüschen im „Grauen Tal“ nördl. Hörnum/Sylt auf (P. Schleaf).

Klappergrasmücke S I

Brutbestand: 17.500 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 8.4. 1 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann), 1 Billetal/OD (M. Fleischer), 1 Bad Bramstedt/SE (M. Schaffler); 9.4. 1 Geltinger Birk/SL (M. Fischer), weitere 47 gemeldete Sänger bis 15.4. – insgesamt frühe Erstmeldungen. Letztbeobachtungen: 8.10. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (B. Köhler); 9.10. 1 Malente, Godenbergredder/OH (I & A. Fahne); 6.11. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

Rast: Von dieser Art werden nur selten Zugansammlungen gemeldet, 2014 u.a. 24.4. 11 Rantumbecken/Sylt (B. Köhler); 25.4. 12 Altenteiler Wald/Fehmarn (C. Wegst).

Dorngrasmücke S I

Brutbestand: 30.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 16.4. 1 Seefeld/RD (A. Mitschke); 17.4. 1 Nusse/RZ (B. Koop), 18.4. 1 Föhr, Wrixum (C. Steinkamp), 1 Jarbek/PLÖ (B. Reibisch). Letztbeobachtungen: 30.9. 1 Feldmark Wulksfelde/OD (K. Wesolowski); 30.9./3.10. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep).

Brutzeit: Selten gemeldete Orte: 25.6. 3 Revier auf dem Ruhlebener Warder/Großer Plöner See in Holunder und Hundsrosen, erstes Vorkommen auf dieser Insel (B. Koop, M. Haupt).

Details: 26.6. erste ausgeflogene Familie Püttsee/Fehmarn (B. Koop), früh.



Abb. 38: Wintergoldhähnchen rasten an der Küste auch in Dünenvegetation. // Goldcrest roosting in sand dunes. Foto: B. Koop

Weißbart-Grasmücke S | | *

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle anerkannten Nachweise (DAK 2015): 24. 4. 1 Friedhof List/Sylt (K. Hansen).

Wintergoldhähnchen R g | g |

Brutbestand: 22.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), bisher kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Durchzug: 2014 erfolgte ein sehr auffälliger Wegzug nach 4 Jahren mit sehr geringen Beständen, an trübenden Tagen mit Tagessummen > 150 Ind. an der Küste. In Falsterbo wurde die mit > 11.400 Ind. die höchste Anzahl bisher beringt (Karlsson & Ehnbohm 2015).

Beispiele für größerer Trupps/Verteilung (Abb. 39): 16. 9. bereits 5 Ind. Hooge (B. Kofler); 20. 9. 180 dz. bei Nebel Wäldchen Niobe-Denkmal/Fehmarn (B. Koop);

30. 9. 50 Ind. Hörnum-Wäldchen/Sylt (B. Fischer); 6. 10. 15 Ind. Hallig Hooge (E. Möller); 11. 10. 64 rastend in Strandgebüsch (Weißdorn, Schlehe) Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); 13. 10. 100 dz. Burger Binnensee/Fehmarn 17:00–18:00 Uhr (H. Rahlfs); 14. 10. 120 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. Müller), 120 und weitere Trupps Wäldchen Niobe-Denkmal, Fehmarn (B. Koop, S. Grell), 60 Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch); 23. 10. 93 dz. Hamburger Yachthafen, Elbe/PI (A. Mitschke, A. Klotz, U. Forstmann); 30. 10. wiederum 70 Wäldchen Niobe-Denkmal, Fehmarn (N. Schmell); 31. 10. 48 in einem Trupp Großenbrode/OH (R. Przybylski), 203 dz. Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne).

Auch beim Wintergoldhähnchen fallen einige starke Zugtage auf. Alle drei herausragenden Zugtage folgten auf eine windstille Nacht, in der die Vögel die Ostsee queren konnten. Am 12. 11. konnte H.D. Martens im Loher Gehege/RD insgesamt 47 Wintergoldhähnchen fangen und beringen.

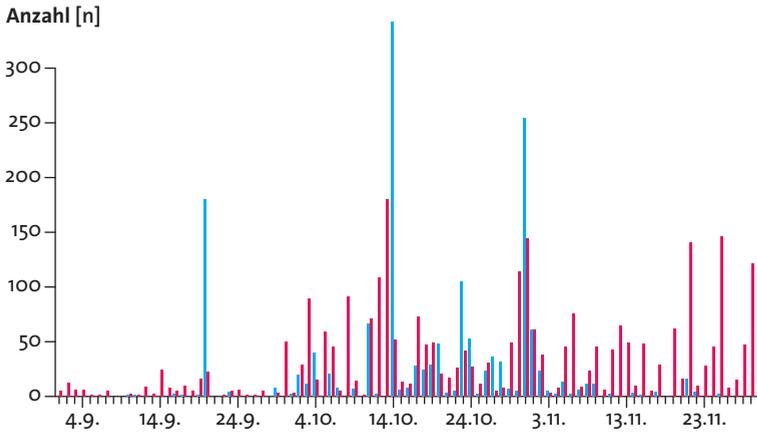


Abb. 39: Wegzug und Rast des Wintergoldhähnchens in Schleswig-Holstein im Herbst 2014 (■ = Zug, ■ = Rast). // *Autumn migration of Goldcrests in Schleswig-Holstein in 2014.*

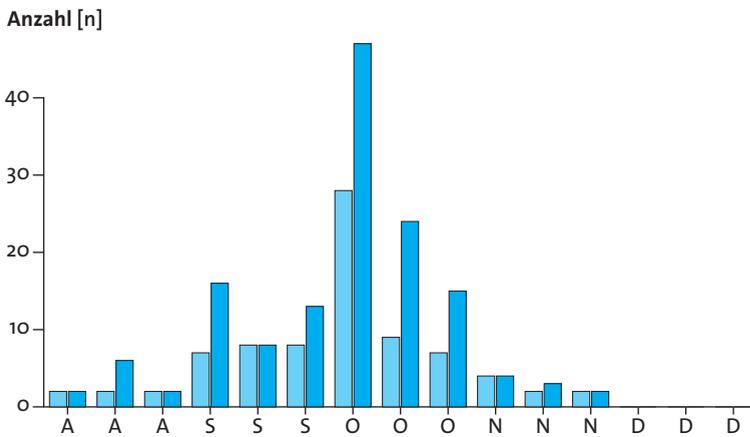


Abb. 40: Wegzug des Sommergoldhähnchens Herbst 2014 (n = 81 Beobachtungen mit 142 Ind. aus www.ornitho.de; ■ = Ind., ■ = Beob.). // *Phenology of Firecrests in autumn 2014.*

Winter: Auf Wintervogelstrecken während der ersten Zählung und den ersten Zählungen des zweiten Durchgangs gab es folgende hohe Zahlen: 21.11. 123, 31.12. 141 Segeberger Forst/SE auf 12,5km (I. & A. Fahne); 24.11. 43 Steinberg/OH (I. & A. Fahne); 25.11. 135 Loher Gehege/RD (R.K. Berndt); 29.11. 56 im Iloo/SE auf 9km (I. & A. Fahne).

Sommergoldhähnchen *R g* | *g* ■

Brutbestand: 6.800 Rev. (Koop & Berndt 2014), bisher kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: nahezu ganzjährig.

Zugeschehen: Von dieser Art gelangen insgesamt 81 Beobachtungen auf dem Wegzug mit 142 Ind., z.T. vergesellschaftet mit Wintergoldhähnchen (Abb.40). Trupps: 3.10. 12 Ind. Friedrichskoog/HEI (C. Wegst);

5.10. 4 Roge/OH; 11.10. 5 Scharbeutz/OH; 12.10. 4 Gruber Bruch/Oldenburger Graben (alle: I. & A. Fahne). 7 Novemberdaten, zuletzt 25.11. 1 Husum/NF (A. Bräunlich); 29.11. mind. 1 Ind. Lammershagen, Stubbenteich/PLÖ (R. Maares).

Winter 2013/14: 14 Beobachtungen mit 21 Ind. (C. Engelhardt, B. Koop, R. Schütt), max. 26.12.2013 4 Ind. Breitling – Stau/Trave (R. Schütt), erste Sänger ab 19.2.2014 Ritzerau/RZ (B. Koop), entsprechend dem Mildwinter recht zahlreiche Meldungen.

Kleiber *S*

Brutbestand: 16.500 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: Einige Angaben aus dem Wintervogelprogramm: 4.1. 23 sehr gleichmäßig verteilt Nehmtener Ufer/PLÖ, wirkten wie Reviervögel (B. Koop); 3.2. 75

Felder Holz/RD (R. K. Berndt); 10.2. 13 Neukirchener Holz/OH (I. & A. Fahne); Herbst 2014: 20.11. 27 Neukirchener Holz/OH (I. & A. Fahne); 28.12. 70 Nehmte-ner Forst/PLÖ auf 6,5 km, viele Bucheckern (B. Koop); 75 Felder Holz auf 5 km (R. K. Berndt). Somit gab es 2013/14 einen normalen Bestand, im Herbst 2014 einen vielfach hohen Bestand.

Waldbaumläufer C |

Brutbestand: 8.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Zug: 29.7. 1 Ind. auf dem baumlosen Trischen/HEI (B. Gnep). An solchen exponierten Orten wird das Zuggeschehen deutlich, insbesondere auch zu extremen Terminen.

Gartenbaumläufer C |

Brutbestand: 11.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht abnehmend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Bestände: 8.3. 1 Sg. Wald am Niobe-Denkmal/Fehmarn (B. Koop); im ADEBAR-Zeitraum fehlend; 31.3. 9 Sg. Süderholz, Satrup/SL; 19.4. 6 Sg. Friedeholz +2 Tremmerup/SL; 25.4. 5 Sg. Lindewitter Holz/SL; 29.4. 6 Sg. Immenstedter Gehege/NF (alle R. K. Berndt); wenig Meldungen aus dem Norden und Nordwesten.

Details: 13.7. Altvogel füttern Junge einer Fassadenbrut in Husum/NF, Schlosspark (B. Fischer). Fassadenbruten kommen immer noch nur vereinzelt vor, bisher aber nur beim Gartenbaumläufer, nicht bei der verwandten Art.

Zaunkönig T g | g |

Brutbestand: 95.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht abnehmend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Flüge Jungvögel wurden 1x am 23.5. (erste Brut) registriert (Felder Holz/RD, N. Gaedecke), am 1. 6. (Wesenberg/OD, H. Wirth, wohl erste Brut) und 22. 6. (Föhr/NF, H. Finckh) und 24. 6. (Timmerhorn/OD (H.-J. Hohmann), letztere vermutlich bereits 2. Brut.

Details zum Brutablauf häufiger Vogelarten sind generell bisher sehr spärlich.

Zug: Zugablauf auf Trischen: letztmalig Heimzug am 19.5., erster Wegzug: 2.9.; 17.9. 3, 29.9. 4, 11.10. 10, 13.10. 15, 14.10. 12, 15.10. 7 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep).

Seidenschwanz B | g |

Durchzügler, Wintergast

Winter 2013/14: Mäßiges Auftreten vor allem in Ostholstein, welches Ende März auslief, Trupps ab 30 Ind.: 13.1. 100 Moorhof, Grömitz/OH (I. & A. Fahne); 25.1. 40 Sebent/OH (S. Pikelke); 8.2. 30 Eutin-Neudorf/OH (O. Klose). Letztbeobachtungen: 27.3. 35 Eutin, Fissaubucht/OH (D. Heldt); 31.3. noch 7 Malente, Godenbergredder/OH (I. & A. Fahne).

Herbst/Winter 2014/15: Ein schwacher Herbstflug. Erstbeobachtung: 10.10. 16 dz. S, Westerland/Sylt (F. Dannenburg); danach nur wenige, u. a. 13.11. 8 Ind. St. Peter/NF (J. Börner); 14.11. 6 überfliegend List/Sylt (H. Habke); 24.11. 4 rastend Steinfurth/RD (I. Reuer). Herausragend und ohne Parallelen: 30.11. ca. 230 an der Straße in Beerensträuchern Kraglund/SL (A. Speck).

Star S | g

Brutbestand: 57.000 Bp. (Koop & Berndt 2014), bisher kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Zuggeschehen: In NF bestehen sehr große Schlafplätze, die zwar regelmäßig von dänischen Beobachtern aufgesucht werden, aber nur in geringer Zahl von heimischen. Einige Zahlen: 24.9.2014 60.000 Haasberger See/NF (F. Weiß); 9.10. 40.000 Beltringharder Koog/NF (S. Trösch), 50.000 Nordstrand/NF (U. Kolbe); 5.10. 500.000, 25.10. 350.000 Ind. Haasberger See/NF (S. Grell bzw. C. Portofée). Zum Einzugsgebiet dieser großen Ansammlungen ist anscheinend bisher nichts bekannt.

Einige bemerkenswerte Zugtage: 23.9. 11.980, 27.9. 8.942 in jeweils 4 Stunden am Jardelunder Moor/SL dz. W (N. Gaedecke); 24.10. 5.850 dz W, Ritzerau/RZ (B. Koop). Die ermittelte Wegzugsumme war die drittstärkste seit 2003.

Misteldrossel T

Brutbestand: 5.600 Bp. (Koop & Berndt 2014); ein gesicherter Trend besteht nicht (Mitschke 2015)

Zuggeschehen: In der Summe mit 880 Ind. das dritthöchste Ergebnis seit 2004. Herausragende Zugtage: 3.10. 39 St. Peter/Eiderstedt, 7:15–11:15 Uhr (B. Fischer) und 91 dz. Hamburger Yachthafen/Elbe 7:15–10:15 Uhr (A. Zours, S. Bruhnke, T. Schmidt); 6.10. 48 7:20–10:20 Uhr, 11.10. 36 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:25–10:25 Uhr (T. Stegmann, B. Kondziella); 17.10. 44 Pelzerhaken/OH 7:27–11:55 Uhr (I. & A. Fahne).

Ringdrossel T 9
Durchzügler

Beobachtungszeitraum: 29.3. bis 19.11.2014

Heimzug: Erstbeobachtung: 29.3. 1 Dieksanderkoog/HEI (P. Apke); Letztbeobachtung: 16.5. 1 Marienfeld, Oersberg/SL (M. Fischer). Nur wenige größere Ansammlungen, u. a. 23.4. mind. 10, 24.4. max. 12 Friedhof List/Sylt (K. Hansen); 25.4. 2 ♂, 8 w-farb. Wildes Moor/RD (I. & A. Fahne)

Wegzug: Erstbeobachtung: 12.9. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep); Letztbeobachtung: 19.11. 1 K1 Hörnum/Sylt (T. Luther). Vor allem auf Sylt häufig: ca. 50 rastende und durchziehende Vögel am 13.10. am Lister Friedhof/Sylt und ebenda ca. 35 Ind. am 14.10. (P. Schleaf) +8 Hörnum-Wäldchen/Sylt (T. Luther). Auch sonst zahlreich auf Sylt bis 21.10. (P. Schleaf). Weitere: 3.10. max. 41 z.T. dz. St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler bzw. B. Fischer); 11.10. 5 Ind. St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (J. Sohler); 15.10. 4 Ind. Hooge (M. Kühn).

Im Osten nur 8 Beobachtungen mit 9 Ind.: 3.10. 1 Ind. Heidkate/PLÖ (J. Forster); 13.10. 1 ♂, 1 ♀ Schlagsdorf/Fehmarn (H. Daum); 14.10. 1 Heiligenhafen/OH (J. Forster); 15.10. 1 w-farbig Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 16.10. 1 rf. Parnass, PLÖ (B. Koop); 23.10. 1 Ind. Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 1 Ind. Harksheide/SE (I. Poerschke); 29.10. 1 ♂ Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne, Abb. 41).

Amsel T 1
Brutbestand: 140.000 Bp. (Koop & Berndt 2014); leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Zug: Heimzug auf Trischen: 18.3. bis 14.4. mit max. 5 am 5.4.; 1 ♀ vj. am 14.5.; 1 am 25.7.; Wegzug zwischen dem 2.9. bis 7.10. (B. Gnep).

Anzahl [n]

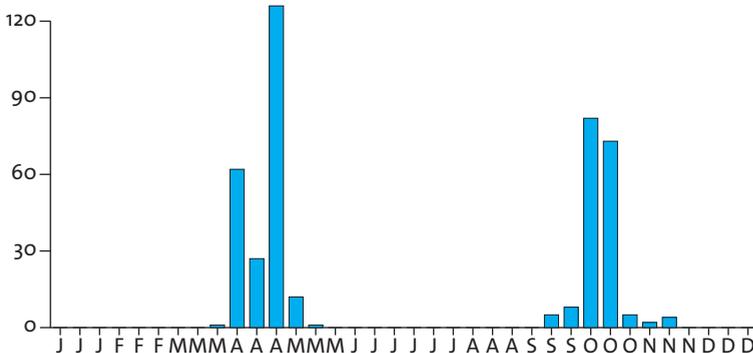


Abb. 41: Zugphänologie der Ringdrossel 2014 nach Daten auf www.ornitho.de (n = 408 Ind.). // *Phenology of Ring Ouzel in 2014.*

Wacholderdrossel T 1
Brutbestand: < 20 P.

Brutzeit: Es liegt nur ein Hinweis auf ein mögliches Brutvorkommen vor: 6.5. 1 warnend Tensfelder Aueniederung/PLÖ (B. Koop); weiterhin am 18.5. 1 Sänger Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl). Dies ist vorerst das schwächste Jahr.

Zuggeschehen, Heimzug: Insgesamt ein starkes Zuggeschehen, mit 33.718 Ind. deutlich überdurchschnittlich (Mittel 2009 bis 2013: 16.500 Ind.). Der Heimzug lief Ende April aus, zuletzt am 28.4. 470 dz. Aventoft/NF (B. Koop), 100 dz. Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne).

Wegzug: Mit 32.679 Ind. etwas überdurchschnittlich (Mittel 2004 bis 2013: 23.233 Ind.).

Singdrossel T 1 1
Brutbestand: 47.000 Bp. (Koop & Berndt 2014, seitdem stabil (Mitschke 2015)

Wegzug: Der 3.10.2014 war ein herausragend starker Zugtag im Westen, insbesondere auf Eiderstedt: 4.960 St. Peter-Böhl, 7:00–11:00 Uhr (P. Schleaf) bzw. 2.406 St. Peter – Süderhöft, 7:15–11:15 Uhr (B. Fischer, M. Reimann), sowie 710 in Puan Klent/Sylt, 7:26–10:26 Uhr (T. Luther). Mit 11.701 ziehenden Singdrosseln wurde die bislang höchste Wegzugsumme ermittelt.

Rotdrossel T 1
Durchzügler

Daten Mai–August: 14./15.5. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep).

Heimzug, letzte: 28.4. 12 dz. NW Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne). Starke Zugtage: 2.4. 1.076 Oldenburger

Graben/OH 7:12–11:05 Uhr; 7.4. 2.203 Gömnitzer Berg/OH 7:12–12:22 Uhr (beide I. & A. Fahne).

Wegzug, erste: 9.9. 1 Plön, im Garten (I. Reuer); 23.9. 1 Amrum, Wittdün (H. Kunze), 1 St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler). Wegzugsumme: 37.219 Ind., knapp unterdurchschnittlich. Die stärksten Zugtage wurden wiederum am Hamburger Yachthafen/Elbe registriert: 19.10. 2.968, 21.10. 2.868, 23.10. 2.937 dz. (A. Mitschke bzw. J. Dien).

Grauschnäpper M

Brutbestand: 18.500 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 23.4. 1 Ind. Bad Segeberg/SE (P. Kellner); 26.4. 1 in Hausgarten Friedrichskoog/HEI (P. Schleef); 28.4. 1 Ind. Vorland Westerhever/Eiderstedt (L. Ventur, C. Kompeter). Letztbeobachtungen: 2.10. 1, 3.10. 2 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H.Müller); 3.10. 1 Ind. Hauke-Haienkoog/NF (M. Sarnow).

Brutzeit: Der Einzug verlief zögerlich, so gab es am 6.5. noch keine Sänger auf der seit 1998 kontrollierten Strecke Sepel–Nehnten/PLÖ, wo sonst ab Anfang Mai 15–20 Rev. bestehen; Ende Mai dann hier 15 Sg. (B. Koop).

Details: 30.5. bereits ≥ 2 ausgeflogene Junge in Ahneby/SL (N. Kobarg), sehr früh; weiteres Ausfliegen nach Hinweisen auf www.ornitho.de ab 18.6.

Zwergschnäpper F

Brutbestand: um 20 Rev. (OAG-Archiv, Mitschke & Koop 2017)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 18.5. 1 Sänger Tönsheide/Aukrug (U. Dierking); 20.5. 1 Negernbötel/SE (G. Rüppel). Letztbeobachtungen: 19.9. 1 Puan Klent/Sylt (H. Habke); 6.10. 1 St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (T. Wulf, M. Bull).

Brutzeit: Nachsuchen in den zum Forstbetrieb Lübeck gehörenden Wäldern erbrachten 4 Sänger: je 1 Sg. Lauerholz/HL, Hevenbruch, Ritzerauer Zuschlag und Trammer Stubben/RZ (lt. K. Sturm). Weitere: 18.5. 1 Sg. Tönsheide/Aukrug (Exkursion U. Dierking); Duvenstedter Brook-Südost/OD: 1 ausdauernder Sg. (K. Wesolowski, T. Stegmann, I. Poerschke u.a.); 28.5. 1 Sg. Borsteler Wohld/PI (G. Oden-Behrendt); 6.6. 1 Sg. Bruxer Holz/RD (N. Gaedecke); 10.6. 1 Sg. Langenjahrten/OH (F. Ziesemer), somit insgesamt 9 Sänger.

Herbstzug wurde nur an der Westküste festgestellt: 7.9. 1 Friedrichskoog-Spitze/HEI (C. Wegst); 13.9. 1 Hallig Hooge/Anleger/NF (M. Kühn); 14.9. je 1

Hörnurnwäldchen/Sylt (T. Luther), St.Peter-Böhl/NF (J. Sohler) und Trischen/HEI (B. Gnep); 19.9. 1 Puan Klent/Sylt (H. Habke); 6.10. 1 St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (T. Wulf, M. Bull).

Trauerschnäpper F | |
Brutbestand: 4.600 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem kein signifikanter Trend, kurzfristig deutlich negativ (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 13.4. 1 Zecherscher Werder/Schaalsee (N. Wuttke, R. Wuttke); 16.4. Grabau/OD (H.-J. Hohmann), ♂ Sg. Ahrensburg/OD (S. Garthe), Travetal/OD 1 ♂ (M. Reimann). Letztbeobachtungen: 3.10. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller), 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 12.10. mind. 1 Ind. Hooge/NF (S. Lindemann).

Rast: 13.5. 15 Ind. Hanswarft, Hooge (M. Kühn); 27.8. 6 Ind. Klärteiche Norddorf/Amrum (J. Forster); 7.9. 7 Ind. Hooge (M. Kühn); 16.9. dort 5 (B. Kofler bzw. M. Kühn).

Brutzeit: Offenbar war das Auftreten spärlicher als normal, auf der Probefläche Itzehoe/IZ wurden max. 80% des Vorjahresbestandes erreicht (S. Martens). Brutnachweise (www.ornitho.de: Brutzeitcode C) ansonsten spärlich, u.a. 26.5. fütternd Sandbaragsmoor/PI (H. Apke); 4.6. fütternd an Nistkasten Pinnau nw Quickborn/PI (H. Büchner); 13.7. 4 Jungvögel verlassen den Nistkasten, Klein Hansdorf/OD (H. Scheffler).

Bestände: 5.5. 12 Sg. Borsteler Wohld/OD (R. & H. Dilchert, G. Oden); 6.5. 7 Sg. Nehmtener Ufer/PLÖ, annähernd normal (B. Koop); 17.5. 22 Sg. Kummerfelder Gehege/PI (R. Dilchert).

Halsbandschnäpper F

Gast: 1 Nachweis 2014

Alle Daten: 13.5. 1 ♂ Hooge/NF unter rastenden Trauer- und Grauschnäppern (M. Kühn). Nach 2 durch die DSK anerkannten Sängern 1990 und 1991 im Nehmtener Forst/PLÖ (Radomski 2009) gab es zuletzt 2013 1 rastenden Vogel bei Friedrichskoog/HEI mit Ton- und Fotobeleg (P. Schleef u.a.).

Braunkehlchen S

Brutbestand: 3.200 Bp. (Koop & Berndt 2014); seitdem kein gesicherter Trend im Monitoring häufiger Brutvögel (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 25.3. 1 Rhen/SE (T. Holzhüter); 12.4. 1 Lohe-Rickelshof/HEI (H.

Volmer); 15. 4. 1 Krummesser Moor/RZ (T. Herfurth), insgesamt frühe Erstmeldungen. Letztbeobachtungen: Mehrere Spätnachweise: 1 später Vogel am 14. 10. im „Grauen Tal“ bei Hörnum/Sylt (P. Schleef); 17. 10. 1 Kleingärten Hörnum/Sylt (H. Habke). Bei nahezu täglicher Kontrolle an der Pinnau-Mündung am 14. 10. noch 2 Ind., danach verblieb 1 Ind. bis zum 28. 10., am 30. 10. dann weg (F. Fröbel).

Bestände: Insgesamt ein schwaches Jahr. Es gibt nur wenige Angaben von größeren Beständen, ab 10 Reviere: 17. 5. 20 ♂, 3 ♀ (keine Kompletterfassung) Wildes Moor/RD (R. K. Berndt), im Juni mind. 10–15 Rev. (J. Forster); 17. 5. 9 ♂ und 5 ♀ Naturschutzbrache Fortkrug/RZ + 3 ♂, 1 ♀ Langenlehstener Heide/RZ (I. & A. Fahne); 29. 5. 10 ♂ + 1 ♀ Naturschutzbrache Fortkrug/RZ (I. Rabe); 30. 5. 12 ♂ Hartshoper Moor/RD (K. Saager).

Rückgänge wurden u.a. aus folgenden Gebieten gemeldet: Moorseeniederung/KI, RD von 19 (2008) auf 2 (2014, B. Koop); Vaaler Moor/IZ nur 3 Reviere (S. Lunk).

Beispiele für hohe Siedlungsdichten: Aufgelassene, strukturreiche Weide östlich Schmale/Gotteskoog (23,11 ha); 2,16 Rev./10 ha (B. Koop).

Schwarzkehlchen S

Brutbestand: 500 Bp. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015), vermutlich um 800 Rev.

Beobachtungszeit: ganzjährig: Januar bis Ende Februar: 17 Beobachtungen mit 24 Ind., darunter überwinternendes P. bei Hetlingen/Elbe (A. Dwenger, G. Fick u.a.); 16. 1. 1 P. bei Hörnum/Sylt (B. Köhler); im Dezember noch 8 Beobachtungen mit 10 Ind. auf www.ornitho.de.

Herbstrast: 28. 9. auf 200 x 200 m Brache mindestens 17(!) Schwarzkehlchen, Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Nachtigall L

Brutbestand: 1.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem lokal unterschiedlich

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 2. 4. 1 in Garten, Tensfeld/SE (H. Lemke), sehr früh; 11. 4. 2 Sg. Grabau/OD (J.-U. Grell); 15. 4. 1 Ind. Flughafen HL-Blankensee (T. Herfurth). Letztbeobachtungen: 27. 8. 1 Ind. Melderfer Speicherkoog/HEI (H.H. Müller); 15. 9. früh morgens 1 Ind. rastend Molenkopf Hamburger Yachthafen Wedel/PI (A. Mitschke).

Heimzug: 23. 4. 1 Föhr, Sörensväl (C. Steinkamp); 20. 5. 1 Ind. Alter Westerkoog/Eiderstedt (J. Dawes), am 27. 5. weg.

Brutzeit, Bestände: 26. 4. 5 Sänger auf 400 m, Sahms/RZ (J.-U. Grell). Plön: Am östlichen/nordöstlichen Rand 4 Rev. sowie 1 Sg. am nördlich von Plön gelegenen Rummelteich/PLÖ, wo seit vielen Jahren keine Nachtigallen mehr sangen (B. Koop).

Selten gemeldete bzw. neue Orte: 28. 4. 1, 19. 5. 1 P. Flugplatz Westerland/Sylt (J. Sprengel, H. Habke) – ungewöhnlich weit im Nordwesten, bereits in Dänemark gilt die „Südnachtigall“ als zwar alljährlicher, aber seltener Gast (Rønne 1994)! 31. 5. 1 Sg. Schobüll/NF (M. Tenhaeff).

Sprosser L

Brutbestand: 900 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem lokal weiter Abnahmen

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 26. 4. 1 Sieversdorfer Damm, Postsee/PLÖ (S. Schauerte); 30. 4. 1 Ind. Schulensee/RD (S. Lorenzen); 1. 5. 2 Sg. Oldenburger Bruch/OH (I. Fahne), 1 Bünsdorf/RD (W. Buchheim). Letztgesang: 25. 6. Schwabstedter Westerkoog/NF (B. Fischer); 2. 7. 1 Sg. Mönkeberger See/PLÖ (B. Reibisch). Letztbeobachtung: 10. 8. 1 Hattstedter Marsch/NF (R. Rehm).

Brutzeit, Bestände: Postsee, Sieversdorfer Brücke/PLÖ mind. 6 Sg. (K. Bütje); Lebrader Teiche/PLÖ mind. 8, Winderatter See/SL 14 Sg. (B. Koop).

Selten gemeldete Orte: Füsinger Au/Schlei: 20. 5. 3 Sg. (M. Wartlick); 23. 5. 2 Sg. Gold/Fehmarn (I. & A. Fahne), sonst zumeist nur an der Nordküste Fehmarns; 24. 5. 5 Sg. Quern/SL (K. Fiehl); 1. 6. 2 Sg. Moorseeniederung + 1 angrenzend Kleinfintbeker Moor, wo 2011 keine Vorkommen bestanden (B. Koop).

Fehlzanzeigen: 6. 6. 0 NSG Hochfelder See-Lütjensee/PLÖ, 1994 hier zahlreich! (B. Koop).

Blaukehlchen L

Brutbestand: > 1.650 Bp. (Jeromin & Koop 2013), weiter zunehmend

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 21. 3. 1 Hetlinger Schanze/PI (H. Lemke); 22. 3. 1 Sg.+1 ♂ Wildes Moor/RD (I. & A. Fahne); 23. 3. 2 Sg. Aventoft/NF (C. Portofée). 2013 erschienen die ersten am 7. 4. Letztbeobachtungen: 29. 9. und 3. 10. je 1 Trischen/HEI (B. Gnep); 2. 10. 1 Kl Melderfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

Brutzeit, Bestände: Die Zunahme hält an bzw. wurde auch an Stellen offenkundig, die 2013 nicht kontrolliert worden sind: An Gräben und an kleinen Schilfgebieten im Gotteskooggebiet/NF (ohne den eigentlichen



Abb. 42: Steinschmätzer brüten nur noch an wenigen Stellen. // Northern Wheatear breed only in a few places. Foto: L. Sielmann, Tivoli, Hohwacht/PLÖ

Gotteskoog) mind. 75 Sänger, z.T. in Straßengräben an Raps- oder gar Maisfeldern, 64 davon als Reviere auf Stiftungsflächen. Bereits am 25.3. sangen 25 ♂ in diesem Gebiet, somit sehr früh. (B. Koop). Bei vollständiger Revierkartierung erstmals 5 Rev. am Winderatter See/SL (B. Koop).

Das östliche Hügelland ist deutlich lückiger besiedelt, insbesondere entlang der Küste und Förden, im Oldenburger Graben und entlang von Obereider und Trave. Größere Lücken gibt es immer noch im Kreis RZ, wo 2014 nur am Ritzerauer Hofsee 1 Revier bestand (B. Koop), ebenso im Kreis OD. Hier nur 23.4. 2 Sänger Brenner Moor/OD (B. Eggert) und 3.6. 2 Sänger Wolkenwehe, also angrenzend (H.-J. Hohmann).

Im Kreis SL neben dem Winderatter See 3 neue Sänger entlang der Schlei in der Füsinger Au-Niederung sowie am Holmer See (B. Koop, U. Klitzke, O. Piepgras), erstmals außerhalb von Reesholm.

Beispiele für hohe Siedlungsdichten auf Flächen der Stiftung Naturschutz:

1. Brückengrabenniederung/NF (26,35ha): 6,0 Rev./10 ha.
 2. Röhricht Westrand Gotteskoog/NF (5,7 ha): 3,5 Rev./10 ha.
 3. Kahlebüller See/NF (48,94 ha): 2,8 Rev./10 ha.
- Siedlungsdichteangaben waren bislang selten.

Hausrotschwanz P

Brutbestand: 9.500 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem ohne signifikanten Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 2.3. 1 Schretstaken/RZ (A. Frädriich), 10.3. 1 Nehmten/PLÖ (B. Koop), 1 Wobbenbüll/NF (M. Kühn), 2 ziehend List/Sylt (C. Wegst), erster Gesang 13.3. Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Im Dezember 2014 auf www.ornitho.de noch 10 Beobachtungen bis Monatsende, davon 6 ad. ♂, 2 w-farbige.

Gartenrotschwanz P

Brutbestand: 11.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 29.3. 1 ♀ Hüttblek/SE (M. Thies); 2 Ind. Gnutz/RD (S. Schnack); 3.4. 1 ♂ Lübeck-St. Lorenz/HL (T. Herfurth). Letztbeobachtungen: Auch von dieser Art etliche Spätnachweise: 16.10. 3 Ind. Melkenkamp, Langwedel/RD (K. Dethmann); 18.10. 1 Kläranlage Rantumbecken/Sylt

(M. Kepinski), 1 w.-farb. Leuchtturm Westerhever/Eiderstedt (S. Frick); 22. 10. 1 Ind. List/Sylt (H. Habke).

Herbststrast: 10. 9. 20 rastend Trischen/HEI (B. Gnep), darüber hinaus keine Ansammlungen.

Steinschmätzer O

Brutbestand: 140 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem starke weitere Abnahme

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung: 20. 3. 1 Sylt, Rantumbecken (B. Köhler); 23. 3. 1 ♂ Rantum, Wattflächen am Hafen, Sylt (H. Habke). Letztbeobachtungen: 1. 11. 2 Büsumer Deichhausen/HEI (D. Binckebanck), 1 Nössekoog/Sylt (H. Habke, M. Kepinski), 1 Fährmannsander Watt/Elbe (W. Schott); 8. 11. noch 1 Tümlauer Bucht/Eiderstedt (B. Moreth).

Brutzeit: Bestände: Es liegen auf www.ornitho.de keine Brutnachweise und nur 3 Paarbeobachtungen vor, kein Balzverhalten oder länger besetzte Reviere! Alle diese B-Nachweise können auch Durchzügler betreffen. Damit ist 2014 wohl das Jahr mit dem vorläufigen Minimum.

Herbst: Ein starker Durchzug mit einem ersten Gipfel Ende August und einem zweiten Ende September/Anfang Oktober. 24 Beobachtungen mit 31 Ind. in der 3. Oktoberdekade und noch 5 November-Vögel, damit zahlreich noch späte Vögel (Abb. 43).

Zuggeschehen: Heimzug, Rast, große Trupps: 25. 4. 50 Ind. Nordstrand/NF (J. Gläser); 26. 4. 33 Ind. List/Sylt (K. Hansen), 25 Ind. Vorland Tümlauer Bucht/Eiderstedt (J. Sohler); 13. 5. 17 Ind. Hooge/NF (M. Kühn); 16. 5. 20–30 Ind. Rantum/Sylt (J. Sprengel bzw. H. Habke); 17. 5. 26 Ind. Königshafen/Sylt (A. Schacht);

19. 5. 314! Ind. Hooge, bis 63 bzw. 58 auf je einer Fenne (M. Kühn).

Heckenbraunelle P

Brutbestand: 45.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem stabil (Mitschke 2015)

Zuggeschehen: Auf dem Wegzug mt 3.849 Ind. durchschnittlich (Mittel 2004–2013: 3.496 Ind.).

Hausperling P

Brutbestand: 100.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: Der Winterbestand in Plön lag in der ersten Februarhälfte nach zweimaliger Zählung der Wintertrupps zwischen 670 und 830 Ind., ab Mitte Februar Auflösung der Trupps und Besetzung der Brutplätze unter Dächern und an Nistkästen (B. Koop, I. Reuer) – eine unerwartet hohe Zahl. Zumindest bei der ersten Zählung überwogen die Männchen in vielen Trupps auffallend.

Feldsperling P

Brutbestand: 45.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem stark zunehmend (Mitschke 2015)

Winter: Der Winterbestand in Plön lag in der ersten Februarhälfte nach zweimaliger Zählung der Wintertrupps zwischen 370 und 430 Ind., ab Mitte Februar Auflösung der Trupps und Besetzung der Nistkästen (B. Koop, I. Reuer). Die Zahl ist höher als erwartet.

Anzahl [n]

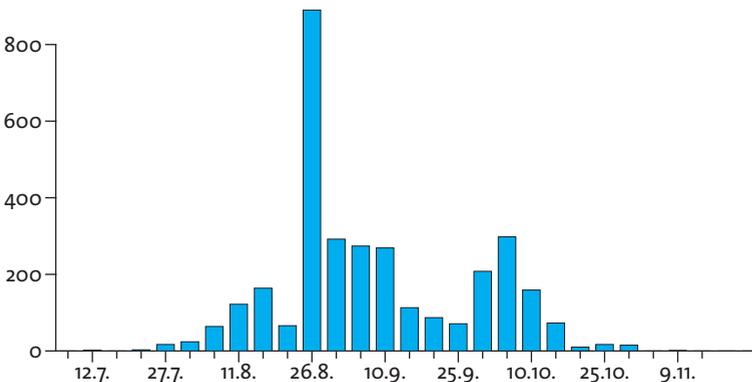


Abb. 43: Wegzugphänologie des Steinschmätzers 2014 (n = 3.259 Ind., 834 Beobachtungen inkl. Doppelmeldungen derselben Vögel durch verschiedene Beobachter). // Phenology of autumn migration of Common Wheatear 2014.

Spornpieper A *

Durchzügler

Alle Daten: 8 Beobachtungen mit 10 Ind. vom 20.9. bis 8.10.: 20.9. 1 dz. St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (B. Fischer); 23.9. dort 1 (J. Sohler); 24.9. 1 dz. S Cecilienkoog/NF (M. Kühn); 1 rastend Nösse-Koog/Sylt (J. Sprengel); 3 dz. St. Peter-Vorland und 1 dz. St. Peter-Mitte/Eiderstedt (P. Schleef); 30.9. 1 dz. St. Peter (M. Gottschling); 8.10. 1 dz. Puan Klent/Sylt (T. Luther). Auffällig ist die Konzentration sowohl örtlich (Nordseeküste) als auch zeitlich.

Brachpieper A

Ehemaliger Butvogel, spärlicher Durchzügler

Alle Daten: 2 Beobachtungen vom Heimzug von Sylt: 1.5. 2, 6.5. 1 Golfplatz Hörnum/Sylt (V. Kelleter), mutmaßliche Durchzügler.

Wegzug: Es liegt nur eine Beobachtung vor: 4.9. 1 rufend überfliegend Wittdün/Amrum (J. Forster).

Waldpieper A g *

Gast: 2 Nachweise, 1 weitere Beobachtung

Alle Daten nach DAK 2016, 2017: 30.9. 1 Samoa/Sylt (T. Luther, R. Martin); 14.10. 1 Trischen/HEI (B. Gnep). 1 rufend nach S am 12.10. bei Puan Klent/Sylt (P. Schleef).

Baupieper A |

Brutbestand: 14.500 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem kein signifikanter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 5.4. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep); 7.4. 4 Ind. Braderuper Heide/Sylt (J. Sprengel); 10.4. 1 Ind. Wittmoor/OD (V. Weber). Letztbeobachtungen: 11.10. je 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep); Hooge/NF (M. Kühn) und St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler); 13.10. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep); 14.10. 1 Ind. Rossee/OH (J. Forster).

Brutzeit, Bestände: Selten gemeldete Orte: 28.4. 11 Sg. Aventofter Wald/NF (B. Koop); 15.5. 22 Sg. Großes Moor, Vaale/IZ (S. Lunk, K. Hein); 13.6. 19 Sg. (geschätzt 30 Rev.) Spülfläche Schafstedt/RD (R. K. Berndt).

Zugeschehen: Heimzug: Erster: 13.4. 1 dz. E Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); letzter: 22.5. 1 Ind. Trischen/HEI (B. Gnep); Stärkster Tag: 7.5. 111 dz. W

Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne). Der Heimzug verläuft zumeist unauffällig, es liegen seit 2002 nur 11 Tage mit > 100 Ind. vor. Erste Wegzügler: 19.7. 1 dz. Gömnitzer Berg/OH, 4 Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne). Am 3.10. rasteten noch 8 an der Friedrichskoogspitze/HEI (C. Wegst). Der Umfang des registrierten Wegzuges blieb mit 3.255 Ind. deutlich unterdurchschnittlich (Mittel 2004–2013: 5.975 Ind.).

Rotkehlpieper A

Durchzügler

Heimzug: Fünf Frühjahrsbeobachtungen: 22.4. 1 dz. N Fastensee-Süd/Fehmarn (B. Koop); 3.5. 1 im Prachtkleid dort rastend (S. Lunk, G. Wohlgemuth); 7.5. 1 Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne); 19.5. 1 Hooge, Backenswarft/NF (M. Kühn); 20.5. 1 Fähmannsander Watt/Elbe (F. Bindrich).

Wegzug: 36 Beobachtungen mit 37 Ind. zwischen dem 30.8. und 14.10.: 30.8. 1 dz. Katinger Watt/Eidermündung (P. Ehlers); 14.10. 1 Vorland Meldorfer Speicherkoog/HEI (K. Wesolowski).

Strandpieper A

Durchzügler, Wintergast

Winter: Mitte Januar 23 Ind. auf Fehmarn, nur 2004 und 2005 mit 32 und 29 Ind. mehr (Hartmann, Ber.). Damit hat sich das hohe Herbstvorkommen fortgesetzt.

Wegzug: Erstmals seit der Beobachtungszeit von P. Todt auf Trischen/HEI wurden dort mal wieder > 200 Strandpieper an einem Tag beobachtet: 11.10. 253 ziehend (B. Gnep).

Wiesenpieper A

Brutbestand: 10.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem im Mittel stabil (Mitschke 2015), aber deutlich rückläufig im Binnenland

Brutzeit: Der Rückgang wird im Monitoring häufiger Brutvögel nicht deutlich, da wenige Flächen mit großen, stabilen Beständen z.B. in Salzwiesen, die rückläufigen Restbestände im Binnenland überwiegen oder zumindest ausgleichen.

Brutablauf: Erste fütternde: 28.4. Revtoftweg, Gotteskoog/NF (B. Koop), fütternd im Vorland von Westerhever/Eiderstedt (C. Kompter); letzte fütternde: 28.8. Norddorfer Marsch/Amrum (J. Forster).

Beispiele für hohe Siedlungsdichten auf Flächen der Stiftung Naturschutz:

1. Trockene Weide westlich der Schmale/Gotteskoog (18,56 ha): 5,4 Rev./10 ha.
2. Aufgelassene, reich strukturierte Weide östl. Schmale/Gotteskoog (23,11 ha): 4,6 Rev./10 ha.
3. Grünland Carlsmark/NF (8,97 ha): 4,6 Rev./10 ha (B. Koop).

Zug: Heimzug: Der 22. 4. war der stärkste Zugtag: 2.940 dz. NNW-Fehmarn, 6:10–16:10 Uhr (B. Koop); 2.375 dz. NE Trischen/HEI, 6:05–10:05 Uhr (B. Gnep). Letzte: 15. 5. noch 14 nach N, Geltinger Birk/SL (C. Blessing, L. Lohse, M. Fischer).

Wegzug: Erster: 26. 6. 1 dz. S, Rickelsbüller Koog/NF (I. & A. Fahne); stärkster Tag: 29. 9. 8.080 dz. S, Puan Klent/Sylt, 7:00–12:00 Uhr (T. Luther, B. Fischer); letzte: 26. 12. 2 dz. W Waabs/RD (B. Struwe-Juhl).

Winter: 6. 2. ein Schwarm mit 180 Wiesenpiepern und 2 Bergpiepern auf dem Eis des vereisten Kührener Teichs/PLÖ auf Nahrungssuche (R. Depner, A. Drews), hohe Zahl im Februar.

10. 11. 40 Ind. Binnenhorster Teich/OD, fliegen immer wieder in das nahegelegene Rapsfeld (S. Wischmann). Nahrungssuche im Winter und auf dem Heimzug in Rapsfeldern ist regelmäßig zu beobachten.

Gebirgsstelze M

Brutbestand: 480 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: K. Simon fand Brutvorkommen an 5 Klärteichen im westlichen Kreis SE. Der Umfang der Besiedlung von Klärteichen ist bisher unbekannt. Dies war noch im Zeitraum 2005–2009 ein seltener Brutplatz, mehrjährig nur aus der Kläranlage von NMS bekannt (H. Schwarten).

Zugeschehen: Der Wegzug war im Umfang durchschnittlich, aber unauffällig (213 Ind., im Mittel 2004–2013: 208 Ind.); Heimzug: 26. 2.–27. 4.; Wegzug: 23. 8.–15. 11.

Zitronenstelze M *

Gast: 2014 2 Nachweise

Alle Daten nach DAK 2015: 3. 5. 1 ♀ Sehlendorfer Binnense/PLÖ (B. Koop, F. Sambras, S. Ismar, S. Lorenzen); 1.–2. 8. 1 K1 Trischen/HEI (B. Gnep).

Daten zuvor seit 2000: 6. 8. 2006 1 K1 Kiesgruben Bargfeld-Stegen/SE (J.-W. Berg).

Wiesenschafstelze M

Brutbestand: 8.500 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 2. 4. 1 M. Fährmannsander Watt/PI (T. Stegmann); 3. 4. 1 Haseldorfer Marsch/PI (E. Schaumann); 4. 4. 4 Twielenflether Sand/PI (F. Klein). Erst am 11. 4. 1 Wildes Moor/RD (S. Schnack); 12. 4. 5 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (R. Glowinski). Bis Mitte April stammen die meisten Daten aus dem Untereiberaum und der Westküste. Letztbeobachtungen: 14. 11. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck), noch später 1 an der Elbe östlich Hamburgs am 24. 11. (auf niedersächsischer Seite, V. Dierschke).

Brutzeit, Bestände: Die traditionellen Vorkommen in Wintergetreide oder Raps im Kreis PLÖ (Güter Rixdorf, Wahlstorf, Kühren) waren auffallend schwach besetzt, zumeist bestanden Reviere in Wintergerste, welche die geringsten Flächenanteile hat, während Winterweizen und vor allem Winterraps erheblich spärlicher besiedelt worden sind.

Gut Rixdorf: nur 5 Reviere auf 1.000 ha, davon 3 in Wintergerste, 2 Winterweizen; in den vergangenen 10–15 Jahren (vor 2011) regelmäßig 25–35 Reviere, danach erfolgte erst jüngst ein starker Einbruch (B. Koop).

Wahlstorf-Kühren/PLÖ: 9. 6. nur 3 Sänger, davon 1 in Wintergerste Wahlstorf, 2 in Weizenfeldern Karpe > Dörnack/Kleiner Plöner See (B. Koop) – vor 2011 in diesem Raum alljährlich 10–15 Reviere – eine deutliche Abnahme (B. Koop).

Moorsee-Boksee/PLÖ: 12 Vorkommen: Gerste: 5, Winterweizen: 3, Grünland: 4, Rüben, Raps, Mais jeweils: 0 (B. Koop).

Auf Fehmarn noch weitgehend „normale“ Häufigkeit in Winterweizen und Wintergerste, aber kaum in Raps, u. a. 26. 6. 35 Reviere Flüge bis Grüner Brink: 25 in Winterweizen, 8 in Wintergerste, 2 in Winterraps. Viele Reviere landwirtschaftlicher Kulturen liegen in max. 500 m zu Deichen und naturnäheren, somit nahrungsreicheren Flächen.

Im Kreis RZ rund um Nüsse auffallende Konzentration auf die Biolandbauflächen Ritzeau und Lämmerhof. Ursächlich dürfte Nahrungsmangel in den völlig sterilen konventionellen Flächen sein. Vielfach fliegen die Stelzen Strecken von 800 bis 1.000 Metern zu nahrungsreichen Säumen, Wiesen oder Seeufern.

Im Raum Gotteskoog/NF am 11. 6. auf Radtour 20 Reviere registriert, Verteilung: 4x Brache, 1x Sommergetreide, 8x Weizen, 4x Gerste, 3x Raps (B. Koop).

Somit wird die Gerste bei geringem Flächenanteil bevorzugt, hier bestehen überproportional viele Reviere. Gerste steht lückiger als der sehr dicht stehende Winterweizen, in Gerste besteht eher noch mal ein Blütenhorizont als in Weizen.

Sollte dieser Rückgang nicht nur auf die Gutslandschaft Ostholsteins beschränkt sein, sondern einen größeren Umfang haben, dürfte der Bestand inzwischen deutlich gesunken sein. Die Befunde aus dem Monitoring häufiger Brutvögel weisen eine Zunahme des Landesbestandes aus (Mitschke 2015).

Gelbkopf-Schafstelze M ■■

Brutbestand: 1–5 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Alle Daten: An der Westküste und im Unterelberaum bis Wedel/PI liegen wieder Meldungen von mehreren Orten zur Brutzeit vor: 26. 4. ♂ Fährmannsander Watt/Elbe (J. Jauß); 28. 4. 1 ♂ Nössekoog/Sylt (H. Habke); 9. 5. und 29. 5. je 1 ♂ Trischen/HEI (B. Gnep); 16. 5. 1 ♂ Hetlingen/Wedeler Marsch, PI (G. Fick); 30. 5. 1 ♂ Seestermühe/Elbe (F. Fröbel); 2 Beobachtungen an der Ostseeküste betreffen sicher nur Durchzügler: 23. 4. 1 ♂ Fastensee/Fehmarn (M. Tacke, S. Grell, M. Kandolf); 3. 5. 1 vj. Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar, F. Sambraus).

Wegzug: 17. 8. 1 ♂ Fastensee/Fehmarn (C. Wegst).

Bachstelze M ■■ |

Brutbestand: 29.000 Rev. (Koop & Berndt 2014); seitdem stabil (Mitschke 2015)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig.

Winter: Bis 18. 2. 15 Beobachtungen mit 25 Ind. (die regelmäßigen Meldungen aus der Wedeler Marsch/PI als dieselben 4 Vögel betrachtet), damit eine hohe Zahl von Meldungen. Heimzug ab 21. 2., allerdings bis 15. 3. schwacher Durchzug, viele Rev. aber bereits besetzt. 20. 3. 212 dz. Heidkate/PLÖ (B. Koop) und 170 dz. Geltlinger Birk/SL (C. Blessing, L. Lohse, M. Fischer), der erste starke Zugtag (B. Koop).

Wegzug: mit 6.202 Ind. überdurchschnittlich (Mittel 2004–2013. 5.075 Ind.).

Trauerbachstelze M ■■ ■■

Brutbestand: ca. 5 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Winter/Heimzug: Im Westen zahlreiche Meldungen von Sylt und Amrum ab dem 9. 2. (H. Habke, F. Stange,

T. Luther, M. Kuschereitz, F. Dannenburg), einzelne Beobachtungen von der Festlandsküste: 28. 2. 1 Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. H. Müller). 17. 3. 9, 18. 3. 15 Nössekoog/Sylt (H. Habke, K. & F. Stange u. a.) – bisheriges Rastmaximum.

Brutvorkommen: 3. 6. Brutnachweis auf Amrum als fütterndes W. (L. Khil); 2014 2 Bp. am Graswarder/OH, 2013 1 Bp. eventuell als Mischbrut (K. Dürkop).

Buchfink F g ■■ |

Brutbestand: 150.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015)

Winter: Sowohl ein spärliches Wintervorkommen als auch sehr ungewöhnliche Aufenthaltsräume aufgrund des verbreiteten Nahrungsmangels – die Wälder waren wie leergefegt. Im Heidmoor/Blomnath, SE hielt sich ein größerer Schwarm über mehrere Wochen in Brennnesseln auf: 30. 12. 2013 65 ♂, 55 ♀, 5. 2. 2014 80 (50 ♂, 30 ♀) (B. Koop). Weitere bemerkenswerte Trupps: 14. 12. 2013 2 mit 2 Schneeammern im Spülsaum an der Ostsee Kleiner Binnensee/PLÖ auf Nahrungssuche (B. Koop); 12. 1. 170 auf Nahrungssuche auf den nassen Uferbänken am Methorstteich/RD (R.K. Berndt); 14. 1. 40 Ind. Fischteiche Haidhof/IZ (K. Hein); 15. 1. 90 Ind. Fellhusen, Selent, Nahrungssuche am Wegrand (B. Koop); 20. 1. 60 Ind. Futterhaus in Westensee/RD (N. Gaedecke), bis 30 Ind. an Futterstelle in Malente/OH (I. & A. Fahne); 23. 1. 40 Ind. Bülk, Kläranlage/RD (R. Lange); 27. 1. 100 Ind. Lehmrade/RZ auf Maisfeld (J. Hildenbrand).

Mitte März bis 95 rastende Vögel mit bis 19 Bergfinken an Futterstelle in Plön bei durch stürmische Witterung erzwungener Zugpause, am 20. 3. Abzug (B. Koop).

Geschlechteranteile: 1.034 ausgezählte Ind. zwischen dem 1. 12. 2013 und 31. 1. 2014 ergab ein Geschlechterverhältnis von 2,3:1 (721 ♂, 313 ♀) – ein ungewöhnlich hoher Anteil w-farbiger Vögel, denn in Schleswig-Holstein ist der Anteil überwinternder Weibchen gering.

Bergfink F g ■■ g ■■

Durchzügler, Wintergast

Brutzeit: 11. 6. 1 ausdauernder Sänger im Aventoffer Wald/NF (B. Koop), nicht alljährlich.

Winter 2014/15: Die Hoffnung auf große Rastbestände infolge eines anfangs hohen Bucheckernangebotes hat sich nicht erfüllt. Nur wenige Ansammlungen von >1.000 Ind. wurden gemeldet, herausragend: 29. 11. 2014

„Wir waren eben im Wohldorfer Wald in Hamburg. Dort wurden wir an einer Stelle durch einen auffallend hohen Geräuschpegel (fast wie bei Zoo Knutzen in Kiel) ange- lockt: auf einer Fläche von ca. 100 x 50 m mindestens 6.000 Bergfinken in einem dichten Schwarm auf dem Boden (Rotbuchen), im Randbereich weitere mindestens 2.000. Die Gesamtzahl könnte deutlich höher gewesen sein. Der Trupp war aus mindestens 200 m zu hören.“ S. Garthe & U. Kubetzki

Weitere: 14.12. 450+1.200+150 an 3 Stellen im Nehm- tener Forst/PLÖ (B. Koop); 17.12. 400–500 Bergfinken mit 300 Buchfinken Methorstteich/RD. Die Buch-/ Bergfinken, Amseln und auch ganz viele Meisen waren auf dem abgelassenen, schlammigen Seegrund im Nordteil des Sees auf Nahrungssuche und suchten hier heruntergefallene Samen (N. Gaedecke).

Kernbeißer C

Brutbestand: 5.500 Bp. (Koop & Berndt 2014); seitdem kein gesicherter Trend (Mitschke 2015)

Zug: Mit 519 Ind. eine recht hohe Jahressumme während des Wegzuges (Mittel 2004–2013: 357 Ind.). Bemerkenswerte Zugtage: 24.9. 25 Altenquaal/SE, 7:00–11:00 Uhr (H.-D. Würfel); 3.10. 55 dz. SW Schlei/Schleswig 7:05–11:20 Uhr (O. Piepgras); 5.10. 24 dz. SW Gömnitz- zer Berg/OH 7:25–12:15 Uhr (I. & A. Fahne).

Winter: Im Februar einige größere Trupps: 12.2. 200 (!) Breitenfelde/RZ, dort 16.2. mind. 30, verzehren Hainbuchensamen (A. & K. Putsch), 13.2. 22 Rixdorfer Teiche/PLÖ in Hainbuchenknicke, verzehren Hainbu- chensamen (B. Koop).

Gimpel P

Brutbestand. 7.200 Bp. (Koop & Berndt 2014); seitdem leicht zunehmend (Mitschke 2015)

Brutzeit: Zum Brutablauf ist wie bei vielen anderen häufigen Arten wenig bekannt:

Familien mit flüggen Jungen wurden zu folgen- den Zeiten registriert: früheste Familie: 23.5. P. mit 3 flüggen Jungen Uetersen/PI (R. Dilchert); 11.6. P. mit 3 flüggen Jungen Aventofter Wald/NF (B. Koop); 29.6. P. mit 4 Jungen Tüteberg, Westensee/RD (N. Gaedecke); 16.8. P. mit 4 flüggen Jungen, Rendsburg/ RD (K. Bütje); 24.8. P. mit 4 Jungen Plön, Parnaß (B. Koop); 5.9. P. mit 3 flüggen Jungen Mettenhof/KI (R. K. Berndt). In dieser Zeitspanne wären durchaus drei Bruten möglich.

Zuggeschehen: Der Wegzug war mit 619 Ind. recht stark, das Mittel 2004–2013 liegt bei 506 Ind. Heraus- ragend: 28.10. 50 dz. Hamburger Yachthafen, Elbe (J. & R. Dien, D. Bentzien, B. Eisenhardt); 1.11. ebenfalls 50 ziehend Hamburger Yachthafen, Elbe, 7:20–10:20 Uhr (A. Mitschke, U. Heise).

Winter: Größere Trupps scheinen selten zu sein und werden kaum gemeldet, Auswahl ab 15 Ind.: 2.12. 37 in 3 Trupps Offendorf/OH (I. & A. Fahne); 26.12. 17 Gothendorf/OH (F. Specht, O. Specht).

Nordischer Gimpel (Trompetergimpel)

P  
Durchzügler

Das Gesamtaufreten war sehr schwach: Januar bis März: Beobachtungen mit 3 Ind.; 18.5. 1 bemerkens- werte Mai-Feststellung am Westensee/RD (J. Forster); vom 9.11. bis 26.12. 7 Beobachtungen mit 7 Ind. (www. ornitho.de).

Karmingimpel C

Brutbestand: 40-50 Sänger (Koop & Berndt 2014, OAG-Archiv)

Brutzeit: Der Bestand konzentrierte sich erneut auf den Bereich zwischen Laboe/PLÖ und Sundbrücke/OH. W. Knief und P. Peukert dokumentierten eine erfolgreiche Brut in Laboe/PLÖ (Knief & Peukert 2016). Insgesamt 56 Sg. ab 16.5., davon 9 Sg. an der Kieler Außenförde/ PLÖ (W. Knief u.a.), 5 Sg. Hohwachter Bucht/PLÖ (P. Zeelen, B. Koop, P. Michel, K. P. Mohr), 15 Sg. Heiligen- hafen–Großenbrode-Sundbrücke/OH (I. & A. Fahne, R. Przybylski, M. Braasch), 6–7 Sg. Sylt (F. Dannen- burg, H. Habke, F. Stange), 4 Sg. Elbe PI (F. Allmer, F. Bindrich, M. Gottschling, T. Kehlert, H. Schütt, T. Steg- mann). Diese Verteilung und der Bestand sind seit eini- gen Jahren ziemlich stabil, der Anteil adulter Männchen liegt bei etwa 2/3 (mitgeteilt: 21 rote: 10 vj. M). Der hohe Altvogelanteil legt nahe, dass die Pionierzeit vorüber ist.

Girlitz S

Brutbestand: 1.600 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig: Januar–Februar: 10 Beobachtungen mit 12 Ind., darunter am Futterplatz in Ratekau/OH überwintert (H. Garhardt).

Winter: Im Dezember eine Feststellung: 13.12. 10 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck).

Bindenkreuzschnabel L *
Gast: 2014 insgesamt > 4 Beobachtungen mit 9 Ind.

17.1. 6 Sandbargsmoor/PI (P. Apke), in den folgenden Tagen 1 (C. Nissen) zuletzt 1.2. 1 (C. Wegst); 26.2. 1 ♂, 1 ♀ Ind. in Garten, Tensfeld/SE (H. Lemke); 3.4.2014 1 M. (Foto) Duvenstedter Brook/OD (K. Wesolowski).

Kiefernkreuzschnabel L *

Gast, Durchzügler

Auftreten: Nach dem Wegzug 2013, der sich vor allem an der Nordseeküste offenbarte, erfolgten bei gezielter Nachsuche Anfang Februar Beobachtungen in vielen Wäldern, eine gezielte Suche erfolgte insbesondere durch P. Schleef, der auch zahlreiche Stimmenaufnahmen anfertigte. Etliche Vögel hielten sich in Lärchen auf, die einen mäßigen Zapfenbehang trugen. In den Kiefernwäldern der Lüneburger Heide/Südheide (Kreis Celle) gab es 2014 Nachweise von mind. 3 Bp. Kiefernkreuzschnäbel (Sacher & Torkler 2018).

Bisher hat die DAK nur wenige Meldungen anerkannt, solche ohne Tonbeleg/Foto abgelehnt und viele Meldungen noch nicht bearbeitet. Sacher & Torkler (2018) stellten das Auftreten dar, bezogen sich dabei aber auch lediglich auf mit Belegen dokumentierte

Nachweise. Angesichts des regelmäßigen Auftretens in Falsterbo auf dem Wegzug führt diese Vorgehensweise dazu, dass das tatsächliche Auftreten nicht abgebildet wird.

In Falsterbo ist der Kiefernkreuzschnabel alljährlicher Durchzügler (www.falsterbofagelstation.se).

Fichtenkreuzschnabel L
Brutbestand: 200–2.000 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Winter 2013/2014: Das Wintervorkommen in vielen Nadelwäldern war anfangs auffällig, einige Beispiele: 26.12.2013 122 Forst Süderlügum/NF (M. Kühn); 4.1.2014 65, 10.2. 95 Loher Gehege/RD (R.K. Berndt); 17.1. 65 Westre/NF (C. Portofée); 19.1. 50 Sandbargsmoor/PI (J. Chmill); 4.2.–7.2. 50–70 Hirtenberg/Dummersdorfer Ufer/HL (B. Moreth bz. H. Daum); 21.2. 80 Pansdorf/OH (I. & A. Fahne), doch nahmen die Zahlen in den Wäldern im Februar rasch ab, während gleichzeitig der Heimzug einsetzte. Durch die Winterstürme sind viele Zapfen abgefallen. Häufig genutzt wurden Lärchenzapfen. Die reichlicher vorhandenen Douglasenzapfen wurden nirgendwo als Nahrung genutzt (Hahnheide/OD, Sirksfelder Zuschlag/RZ, Rixdorfer Tannen/PLÖ, B. Koop).

Brutzeit: Brutvorkommen bzw. konkrete Hinweise wurden nur vereinzelt gemeldet: 10.2. 2x Jungenrufe

Anzahl [n]

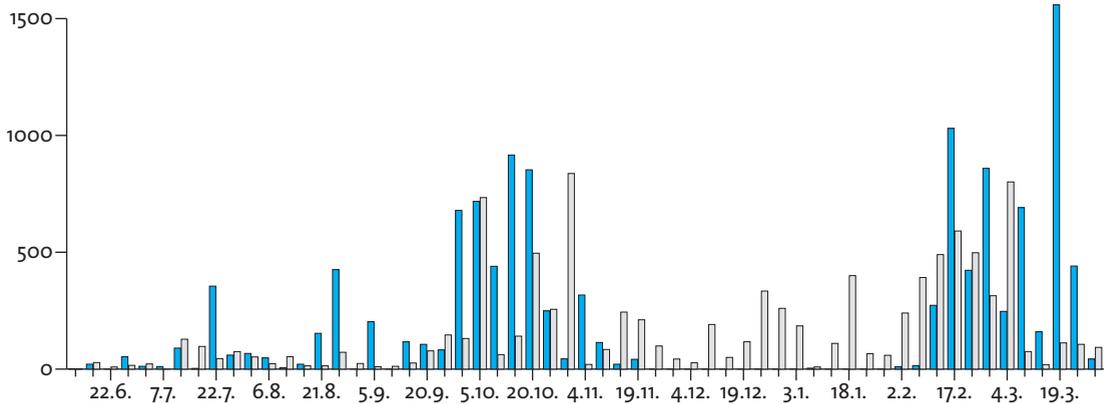


Abb. 44: Auftreten des Fichtenkreuzschnabels als Pentadensummen von Mitte Juni 2013 bis Ende März 2014. Daten aus www.ornitho.de (Rastdaten, Gesang u. a.) und www.trektellen.nl (Zugdaten). Es handelt sich um Mindestzahlen, da vielfach nur ‚anwesend‘ oder ‚Rufe‘ notiert sind (n=11.984 Ind. ziehend ■, 4.571 Ind. stationär □). // *Spring migration of Common Crossbills in 5-days-periods from June 2013 to March 2014, n = 11.984 migrating, 4.751 staying birds.*

Loher Gehege/RD (R.K. Berndt), 23.2. Warnrufe bei Anwesenheit eines Eichelhäfers, Trappenkamp (W. Buchheim), kurzzeitige Gesangsvorkommen an etlichen Stellen, bei Nachkontrollen zumeist wieder weg.

Heimzug: Der nachfolgende Heimzug war der weitaus stärkste bisher registrierte mit insgesamt knapp 6.000 ziehend gemeldeten Kreuzschnäbeln bis Mitte März (Abb. 44). Die Heimzugsumme übersteigt das bisherige Maximum um den Faktor 12! Ursache dürfte nach der Invasion vom Herbst 2013 ein nicht ausreichendes Nahrungsangebot gewesen sein, was die Vögel wieder zum Abzug nötigte. Hohe Tagessummen an den großartigen Zugorten Geltinger Birk/SL und Heidkate/PLÖ 14.2. 273 Geltinger Birk nach N (M. Fischer); 18.2. 654 dz. W Heidkate/PLÖ (P. Schleef); 23.2. 733 dz. W, Heidkate/PLÖ (B. Koop, N. Hansmann, J. Forster), 26.2. 560 (J. Forster), 20.3. 1.269 dort ziehend von 5:55–13:25 Uhr (B. Koop).

Herbst 2014: Schwacher Durchzug und Einflug, bei schwachem bis mäßigem Zapfenangebot auch nur wenige Trupps rastend. Trupps ab 30 Ind.: 1.9. 54, 2.9. 45 ziehend Püttsee/Fehmarn (I. & A. Fahne), 35 rastend Forst Iloo/SE, wenige, grüne Zapfen (R.K. Berndt); 5.9. 38, 5.10. 45 ziehend SW Gönitzter Berg/OH (I. & A. Fahne); 26.10. 30 Langenberger Forst/NF, Südostteil (I. & A. Fahne); 1.11. 50 Ind. in 5 Trupps 1+17+21+5+6 dz. S, Husum, 8:15–10:15 Uhr (B. Fischer); 10.11. 39 Embühren/RD (I. & A. Fahne); 25.11. 65 Loher Gehege/RD, darunter 3x Gesang (R.K. Berndt).

Grünfink C

Brutbestand: 50.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke, 2015)

Brutzeit: Auf www.ornitho.de liegen nur 4 Brutnachweise vor. Danach wurde die früheste Brut am 25.4. in Westensee/RD gefüttert (N. Gaedecke); am 4.5. wurde in Lübeck gefüttert (H. Daum) und am 24.5. im Haselauer Moor/PI (R. Dilchert). Die spätesten ausgeflogenen Jungen wurden am 28.7. in Büsum/HEI registriert (C. Loose). Die Bruten erfolgten früher und die Brutzeit war kürzer als z. B. beim Gimpel.

Nahrung: Im Siedlungsraum an den Fütterungen erschienen lokal nur wenige Grünfinken, stattdessen an verschiedenen Nahrungsquellen in der Feldmark mittlere und größere Schwärme, Beispiele ab 50 Ind. mit Angabe der Nahrung: 12.10. 150 Bönningstedt/PI an Sonnenblumen (L. Andersen); 28.10. 150 in Sonnenblumenfeld, Hedwigenkoog/HEI (C. Piening) sowie 200

Embühren/RD in Sonnenblumen (R. K. Berndt); 7.11. 300 Ind. an Wildacker Hamweddel/RD (H.-J. Augst); 16.11. 100 Ind. an Fruchtständen von Binsen, Pinnau-mündung/PI (F. Fröbel); 19.11. 50 Ind. in Blühstreifen, Gut Bliestorf/RZ (U. Dierking); 17.12. 90 Ind. Rapsbrache Sirksfelde/RZ (B. Struwe-Juhl); 29.12. 400 Ind. auf alten Sonnenblumen bei Koltoft/SL (E. Glaeser); 29.12. 150 Ind. an Senfsaat und Sonnenblumen bei Basedow/RZ (A. Frädrich). Nicht aufgeführt sind die regelmäßigen Trupps, die in *Rosa rugosa* an der Küste die Früchte verzehren.

Stieglitz C

Brutbestand: 9.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke, 2015)

Zuggeschehen: Wegzug: 1.8. – 28.11.; Zugtage mit >250 Stieglitzen sind selten. Herausragend: 23.9. 304 dz. Geltinger Birk/SL 6:30–12:00 Uhr (C. Blessing).

Herbst, Winter: Nahrung: 28.8. 280 an Disteln Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld); 31.8. 150 Oberes Eidertal in Vertragsnaturschutzfläche „Ackerlebensräume“ (U. Dierking) sowie 140 auf Extensivweide Lanken/RZ (A. Frädrich); 17.9. 100 an Karden, Fraulund/SL (W. Keidel); 19.9. 330, 20.9. 140+100 an Disteln am Grünen Brink/Fehmarn (T. Reinartz bzw. B. Koop); 15.10. 100 Disteln in Salzwiese am Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 1.11. 484 Oldengurger Graben/OH Disteln und Weiden (I. & A. Fahne); 3.12. 104 an Disteln Weidelandchaft Niental/PLÖ (I. & A. Fahne).

Zwei Beobachtungen liegen von Schwärmen in den Salzwiesen an der Westküste vor: 27.9. 100 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. Kühn); 8.10. 200 Ind. Vorland Friedrichskoog/HEI (U. Kolbe).

Erlenzeisig C

Brutbestand: 100–400 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 2 Meldungen aus dem Mai: 3.5. 1 P. mit Singflügen Nadelwald bei Bauersdorf/PLÖ (B. Koop); 24.5. 1 P. Dollerup/SL (K. Fiehl).

Zuggeschehen: Heimzug bis 15.5., Maximum Anfang März: 9.3. 2.767 dz. W Heidkate/PLÖ (J. Forster) + 687 Geltinger Birk/SL (C. Blessing, G. Herchet, M. Fischer); Wegzug vom 1.8. (4 Ind. Pelzerhaken/OH, I. & A. Fahne) bis 26.12. (12 dz. Pelzerhaken/OH, I. & A. Fahne). Stärkster Zugtag: 6.10. 1.087 dz. S Püttsee/Fehmarn 7:00–14:30 Uhr (B. Koop). Die Zugsumme auf

dem Wegzug war mit 13.600 etwas unterdurchschnittlich. Mittel der Jahre 2004–2013: 19.838 Ind.

Bluthänfling C | **Brutbestand: 15.000 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Zuggeschehen: Wegzug: Zugtage mit > 1.000 Durchzügeln sind selten, 2014 gab es 2: 29.9. 1.079 7:00–12:00 Uhr Puan Klent/Sylt (T. Luther, B. Fischer); 11.10. 1.600 dort 7:41–11:41 Uhr (T. Luther). Mit 13.023 Ind. war das erfasste Zuggeschehen überdurchschnittlich: Mittel der Jahre 2004–2013: 9.817 Ind.

Winter: Ungewöhnlich wenige Meldungen Januar und Februar, maximal 10 am 7.1. am Kleinen Binnensee/PLÖ (A. Richter); erste Heimzügler ab 23.2. Ab 15.11. nur 2 Beobachtungen: 25.11. noch 3 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); 13.12. 1 mit Stieglitzen Klärwerk Hetlinger Schanze/PI (G. Fick). Aktuell haben Senfsaaten, die für Grünfinken eine wichtige Nahrungsquelle darstellen, in Schleswig-Holstein keine Bedeutung – anders als im Heidekreis/Niedersachsen oder Kreis Lüchow-Dannenberg/Niedersachsen mit teils größeren Winterschwärmen (www.ornitho.de, Schmidt et al. 2014).

Birkenzeisig C | **Brutbestand: 1.200 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Brutzeit: Es liegen wenige konkrete Angaben vor, die den Brutablauf beleuchten: u. a. 20.4. 2 P. +1 ad. Balzfüttern in einem Garten in FL-Weiche/FL (B. Koop, I. Reuer); 4.6. 1 P. sammelt Rinderhaare aus einem Stacheldraht am Winderatter See/SL (B. Koop); 7.6. 1 Fml. mit ausgeflogenen Jungen in Scharbeutz/OH (T. Herfurth); 16.8. 1 Fml. mit 3 Jungen in Lebrade/PLÖ (B. Koop).

28.4. 2 Paare im Aventofter Wald/NF abseits von Ortschaften (B. Koop).

Berghänfling C | **Durchzügler, Wintergast**

Rastvorkommen Ostseeküste: Meldungen z. T. länger rastender Vögel liegen von 10 Orten vor. V. a. am Sehlendorfer See/PLÖ hielt sich in den Salzwiesen ein Schwarm mit 60–100 Ind. über längere Zeit im Dezember auf, maximal 12.10. 50 (D. Heldt), 2.11. 210 (B. Koop), 9.11. 150 (K. Lehmkühl), 22.11. 100 (D. Heldt), 21.12. 100 (O. Specht), 26.12. 100 (P. Michel). Am 9.11.

kurzzeitig 200 Berghänflinge am Graswarder/OH (O. Juhnke).

Rastvorkommen Westküste: Max. 31.10. 900 Vorland Westerhever/NF (B. & S. Fischer); 2.11. 500 ebd./NF (B. Fischer, J. Sohler); 11.11. mind. 500 Hamburger Hallig/NF (D. Buschmann).

Spornammer C | | **Durchzügler, Wintergast**

Heimzug: Insgesamt, vor allem auch aus dem Westen, erstaunlich wenig Meldungen, u. a.: 8.3. 1 Teichhof/Fehmarn; 20.3. 1 ziehend Heidkate/PLÖ (jeweils B. Koop). Aus dem Westen erstaunlich wenig Meldungen: 4 der 6 Meldungen stammen vom Vorland Hamburger Hallig/NF mit je einem Ind. (R. Rehm, M. Kühn).

Wegzug: 32 Beobachtungen mit 49 Ind., davon 16 Beobachtungen mit 22 Ind. auf Trischen/HEI (B. Gnep); am 3.10. 5 Friedrichskoogspitze/HEI (C. Wegst).

Schneeammer P | | **Wintergast**

Mehr Meldungen und z. T. größere Trupps als in den Wintern zuvor, Auswahl:

Westküste ab 100 Ind.: Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF max. 265 am 13.2. (R. Rehm); Osewoldter Koog/NF max. 105 am 31.1. (M. Kühn); Hauke-Haien-Koog-Südbecken max. 560 am 3.2. (R. Rehm); Ockholmer Koog/NF max. 540 am 25.2. (M. Kühn); Vorland Hamburger Hallig/NF max. 160 am 10.3. (M. Kühn, R. Rehm); Vorland Sönke-Nissen-Koog Nord max. 14.2. 750, 25.2. 500 (M. Kühn, R. Rehm); Sönke-Nissen-Koog Süd max. 320 am 10.2., 330 am 5.3. (R. Rehm bzw. M. Kühn, M. Smart); Vorland Uelvesbüll/Eiderstedt max. 150 am 21.2. (M. Tenhaeff); Vorland Westerhever Nord/Eiderstedt: max. 180 am 28.2. (A. Bräunlich); Vorland Westerhever Süd/Eiderstedt: max. 200 am 4.3. (L. Ventur); Vorland St. Peter/Eiderstedt max. 30.12. 250 (F. Hessing); Helmsand/HEI nach Sturm bis 238 (22.12.) an Treibselresten nach dem Sturm (H.H. Müller bzw. M. & S. Kühn). Daraus ableitbar ist ein recht hoher Bestand (2.000–2.500) an der Westküste, auch wenn es zwischen verschiedenen Gebieten Wechselbeziehungen gibt. Unter Berücksichtigung einiger Zählücken wurden Mitte Januar 2014 ca. 1.940 Schneeammer erfasst (TMAP).

Weiter landeinwärts an der Elbe am 3.2. 40 Ind. bei Wewelsfleth/Störmündung, IZ (S. Zirpel).

An der Ostsee besteht wohl ein Winterbestand von 100–150 Ind. mit Trupps am Markelsdorfer Huk/Fehmarn (26.12. 20 Ind., J. Werner), in der Hohwachter Bucht/PLÖ: 28.12. 26 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop), 16.2. 30 Ind. (P. Zeelen), im Raum Gelting/SL: 30.12. 7 Ind. Wackerballig/SL, 17.2. 12 Ind. Gut Oehe/SL (E. Glaeser) und an der Kieler Außenförde: 25.1. 35 Ind. Laboe/PLÖ (H. Taudien).

Graumammer E

Brutbestand: 155 Rev. (Koop & Berndt 2014), aktuell vermutlich 80-100 (OAG-Archiv)

Brutzeit: Insgesamt wurden 75 Reviere und Sänger auf www.ornitho.de gemeldet: 39 Reviere im Osten (Wagrien: 3, Lübeck bis Lauenburg: 35, 1 Seekamp/OH); 1 Rev. Kosel/RD. Im Westen und Norden: 9 auf der nördlichen Geest der Kreise SL und NF, 25 Raum Rödénäs bis Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, nur 1 auf Sylt.

Winter 2013/14: Aus dem gesamten Winter nur sehr wenige Meldungen: 26.1. 2 Kosel/RD, hier auch 15.3. noch 1 (G. Wolff). Gesangsbeginn: 22.2. 2 Sg. Besenthal/RZ, am 23.2. aber keine im Raum Langenlehsten/RZ (A. Frädrieh).

Winter 2014/15: Die Graumammer ist abhängig von nahrungsreichen Fluren, ein regelmäßiges Wintervorkommen besteht derzeit wohl nur im Raum Langenlehsten/RZ: 19.11. 21 Ind. (U. Dierking).

Goldammer E

Brutbestand: 31.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem weitgehend stabil (Mitschke 2015)

Wegzug: In der Wegzugsaison 2014 wurde die bisher dritthöchste Anzahl mit 880 Ind. registriert, das Mittel (2004–2013) liegt bei 617 Ind./Jahr.

Winter: Das Auftreten ist stark von lokalen Nahrungsquellen abhängig, große Teile der Landschaft sind frei von Goldammern, an wenigen Stellen bilden sich Schwärme: 9.1. 140 an frisch umgebrochenen Maisacker bei Bredenbekshorst/SE (S. Grell); 24.1. 25 an frisch angeschnittener Silage bei Ahrensburg/OD (S. Garthe); 28.1. 35 an Wildfütterung bei Altharmhorst/OH (D. Heldt); 7.12. 100 Gut Klinken/OD auf frisch umgebrochenem Acker (H. Wirth); 13.12. 160 Feldmark Wulksfelde/OD (K. Wesolowski); 7.12. 120, 14.12. 100 im Rotwildgatter an Futtertrog Haidehof/PI

(F. Bindrich bzw. B. Kondziella); 28.12. 150 mit Haus- und Feldsperlingen auf Pferdeweide bei Nehnten/PLÖ (B. Koop, I. Reuer).

Lokal kommen Goldammern auch in die Stadt an Fütterungen, so in Plön (bis 18 Ind.; B. Koop, J. von Rönn), in Wedel/PI (J. Mohrdiek), Malente/OH (bis 30 Ind. I. & A. Fahne). Frisch umgebrochene Äcker bieten vermutlich nur unmittelbar nach dem Umbuch Nahrung.

Ortolan E

Brut(zeit)bestand: 15–18 Rev. (Koop & Berndt 2014), aktuell deutlich weniger

Brutzeit: Im Traditionsgebiet Langenlehstener Heide/RZ und angrenzende Naturschutzäcker gab es nur einen Sänger (6.5., B. Moreth); ein weiterer Sänger wurde am 28.6. bei Grabau/RZ (J.-U. Grell) einmalig gehört. Dies ist der geringste Bestand seit 1999.

Wegzug: 3 Ind.: 23.8. 2 dz. S Hamburger Yachthafen/PI (C. Wegst); 1.9. 1 dz. SSE Hattstedter Marsch/NF (M. Kühn).

Rohrammer E

Brutbestand: 19.000 Rev. (Koop & Berndt 2014), seitdem stabil (Mitschke 2015).

Brutzeit: Beispiele für hohe Siedlungsdichten auf Flächen der Stiftung Naturschutz:

1. Röhricht südl. Aventoft/NF (8 ha): 18,7 Rev./10 ha.
2. Verschilfte Brückengrabbenniederung/NF (26,35 ha): 8,7 Rev./10 ha.
3. Schilf Kahlebüller See/NF (48,94 ha): 5,4 Rev./10 ha.
4. Grünland mit Flatterbinsen/Röhricht südl. Aventotter Wald/NF (20,53 ha): 4,87 Rev./10 ha.

Zwergammer E

Gast

Alle Nachweise (DAK 2015): 13.4. 1 Trischen/HEI, hier eine Zwergammer auch am 5.10. (B. Gnep).

Auf dem Festland tritt die Zwergammer sehr selten auf, regelmäßiger hingegen auf Helgoland. Nachweise zuvor: 1986, 1990 und 1991 je 1 (Radomski 2009); 2005: 1 (Koop et al. 2009), 2008: 2 (Jeromin & Koop 2014).

6 Summary: Ornithological report for Schleswig-Holstein 2014

A new age started with the beginning of www.ornitho.de with at least 240.000 records in 2014. This number multiplies former number of records. Also systematically data collection is rising.

2014 was again a warm year starting with the first warm winter since 2009–2010. Especially ducks like Gadwalls or Tufted Ducks were numerous.

In 2014 increases of Kingfisher, Little Grebe, Water Rail oder Bearded Reedling and other species wintering in Schleswig-Holstein took place. The first successful breeding of the Osprey since 140 years was recorded. Again there were breeding records of Greater Scaup and Black-winged Stilt. Greater numbers of Ruff compared with the last years may be the result of intensified field work. On the other hand numbers of Snipe, Turtle Dove, Northern Wheatear and Ortolan Bunting decreased.

Moulting waterbirds didn't show any new trends.

Spring migration numbers of Fielfare and especially Crossbills were far above average. In Mid-May White-wingend Black Terns crossed Schleswig-Holstein in impressive numbers. Autumn migration was influenced by southwestern wind conditions. Therefore Crane migration was very numerous, White-frontend Geese, Snipe, Greenshank and Pomarine Skua were quite higher than average, but a lot of songbird species migrate not in high concentrations but rather scattered. Very high numbers of Goldcrests were recorded around the Baltic.

First records occur in Sandhill Crane, Demoiselle Crane and Cetti's Warbler, other rare species were Sociel Plover at Fehmarn, a Long-legged Buzzard at Trischen. Most records of rare species occur in coastal areas and on islands.

7 Literatur

BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG 2005: *Liste der Vögel Deutschlands*. Beilage zu Limicola, Bd. 19, Heft 2, Limicola-Verlag, Einbeck und Vogelwarte Bd. 43 Heft 3.

BERNDT, R. K. 2016: *Zum Niedergang der Tuteltaube Streptopelia turtur als Brutvogel in Schleswig-Holstein*. Orn. Mitt. 68: 107–120.

BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1991: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 3*. Wachholtz, Neumünster.

BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1993: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 4*. Wachholtz, Neumünster.

BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN 1990: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1*. Wachholtz, Neumünster.

BERNDT, R. K., B. KOOP & S. LUNK 2005: *Die Vögel der Insel Fehmarn*. Husum.

BUSCHE, G. (1980): *Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein*. Kilda, Greven.

DELANY, S. & D. SCOTT 2006: *Waterbird Population estimates, Fourth editions*. Wetlands International, Wageningen.

DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (Hrsg.) 2013: *Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12*: 2–77.

DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (Hrsg.) 2014: *Seltene Vogelarten in Deutschland 2013*: 2–74.

DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (Hrsg.) 2015: *Seltene Vogelarten in Deutschland 2014*: 2–37.

DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (Hrsg.) 2018: *Seltene Vogelarten in Deutschland 2016*: 2–33.

DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP und K. F. JACHMANN 2011: *Die Vogelwelt der Insel Helgoland*. OAG Helgoland, Helgoland.

DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, F. JACHMANN & F. STÜHMER 2006: *Ornithologischer Jahresbericht 2005 für Helgoland*. Orn. Jber. Helgoland, Bd. 16: 1–60, OAG Helgoland.

DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE & F. STÜHMER 2015: *Ornithologischer Jahresbericht 2014 für Helgoland*. Orn. Jber. Helgoland, Bd. 25: 1–82, OAG Helgoland.

GASSE, C., C. WIEBE & H. NEUMANN 2014: *Artenschutzprojekt Rotmilan – Land zum Leben*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 83–84. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

GRAVE, C. 2015: *Brutbericht aus unseren Schutz- und Zählgebieten im Jahr 2014*. Seevögel 36 (1): 9–13.

GRÜNKORN, T. 2014: *Rückgang des Mäusebussards im Landesteil Schleswig*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 106–109. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

ILLNER, H. 2017: *Brutbestände der Wiesenweihe Circus pygargus und Nestschutzmaßnahmen in Deutschland 2003–2014*. Vogelwelt 137: 305–317.

JEROMIN, H. & H. HÖTKER 2014: *Wiesenvögel in Schleswig-Holstein*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 64–67. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

JEROMIN, K., B. KOOP, R. K. BERNDT, K. GÜNTHER & A. MITSCHKE 2007: *Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2002*. Corax 20: 325–387.

JEROMIN, K. & B. KOOP 2013: *Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2013 – Sumpfohreule, Sperbergrasmücke, Blaukehlchen*. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums

- für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- JEROMIN, K. & B. KOOP 2014a: *Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2014 – Singschwan, Zwergschwan, Rohrdommel, Rohrweihe*. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- JEROMIN K. & B. KOOP 2014b: *Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2006–2008*. Corax 22: 337–477.
- KARLSSON, L. & S. EHNBOOM 2015: *Ringmärkningen vid Falsterbo Fågelstation 2014*. Fåglar i Skåne 2014: 49–76.
- KEMPE, N. 2013. *Moultling Shelduck in the Wadden Sea 2010–2012*. www.waddensea-secretariat.org, Wilhelmshaven Germany.
- KJELLÉN, N. 2015: *Sträckfågläräkningar vid Falsterbo hösten 2014*. Fåglar i Skåne 2014: 5–48.
- KNIEF, W. & J. KIECKBUSCH 2014: *Graureiher*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 97–99. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- KNIEF, W. & P. PEUKERT 2016: *Beobachtungen am Brutplatz des Karmingimpels (Carpodacus erythrinus)*. Corax 23: 136–139.
- KOFFJBERG, K. K. LAURSEN, B. HÄLTERLEIN, G. REICHERT, J. FRIKKE & L. SOLDAAT 2015: *Trends of Breeding Birds in the Wadden Sea 1991–2013*. Wadden Sea Ecosystem No. 35. Common Wadden Sea Secretariat, Joint Monitoring Group of Breeding Birds in the Wadden Sea, Wilhelmshaven, Germany.
- KOOP, B. 2014a: *Kormoran*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 94–96. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- KOOP, B. 2014b: *Rotmilan*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 94–96. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- KOOP, B. 2014c: *Brutvogelerfassung auf Flächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und Flächen der Wiedingsharder Weideland im Gebiet Aventoft-Gotteskoog, Kreis Nordfriesland im Jahr 2014*. Gutachten im Auftrag der Wiedingsharder Weideland GbR, Risum-Lindholm.
- KOOP, B. 2019: *Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2013*. Corax 24: 85–167.
- KOOP, B., K. JEROMIN, K. GÜNTHER, A. MITSCHKE & R. K. BERNDT 2007: *Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2001*. Corax 20: 201–240.
- KOOP, B., K. JEROMIN, R. K. BERNDT, A. MITSCHKE & K. GÜNTHER 2009: *Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2003–2005*. Corax 21: 105–207.
- KOOP, B. & R. K. BERNDT 2014: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 7, Zweiter Brutvogelatlas*. Wachholtz, Neumünster.
- KOTLARZ, J. & P.-A. SCHULDIT 2014: *Tropischer Gast auf Norderoog – Zügelseeschwalbe (Onychoprion anaethetus) besucht Workcamp*. Seevögel 35 (3): 23.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE 1981: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2*. Wachholtz, Neumünster.
- MARTENS, H.-D. 2014a: *Sperlingskauz*. In: Jagd und Artenschutz 2015: 104–105. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- MARTENS, H.-D. 2014b: *Raufußkauz*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 118–119. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- MAUERSCHNING, I., M. RISCH, C. HERDEN, B. HÄLTERLEIN, H. FÖRSTER & K. GÜNTHER 2014: *Artenschutzprojekt für die Lachseeschwalbe in Dithmarschen*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 75–79. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- MECKEL, D.-P. 2015: *Schleiereule*. In: Jagd und Artenschutz 2015: 108–110. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- MECKEL, D.-P. & P. FINKE 2015: *Jahresbericht 2014 Steinkauz*. Eulenburg 2015: 14–15.
- MITSCHKE, A. 2015: *Monitoring in der Normallandschaft. Bestandsentwicklung häufiger Brutvögel in Schleswig-Holstein*. 10. Jahresbericht, Saison 2015. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- MITSCHKE, A. & B. KOOP 2016: *Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2016 – Goldregenpfeifer, Neuntöter, Wespenbussard, Zwergmöwe*. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- MITSCHKE, A. & B. KOOP 2017: *Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2017 – Rotmilan, Schwarzspecht, Mittelspecht und Zwergschnäpper*. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- MÜLLER, H.-H. 2014: *Ozean-Wanderer auf Helgoland. Schwarzbraunalbatros (Talassarche melanophris) erstmals auf der Hochseeinsel*. Seevögel 35: 16–18.

- NYEGAARD, T., J. D. LARSEN, N. BRANDTBERG & M. F. JØRGENSEN 2015: *Overvågning af de almindelige fuglearter i Danmark 1975–2014*. Årsrapport for Punkttællingsprogrammet. Dansk Ornitologisk Forening, Svendborg.
- OTTOSSON, U., R. OTTVALL, J. ELMBERG, M. GREEN, R. GUSTAFSSON, F. HAAS, N. HOLMQVIST, Å. LINDSTRÖM, L. NIELSSON, M. SVENSSON, S. SVENSSON & M. TJERNBERG 2012: *Fåglarna i Sverige*. S.O.F., Halmstad.
- PFEIFER, G. 2003: *Die Vögel der Insel Sylt*. Husum.
- RADOMSKI, U. 2009: *Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 6: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein*. Wachholtz, Neumünster.
- RASMUSSEN, L. M. 2017: *Rastende Hjejler og Viber i Danmark i October 2014*. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 111 (2017): 15–22.
- ROBITZKY, U., A. BRANDT & U. HELBING 2013: *Brütende Uhus Bubo bubo in Kolonien des Graureihers Ardea cinerea – Eine Literaturanalyse, ergänzt durch eigene Erfahrungen*. Eulenrundblick 63: 47–54.
- ROBITZKY, U. & R. DETHLEFS 2015: *Nistplatzauseinandersetzungen zwischen Uhu Bubo bubo und Nilgans Alopochen aegyptiacus an einem ungewöhnlichen Brutort*. Orn. Mitt. 67: 83–88.
- RØNNEST, S. 1994: *Sjældne fugle i Danmark*. Pinus, København.
- SACHER, T. & A. TORGLER 2018: *Das Auftreten des Kiefernkreuzschnabels Loxia pytyopsittacus in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Einflugs in den Jahren 2013/2014*. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 34–45.
- SCHMIDT, F.-U., T. HELLBEG, R. GRIMM & N. MOLZAHN 2014: *Die Vogelwelt im Heidekreis*. Naturkundliche Beiträge Soltau-Fallingb., Heft 19/20.
- STRUWE-JUHL, B. & V. LATENDORF 2014: *Seeadler*. In: Jagd und Artenschutz 2014: 100–102. Ministerium für Energie, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- THOMSEN, K.-M. & J. HEYNA 2015: *Weißstorch*. In: Jagd und Artenschutz 2015: 100–103. Ministerium für Energie, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- TODTE, I., M. KAATZ & W. FIEDLER 2010: *Woher stammen in Deutschland auftretende Silberreiher Casmerodius albus? Erste Hinweise aus der Satellitentelemetrie eines Vogels und aus neuen Ringfunden*. Vogelwarte 48: 269–273.
- VÖKLER, F. 2016: *Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern, Jahresbericht für 2014*. Ornithol. Rundbrief Mecklenbg.-Vorpomm. 48: 257–302.
- VÖKLER, F. 2017: *Zur Entwicklung des Brutvorkommens der Haubenlerche Galerida cristata in Mecklenburg Vorpommern*. Ornithol. Rundbrief Mecklenbg.-Vorpomm. 48: 407–420.
- WEGST, C. 2015: *Einflug des Buschrohrsängers Acrocephalus dumetorum in Deutschland im Frühjahr 2014*. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 51–57.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2019-2020

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Koop Bernd

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2014 211-296](#)